

170 Jahre | 1841–2011
BELTZ
Tradition und Wandel

BELTZ

Verlagsgruppe
Grafische Betriebe
Beteiligungen

Julius Beltz. Langensalza. Druckerei seit 1841, Verlag seit 1868
Julius Beltz. Weinheim. Neugründung 1949
Seit 1991 Weinheim und wieder Bad Langensalza
Beltz Rübelmann Holding seit 1996

© Konzeption: Manfred Beltz Rübelmann
Text 1841–1991: Uwe Schmidt, Bremen
Satz, Typografie, Gestaltung: Antje Birkholz
Druck: Beltz Druckpartner GmbH & Co. KG, Hemsbach
Bindung: Beltz Bad Langensalza GmbH, Bad Langensalza
ISBN 978-3 407-10113-6

Liebe Freunde des Hauses Beltz,

«Anfänge» war der Titel unserer Jubiläumsschrift »150 Jahre Beltz 1841–1991«. Und »Neue Anfänge« nannten wir 1999 eine kleine Info-Broschüre anlässlich der Neugründung des Unternehmens 1949 vor 50 Jahren in Weinheim.

Jetzt schreiben wir 2011. Wir führen die Firmengeschichte fort. Erneut werden wir uns dabei unserer historischen Wurzeln bewusst. Wir verfolgen – freilich nicht ohne manche Umwege – eine klare Linie, in den Verlagsprogrammen wie in den drucktechnischen Sektoren unseres kombinierten Unternehmens. Wir machen keine Kompromisse in der Qualität. Unsere Verlagsprogramme spiegeln eine liberale geistige Haltung wider. In den Grafischen Betrieben gelten die Prinzipien der Zuverlässigkeit und des technischen Optimums.

Wir suchen den intensiven, oft freundschaftlichen Kontakt zu den Autoren (es sind in all den

Jahren so viele geworden, dass sie in dieser knappen Schrift wohl etwas zu kurz kommen), sodass wir hier vor allem auf unsere großen Kataloge und die vielfältige Information auf unserer Website verweisen möchten.

Die faire Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern, dem Buchhandel in all seinen Formen und unseren Druck-Auftraggebern liegt uns besonders am Herzen. Ihnen allen ist dieser Einblick in unsere Unternehmen gewidmet: Sie sollen sich immer auf uns verlassen können.

170 Jahre Beltz
Bücher und Zeitschriften
verlegen
gestalten
drucken
binden
und vertreiben

• Die Beltz Gesellschafter:
Matthias Rübemann,
Christina Blum, geb. Rübemann,
Ulrich Rübemann,
Marianne Rübemann,
Klaus Ertel



Sechs Generationen eines Familienunternehmens

Beltz 1841–2011
Der Anfang

1841 Julius Beltz (1819 bis 1892) gründet, gerade 22-jährig, eine Buchdruckerei im thüringischen Langensalza, nahe Erfurt.

1848 Im Revolutionsjahr wird eine liberale Wochenzeitung, »Freiheit – dem deutschen Volk gewidmet«, herausgegeben, die nach einem Jahr von der Zensur als »zu demokratisch« wieder verboten wird.

1849 wird von Julius Beltz für den Thüringer Lehrerverein eine Schulbuchhandlung eingerichtet.

1868 erfolgt die Übernahme des Verlages Adolph Büchting, Nordhausen, die zur »Einrichtung eines Verlagsgeschäftes« unter der Firma Julius Beltz« führt. Eine Titelliste führt Lehrbücher für Religion, Geografie, Geschichte und Landwirtschaft auf.

Ein zweiter Anfang



1903 Julius Beltz (1880 bis 1965) übernimmt als Enkel des Gründers das Unternehmen von seiner verwitweten Mutter Helene. Ab 1908 firmiert er als »Pädagogischer Verlag und Hofbuchdrucker des Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen«. 1909 beginnt mit dem Kauf der Zeitschrift »Die Volksschule« eine Entwicklung, die Julius Beltz in den 20er-Jahren zu einem vielseitigen Schulbuchverlag werden lässt.

1932 tritt der Sohn, Wilhelm Beltz (1905 bis 1975) als Gesellschafter in die Firma ein. Das Unternehmen befindet sich mit über 300 Mitarbeitern in Druckerei und Verlag auf dem Höhepunkt. Das Verlagsprogramm umfasst 16 Zeitschriften und weit über tausend Bücher, Ganzschriften und Lesehefte.



1933 Der Verlag wird wegen seiner »demokratischen Tendenz« zunehmend reglementiert. Er verliert die meisten seiner Zeitschriften und muss die Schulbuchproduktion einschränken. Die Druckerei wird mit Lohndruck für Fachverlage beschäftigt.

1946 Große Teile der Druckerei werden von der sowjetischen Militäradministration als Reparationen requiriert. »Auch der Verlag lag im Wesentlichen still«, so in einer Erklärung von Wilhelm Beltz 1949.

Die Zäsur –
der dritte Anfang

1949 Julius, Wilhelm und Charlotte Beltz verlassen als »Zonenflüchtlinge« ihre Heimat und übersiedeln nach Weinheim. Der Verlag Chemie, der nach der Zerstörung des Verlagsgebäudes von Berlin nach Weinheim umgezogen ist, bietet erste Unterkunft: in der Werderstraße, bis heute Sitz des Verlages. Unternehmen und Vermögen der Familie in Langensalza werden wegen Zonenflucht enteignet. Die Druckerei wird als Volkseigener Betrieb »VEB Thomas Müntzer« fortgeführt

und später der »Akademie der Wissenschaften« in Berlin zugeordnet. Julius Beltz korrigiert seine Visitenkarte und markiert so den »dritten Anfang« ...

1960 Nach zehn Jahren werden wieder fast 100 Mitarbeiter beschäftigt; das Unternehmen hat sich als Offsetdruckerei und pädagogischer Verlag neu etabliert. Freilich beträgt der Umsatz lediglich 1,5 Mio. DM – Manfred Rübemann, seit 1960 bei Beltz tätig und Mitgesellschafter seit 1963, 1970 adoptiert, erkennt das traditionelle Potenzial des Verlages und kann in der Folgezeit eine stetige Fortentwicklung initiieren.

1966 Beltz feiert sein 125-jähriges Bestehen als »Kulturinstitution, Wirtschaftsbetrieb und technische Anstalt unter einem Dach« (Börsenblatt). Zugleich wird der erste Bauabschnitt des Druckerei-Neubaus in Hemsbach fertiggestellt (ihm werden noch acht weitere Bauabschnitte nach einer Grundkonzeption der Weinheimer Architekten Waldemar und Jan Lippert folgen).

Die **70er-Jahre:** Hans Joachim Gelberg startete unter »Beltz & Gelberg« ein neues Kinder- und Jugendbuchprogramm. Nach dem Erfolg des pädagogischen Magazins »betrifft erziehung« gründet Beltz das Wissenschaftsmagazin »Psychologie Heute«, 1976 das »Sozialmagazin« und weitere Zeitschriften. 1975 beteiligt sich Beltz am neu gegründeten Campus Verlag in Frankfurt/Main. Die Psychologie wird – neben dem traditionellen Gebiet der Pädagogik – das zweite Fachgebiet des Verlages, gefördert durch die schulpseudologischen Veröffentlichungen und die Reihe »Deutsche Schultests« des Herausgebers Karlheinz Ingenkamp.

Die **80er-Jahre:** Sie sind gekennzeichnet durch eine kontinuierliche Entwicklung des Verlages (so die Gründung der »Psychologie Verlagsunion«, die Beteiligung am Juventa Verlag, die Übernahme des Quadriga Verlages sowie des Taschenbuchprogramms »Gulliver«) wie auch durch den ständigen Ausbau des technischen Betriebes, der mit modernster Technik und über 100 Mitarbeitern sich aktiv auf die ständig erhöhten Anforderungen des Verlages und zahlreicher Fachverlagskunden ausrichtet.

Die **90er-Jahre: Ein vierter Anfang** – die deutsche Wiedervereinigung führt zu einer neuen Verbindung von Beltz Weinheim mit dem Stammhaus in Bad Langensalza. Mit großem Investitionsaufwand wird ab 1992 die vollständige Erneuerung des Betriebs vorgenommen; 1998 und 2003 wird auf 7.000 m² Betriebsfläche eine moderne Großbuchbinderei entwickelt. 2011 erfolgt die nochmalige Erweiterung um 2.400 m² für die zentrale Druckerei einschließlich des Akzidenzbetriebes Weimar Druck und von Sonderproduktionen unter »BELTZ fine books«. Ebenfalls ab 2011 heißt das Unternehmen »Beltz Bad Langensalza GmbH«.



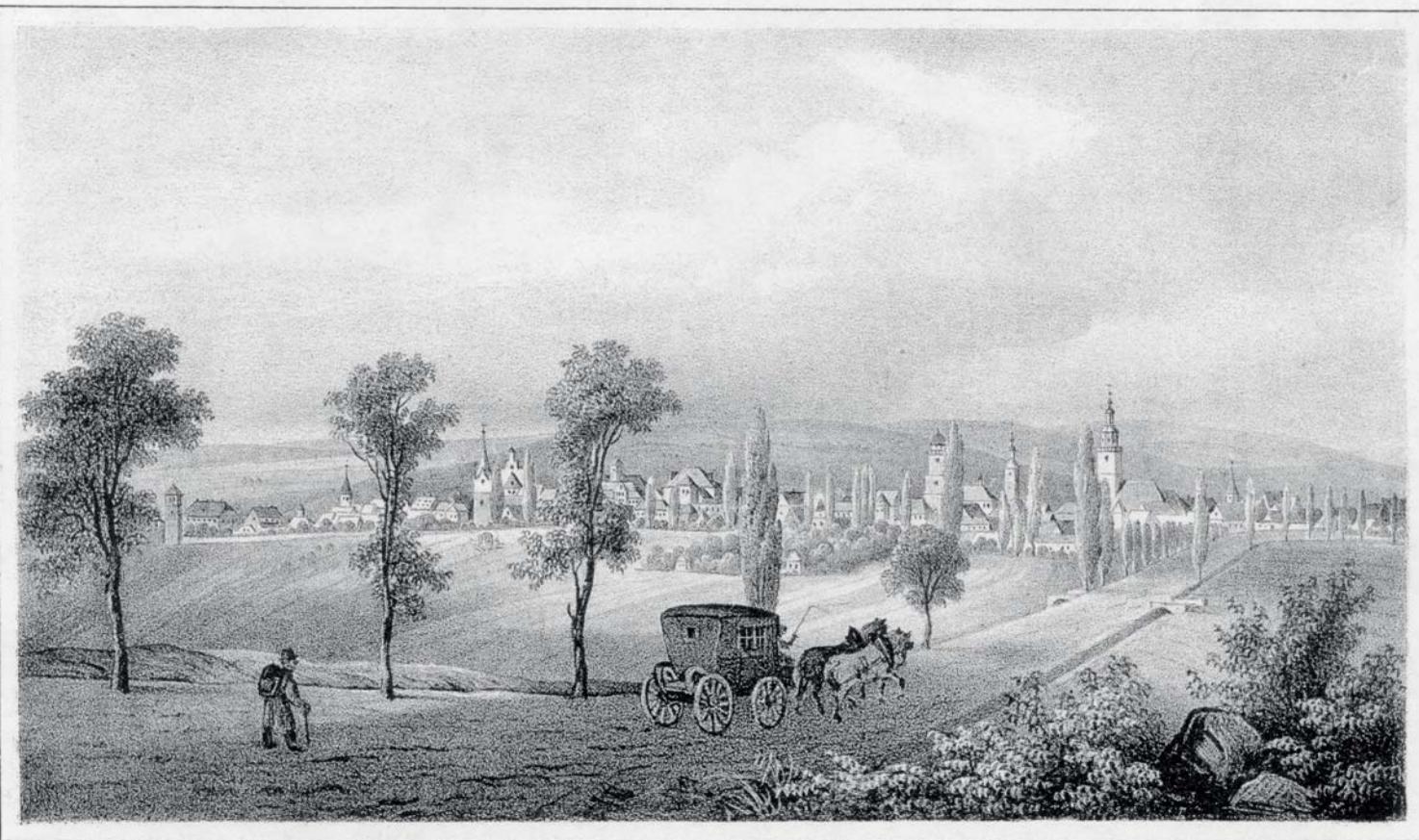
• Angekommen – die »neue« Visitenkarte von Julius Beltz, 1949



• Manfred Beltz Rübemann

• 1996 werden Matthias und Ulrich Rübemann, Christina Blum, geb. Rübemann, und Marianne Rübemann-Herrmann Mitgesellschafter der Holding, die 1996 als Nachfolgesellschaft des seither persönlich haftenden Gesellschafters, Manfred Beltz Rübemann, gegründet wurde. Die 6. Generation tritt an





Gen. v. J.G. Rothmann.
63.

Langensalza.

Lith. v. E.S. Pötsch & Co. in Dresden.

Langensalza I

1841–1908

Die Buchdruckerei

Im Rückblick erscheint die Gründung eines Unternehmens oft als Ereignis, das die spätere Bedeutung bereits irgendwie spüren lässt. Ohne diese nachträgliche Zutat stellen sich die Anfänge der Unternehmensgruppe Beltz als ganz und gar unspektakulär dar: Der gelernte Drucker Julius Beltz gründet mit 22 Jahren in Langensalza, einem durch die 1811 entdeckten Schwefelquellen aufstrebenden Städtchen im Thüringer Becken, eine Buchdruckerei.



Die für die Civilisation außerordentliche Wichtigkeit, welche der Buchhandel im Allgemeinen seit Erfindung der Buchdruckerkunst erlangt hat, wird wohl kein Unbefangener bezweifeln. Durch ihn werden Schreibkunst und Buchdruckerkunst erst recht zu Gute gemacht. Auf dem sich täglich erweiternden Gebiete der gebildeten Welt vermittelt und erleichtert er die geistige Berührung, indem er die fortwährende Verbreitung und den beständigen Austausch der Literatur der alten, neuern und neuesten Zeit betreibt, und in der Regel Jedem leicht zuführt, was er für seine besonderen Zwecke bedarf.

Börsenblatt

Nummer 24 vom 23. März 1841

- Ein schönes Zitat aus dem »Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel« vom 23. März 1841 – dem Gründungsjahr der Druckerei Julius Beltz

- Julius Beltz, geb. 1819, Malwine Beltz, geb. 1828, Max Beltz, geb. 1857, Paul Beltz, geb. 1853, fotografiert am 9. Juli 1860 bei Kunstmaler F. Tellgmann in Mühlhausen

»Die Freiheit«

Julius Beltz war nicht nur ein agiler Drucker, er hatte auch eine politische Überzeugung, die er nicht für sich behielt. Mit dem fortschrittlichen Bürgertum seiner Zeit teilte er die liberale Gesinnung, der er ab April 1848, im Paulskirchenjahr, in einer Wochenschrift mit dem programmatischen Titel »Freiheit« als

inhaltlich verantwortlicher Herausgeber Ausdruck verlieh.

Für das eingeschüchterte feudale Establishment, das die Frankfurter Nationalversammlung schon nach einem Jahr zur Episode degradierte, war das denn doch zu starker Tobak. Mit dem unverblühten Hinweis, die »Freiheit« sei »zu demokratisch«, wurde sie bereits nach einem Jahr geschlossen. Wie der Erziehungswissenschaftler Otto Monsheimer um 1930 im Langensalzaer Verlagshaus noch in Erfahrung bringen konnte, hat Julius Beltz in der Paulskirchenzeit eine durchaus wahrnehmbare Rolle gespielt: »Nicht wenige der damaligen Flugblätter waren von hier ins Land gegangen.«

Für die folgenden anderthalb Jahrzehnte schweigen die ohnehin lückenhaften Quellen erneut. Aus den Lebenszeichen der Jahre 1866 und 1868 ist allerdings für den Zeitraum davor zu schließen, dass sich die Druckerei Beltz stetig entwickelt hat, ohne große Sprünge zu machen. Bereits 1849 war in Langensalza eine Buchhandlung gegründet worden, die auch das örtliche Druckgeschäft von Julius Beltz beflügelt haben dürfte. Die Demokratisierung des politischen Lebens hatte zwar einen Rückschlag erlitten, aber im Alltag war sie nicht aufzuhalten und ließ vielfältige Kommunikationsbedürfnisse entstehen. Es gab viel zu drucken. Gleichzeitig machten erfinderische Geister das Papier billiger und den Druck leistungsfähiger.

Um den Jahreswechsel 1865/66 lässt wiederum die Greßler'sche



Schulbuchhandlung ein Schlaglicht auf Julius Beltz' Druckerei fallen. Es erscheint ein »Verlags-Katalog« der Schulbuchhandlung, der auf jeweils ca. 20 Seiten die »Kleine Schul- und Lehrerbibliothek« und das »Archiv für Unterrichts-Musikalien und Kirchen-Musik« nachweist. Beltz hat nicht nur den Katalog, sondern auch eine ganze Reihe der verzeichneten Lehrwerke gedruckt.

1868 Verlagsgeschäft Julius Beltz

Stand für Julius Beltz bisher die Druckdienstleistung im Vordergrund, zu der nur gelegentlich und ohne bewusste Spezialisierung verlegerische Aktivitäten traten, so ändert sich das in den späten 60er-Jahren. Mit einer Anzeige im »Börsenblatt der Deutschen Buchhändler« gibt Beltz im März 1868 zu wissen, dass er neben seiner Druckerei nun auch das Verlagsgeschäft betreiben werde. Zum Start hat er Rechte eingekauft – bei dem Verleger Adolph Büchting in Nordhausen, der ihm den größeren Teil seines Programms abtritt. Beltz listet 32 Lehrbücher auf, u. a. zu den Themen Geschichte, Zeichen, Geografie, Mathematik und Religion, auch ein Erziehungsratgeber für »treue Mütter« fehlt nicht.

1892 ... 1903 ... 1908

Im Jahr 1892 trifft das Unternehmen ein bestandsbedrohender Doppelschlag: Im Januar stirbt der zur Nachfolge vorgesehene Sohn des Firmengründers, Paul Beltz, mit 38 Jah-

ren. Im Juli desselben Jahres beklagt die Familie das Ableben des inzwischen 73-jährigen Firmengründers Julius Beltz. Zum Glück für das Unternehmen zeigt sich die damals 32-jährige Witwe Pauls, Helene Beltz, in der Lage, die Firma fortzuführen. Ihr Sohn Julius löst sie mit 23 Jahren im Mai 1903 ab. Er bekräftigt das Interesse des Verlags an pädagogischer Literatur und bekennt sich zu der vom Großvater ererbten liberalen Grundeinstellung. 1908 firmiert er nicht ohne Stolz als »Pädagogischer Verlag und Hofbuchdrucker« (des Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen). Die Tür zu einer neuen Unternehmensepoche ist aufgestoßen.

Pädagogik

In einer Zeit, da in Deutschland allmählich Themenverlage modernen Zuschnitts entstehen, entscheidet sich Beltz für die Pädagogik, die ihm von der Greßler'schen Schulbuchhandlung seit Unternehmensgründung her vertraut war und die ihm angesichts der Bildungsbeflissenheit des Bürgertums gute und regelmäßige Geschäfte verheißt.

Kommissionsauslieferung in Leipzig

Mit dem Bekenntnis zur Verlegerei und zur Pädagogik ging ein weiterer Epochenschritt einher: Julius Beltz gibt seine Bücher in Leipzig bei J. G. Mittler in Kommission. Es gab also bereits eine über die Region Langensalza hinausgehende Nachfrage.

Die Schlacht bei Langensalza am 27. Juni 1866 (im 25. Jahr nach der Gründung der Druckerei). Im »Deutschen Krieg von 1866« (Österreich gegen Preußen) um die »Schleswig-Holsteinische Frage« kam es zwischen der thüringischen und der österreichischen Armee zur Schlacht bei Königgrätz. Ein Nebenkriegsschauplatz entstand bei Langensalza, wo sich am 27. Juni 1866 die verfeindeten Preußen und die (mit Österreich und den süddeutschen Staaten verbündeten) Hannoveraner gegenüberstanden. Der Sieg der Preußen in diesem einzigen deutschen »Bruderkrieg« ebnete – nur fünf Jahre später – den Weg zur Einheit Deutschlands (1871). So gesehen, hat die kleine Stadt Langensalza ein Stück deutsche Geschichte mitgeschrieben. 1991 druckte das Druckhaus »Thomas Müntzer« für die Stadt Bad Langensalza eine Chronik der Denkmäler jener Schlacht (Archiv).



BELTZ

- Die Julius Beltz-Logos seit 1885, 1933 und, nach einem Entwurf von Günther Stiller, ab 1970

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Ercheint wochentägl. Desagere. (pro Monat) f. Mitgl. ein Stck. 1/2 S. 100.—, 1/4 S. 54.—, 1/8 S. 30.—. **Titelseite:** (nur ganz) 1/2 S. 100.—, 1/4 S. 54.—, 1/8 S. 30.—. Bei Wiederholung der Titelseite Nachab. Steigerung 0,10 die Seite, abh. von der Zahl der Abab. Bei der Titelseite 0,10 die Seite, abh. von der Zahl der Abab. Bei der Titelseite 0,10 die Seite, abh. von der Zahl der Abab.

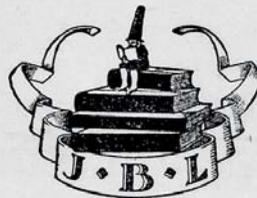
Bank: ADCA, Leipzig — Postcheck-Konto: 13463

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 10. Leipzig, Sonnabend den 12. Januar 1924. 91. Jahrgang.

Großbuchdruckerei / Großbuchbinderei

**JULIUS BELTZ
LANGENSALZA i. Th.**



Modern eingerichteter Großbetrieb

In allen Abteilungen spezialisiert und auf
höchste Leistungsfähigkeit eingestellt

*

**Herstellung von wissenschaftlichen, tabellarischen und
illustrierten Werken und Zeitschriften / Übernahme
der vollständigen Herstellung und Expedition**

*

**Spezialabteilung für fremdsprachliche Werke
in allen Kultursprachen, insbesondere
Russisch und Griechisch**

- 1924: Beltz wirbt im Börsenblatt um Verlagsaufträge für Satz, Druck und Buchbinderei

Langensalza II

1908–1949

Der pädagogische Verlag

Glaubt man daran, dass sich Geschichte wiederholt, könnte man in der Firmengeschichte der Beltz-Gruppe einen Beleg dafür finden. Jene Greßler'sche Schulbuchhandlung mit angeschlossenem Verlag, die schon der jungen Druckerei in den 40er-Jahren des 19. Jahrhunderts mit einem Fibel-Auftrag ein erstes Stichwort geliefert hatte, gab bei der Weiterentwicklung des Unternehmens erneut den Anstoß. 1904 startet sie die pädagogische Halbmonatsschrift »Die Volksschule«, die erst dann auf die Beine kommt, als sie 1909 von Beltz übernommen wird.

Julius Beltz, der an der seit 1890 aufkommenden Reformpädagogik Interesse gefunden hat, erkennt die Chance, betraut den Schulpädagogen Max Reiniger, Verfechter der Arbeitsschule, mit der Leitung der Zeitschrift und erlebt einen selbst kaum für möglich gehaltenen Aufschwung: Aus nur 200 Abonnements bei Übernahme werden bis 1912 immerhin 6.000. Ihren Auflagenrekord stellte »Die Volksschule« 1930 als führende deutsche Lehrerzeitschrift mit 30.000 Exemplaren auf; 1925 ging der Greßler'sche Schulbuchverlag in Beltz' Besitz über.

Der schnelle Auflagenenerfolg der »Volksschule« ist ein Signal, das

Julius Beltz in seiner verlegerischen Entscheidung bestärkt, weiter und mit Nachdruck auf die Reformpädagogik zu setzen. Sein »Bücher-Verzeichnis« vom März 1912 weist auf 104 Seiten 135 Buchtitel überwiegend zu schulpraktischen Themen nach. Aber auch die Berufsschule, die während der Nazizeit zur tragenden Verlagssäule werden sollte, und das Jugendbuch, das bei Beltz erst sehr viel später wieder Bedeutung erlangt, klingen bereits an.

Der Erste Weltkrieg

Neben der florierenden Druckerei war der Verlag Julius Beltz auf dem



Inhaltsverzeichnis	
1. Zum Inhalt	3
2. Ratgeber für Lehrer und Erzieher	7
3. Der Schulbuchverlag	31
4. Unabhängig erschienen: Werke über Pädagogik, die Bes. und Vertiefung des Lehrers, Schullehrer und Schulpraktischen Inhalt	35
5. Werke über Jugendbücher und Jugendliteratur	57
6. Jugendbücher, Jugendaufstellungen und Schöne Literatur	60
7. Zeitschriften	64
8. Werke und Urkunden über Fortbildungsschulen	80
9. Schulformulare	94
10. Formulare für Fortbildungsschulen	95
11. Verzeichnisse	98
12. Verzeichnisse	100
13. Systematisches Verzeichnis	102
I. Allgemeines Erziehung- und Unterrichtswesen	112
II. Hilfsmittelwesen der Pädagogik	112
III. Methoden der Pädagogik	102
IV. Religion	102
V. Deutsch, Lesen, Schreiben	102
VI. Fremde Sprachen	103
VII. Geschichte	103
VIII. Naturkunde	103
IX. Geographie	103
X. Rechnen, Nummern, Mathematik	103
XI. Kunstunterricht und Kunstpflege	103
XII. Turnen und Sport	103
XIII. Körperbildung und Körpererziehung	103
XIV. Schularbeit und Organisation	104
XV. Jugendbücher und Jugendliteratur	104
XVI. Fortbildungsschulen	101
a) Allgemeines	104
b) Unterricht	104
c) Hauswirtschaft	104
d) Kunst	104
XVII. Jugendbücher, Jugendaufstellungen, Beiträge	104
XVIII. Berufsbücherei und -Lehrer	104
XIX. Verzeichnisse	104

• Verlagskatalog 1912, mit einem Umfang von 104 Seiten, sorgfältig im typografischen Stil der Zeit gestaltet, weist das bereits breite schulpraktische Verlagsprogramm aus (wiedergegeben nach einem Mikrofilm aus dem Archiv der Deutschen Bibliothek in Leipzig)



• Der Enkel des Gründers, Julius Beltz (1880–1965), übernimmt 1903 die Führung des Unternehmens. Hier ein Urlaubsfoto in Friedrichroda mit seiner Frau Meta 1929



• Dipl.-Kfm. Wilhelm Beltz tritt 1932 als persönlich haftender Gesellschafter in die Julius Beltz OHG ein. Er unterschreibt zeitlebens mit dem Gründernamen Julius Beltz

besten Weg zu überregionaler Bedeutung, als der Erste Weltkrieg die seit zehn Jahre andauernde Aufwärtsentwicklung vorübergehend blockierte. In den 20er-Jahren knüpfen Verlag und Druckerei an die Vorkriegserfolge an; es entsteht ein bedeutender deutscher Pädagogik-Verlag. Vor allem die frühe Hinwendung zur Reformpädagogik erweist sich als Pfund, mit dem sich jetzt wuchern lässt. Ein Rückblick des Verlags aus dem Jahr 1929 spricht von »beispiellosen Erfolgen«.

Dem Urheber dieser Erfolge, Julius Beltz, wird von Zeitgenossen neben verlegerischem Geschick ein ausgeprägtes Gespür für Werbung und Vertrieb nachgerühmt, mit dem er seiner Zeit ein Stück voraus war. So ist das »Bücher-Verzeichnis« von 1912 gespickt mit werbewirksam ausgewählten Pressestimmen und verkaufsfördernden Kommentaren des Verlegers. Sogar Gemeinschaftswerbung mit dem Buchhandel hatte er bereits im Blick.

Umtriebige im Geschäftlichen auf der einen, weitgehende Zurückhaltung im Auftreten auf der anderen Seite. Bei seinem ersten Besuch in Langensalza hat der Pädagoge Otto Monsheimer um 1930 »in einer Gasse der Altstadt ein kleinbürgerliches, unscheinbares Haus« kennengelernt, »ausgetretene Treppenstufen führten in dem engen Stiegenhaus in einfache Stuben mit niedrigen Decken und kleinen Fenstern: Das war der »Empfangsraum« eines immerhin bedeutenden Verlagsunternehmens«.

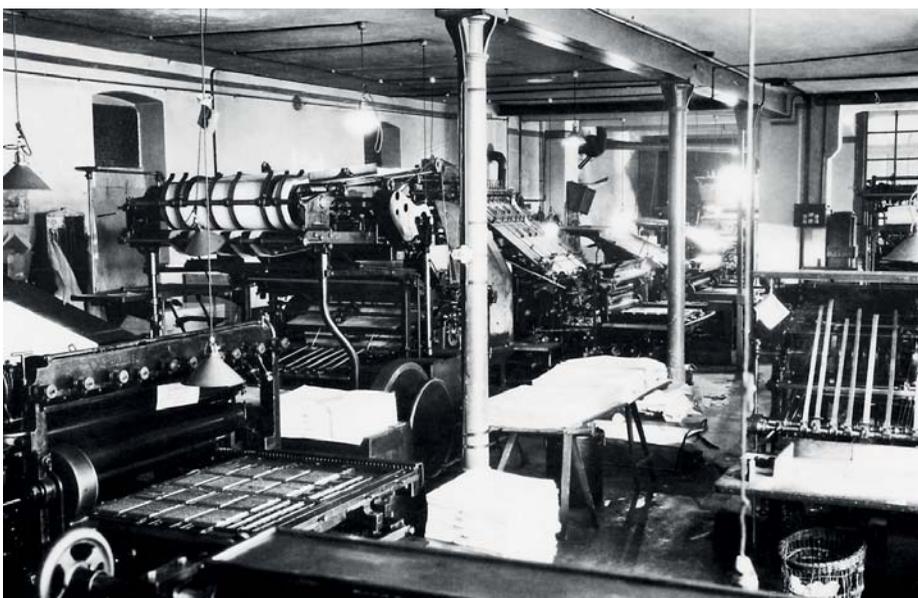
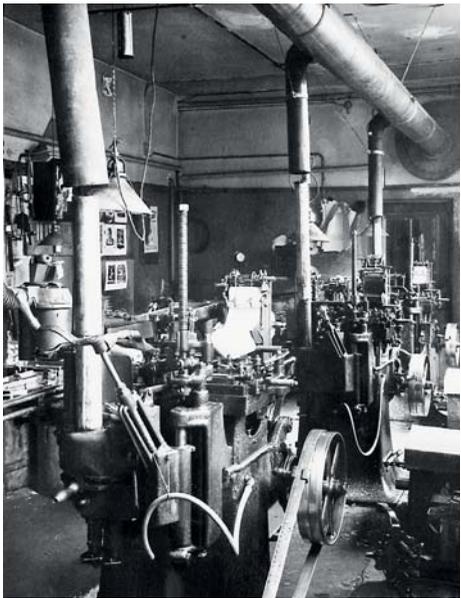
Beltz selbst hat Monsheimer »völlig unpräzise, völlig unintellektuell, völlig »bürgerlich« im besten Sinne« empfunden.

Ein Produkt und ein Name, die für den Höhenflug des Verlags in den 20er-Jahren stehen: die »Lesebogen« und der Pädagoge Herman Nohl. Aus der Not der Inflationszeit heraus entwickelt Beltz die Idee der Lesebogen – 16-seitige Druckprodukte für sämtliche Unterrichtsfächer und Klassenstufen, die 11 Pfennig (Einfachbogen) kosten und Millionenaufagen erleben. 1932 zählt der Verlagskatalog über 700 Titel auf, dazu kommen noch einmal ca. 350 Titel der Reihe »Aus deutschem Schrifttum und deutscher Kultur«.

Handbuch der Pädagogik

Der Philosoph und Pädagoge Herman Nohl, der seit 1920 in Göttingen lehrt, bringt 1928 die »Göttinger Studien zur Pädagogik« in den Beltz Verlag ein – eine Hochschul-Schriftenreihe, die Beltz als krönenden Schlussstein seines inzwischen weitverzweigten pädagogischen Buch- und Zeitschriftenprogramms empfindet. Mit Nohl startet er sein größtes Buchprojekt: das von diesem und Ludwig Pallat herausgegebene »Handbuch der Pädagogik«, das Nohl zufolge »den ganzen Ertrag der großen pädagogischen Bewegung seit 1900 zusammenfasste ... So wird es immer seinen geschichtlichen Wert behalten«. 1933 erscheint der letzte, fünfte Band.

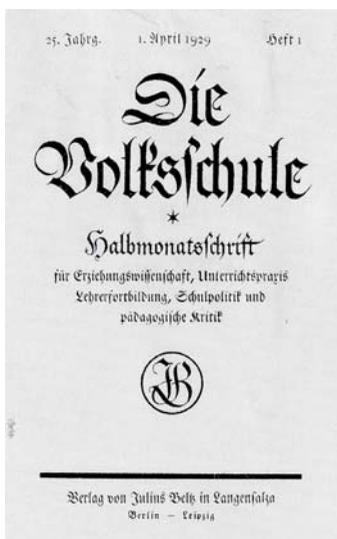
- Das Verlagshaus in der Neustädter Straße
- Monotype-Taster, darunter Monotype-Gießmaschine
- Handsetzerei
- Teil des Druckmaschinensaales





- Die »Methodischen Strömungen der Gegenwart«, 1919, bereits 1925 in 14. Auflage erschienen: »Für Konferenzen, Vorträge und Besprechungen in Lehrervereinen und pädagogischen Arbeitsgemeinschaften will unser Buch ... Quelle und Ratgeber sein.«
(Aus der Einführung)

- Das Standardwerk der Pädagogik erscheint bei Julius Beltz in Langensalza (5 Bände und 1 Ergänzungsband mit Namens-/ Sachverzeichnis, 1933). 1966, aus Anlass des 125-jährigen Jubiläums, und erneut 1981 bringt Beltz Faksimileausgaben des gesuchten Standardwerkes heraus



- Als Halbmonatsschrift für Erziehungswissenschaft, Unterrichtspraxis, Lehrerfortbildung, Schulpolitik und pädagogische Kritik wird »Die Volksschule« die größte und wichtigste Publikation des Verlages



DAS HANDBUCH DER PÄDAGOGIK

Von
Dr. Herman Nohl
a. ö. Professor der Pädagogik in Göttingen

und
Dr. Ludwig Ballat
Geh. Oberregierungs-Rat in Berlin
Leiter des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht

Verfümen Sie nicht
Ihre Bestellung bald aufzugeben, da ab
1. Januar 1930 der Subskriptionspreis
aufgehoben wird und dann die Verkaufs-
preise in Kraft treten

Näheres siehe zweite Seite

Verlag von Julius Beltz in Langensalza-Berlin-Leipzig

Ebenfalls im Jahr 1932 regelt Beltz seine unternehmerische Nachfolge: Er holt seinen 1905 geborenen Sohn Wilhelm als Teilhaber in sein Unternehmen, das inzwischen auch über Dependancen in Berlin und Leipzig verfügt. Als die Weimarer Demokratie ihr Leben aushaucht, erlebt die Firma ihren vorläufigen Höhepunkt. Der Verlagskatalog umfasst 128 Seiten, das Buchprogramm reicht von unterrichtspraktischen Schriften für Lehrer und Schüler bis hin zu wissenschaftlicher Fachliteratur; es erscheinen 16 Zeitschriften. Mit Schultests beschreitet Beltz neue Wege, und selbst der ganz junge Schulfunk findet schon Berücksichtigung. Über 300 Mitarbeiter werden beschäftigt, im Buchdrucksaal stehen erste Maschinen für die damals noch neuartige Offsetdrucktechnik.

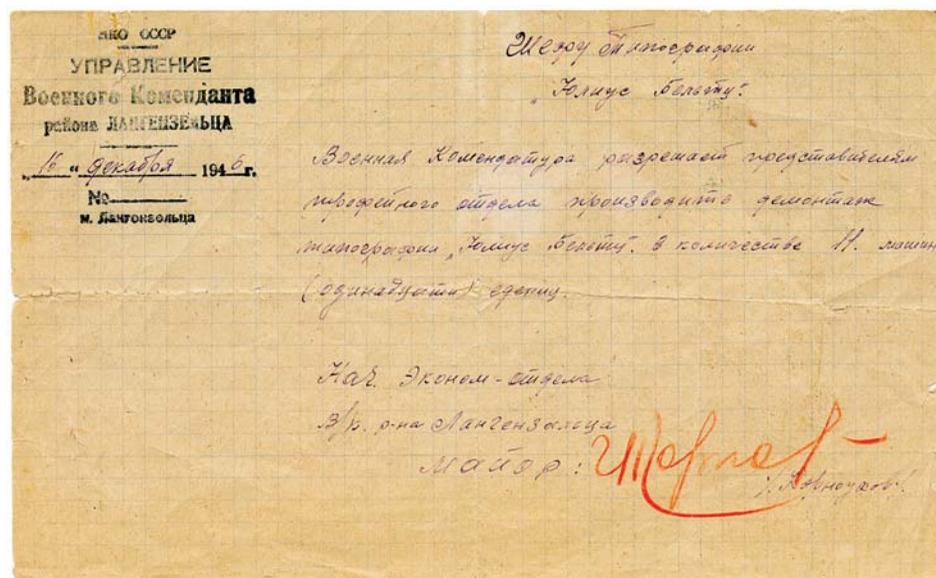
»Drittes Reich« und Zweiter Weltkrieg

Die Nazis sorgen dafür, dass für Julius Beltz nicht daran zu denken ist, sich seines Erfolges zu erfreuen und ihn weiter auszubauen. Als Liberaler und Freimaurer hat er im »Dritten Reich« keine Chance. Die Verlagsarbeit wird systematisch observiert, die meisten Zeitschriften müssen eingestellt werden, Julius Beltz selbst wird aus allen Ehrenämtern entfernt. Vor allem der wissenschaftliche Lohndruck sichert das Überleben; einzig in dem unverfänglichen Berufsschulbereich werden mit der Reihe »Frankfurter Methodik« noch Akzente gesetzt. Von den 1932 über 100 Verlagsmitarbeitern sind bei Kriegsende noch acht im Verlag tätig.



- Politisch neutrale Fachliteratur ...

Der Übergang von der Lernschule des 19. Jahrhunderts zu einer gewandelten Arbeitsschule war Teil einer Reformbewegung, die die innere Erneuerung von Erziehung und Schule forderte. Julius Beltz hatte der Reformpädagogik schon vor dem Ersten Weltkrieg Beachtung geschenkt; nach 1919 gewann die Idee einer zeitgemäßen Arbeitsschule immer stärkere Bedeutung für die Schulwirklichkeit. Die Reformpädagogik fand ihren Niederschlag in großen Standardwerken, dem von Otto Karstädt herausgegebenen Sammelwerk »Methodische Strömungen der Gegenwart« (1919) und vor allem im sechsbändigen Standardwerk »Handbuch der Pädagogik«, herausgegeben von Herman Nohl und Ludwig Pallat. 75 Autoren stellten alle Aspekte der modernen Pädagogik dar. 1933 bildete das Werk den Abschluss der pädagogischen Reformbewegung, bevor das »Dritte Reich« begann.



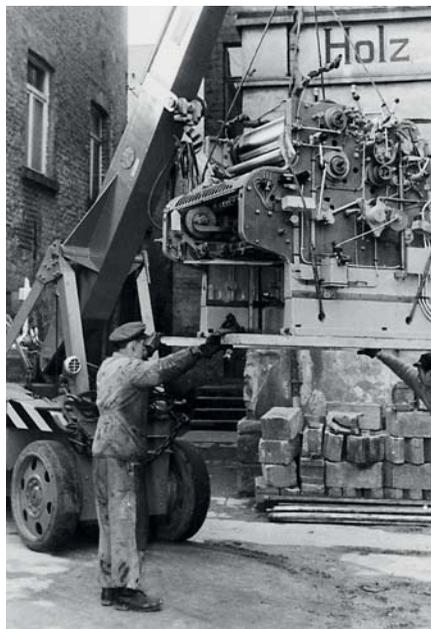
- Der Demontagebefehl – handgeschrieben 1946. Das Ende des technischen Betriebes – bis auf Reste



• Weinheim, Werderstraße 10



• Die erste Maschine in der neuen Firma, eine gebrauchte Rotaprint



• Anlieferung der ersten Roland
»Parva«



• Binderei: Draht- und Blockheftung

Weinheim I

1949–1970

Langsamer Wiederaufstieg

Dem Start in die neue Zeit, den Julius Beltz (69) und sein Sohn Wilhelm (44) 1949 »im Westen«, in Weinheim, hinlegten, fehlte jeder Glanz. Das Verlags- und Druckunternehmen, das sich in der Weimarer Zeit zu einem der Marktführer für pädagogische Literatur aufgeschwungen hatte, kam nur in kleinen Schritten aus den Startlöchern.

Ein Neubeginn unter russischer Besatzung in Langensalza konnte es nicht geben. Die Druckerei wird demontiert, Julius und Wilhelm Beltz sehen sich auch persönlich bedroht. Eine »Interzonen-Reisegenehmigung« führt Wilhelm Beltz im Frühjahr 1949 nach Weinheim, wo auf Vermittlung des Geschäftsführers des Verlags Chemie (heute Wiley-VCH), Eduard Kreuzhage, in der Werderstraße 10 zur Untermiete ein Büro bezogen wird: Der erste Schritt zu einem schwierigen Neuanfang ist getan.

Das hatte Gründe: Die in den drei Westzonen ansässigen Schulbuchverlage hatten bereits vier Aufbruchsjahre hinter sich. Mit der Währungsreform vom Juni 1948 waren auch für die Entwicklung des Verlagswe-

sens wieder allein wirtschaftliche Aspekte maßgeblich geworden. Die Beltzens aber hatten bis Anfang 1949 in Langensalza ausgeharrt und damit viel Zeit verloren. Dazu kamen eine absolut minimale Kapitalausstattung und eine tief sitzende Abneigung, sich in diesem Stadium des Neubeginns zu verschulden. Schließlich waren beide – Julius und Wilhelm Beltz – nicht mehr jung; der immer noch agile Senior hatte das Renteneintrittsalter längst überschritten. Indiz für die Schwierigkeiten der ersten Weinheimer Jahre: Es braucht ein ganzes Dezennium, ehe die erste Umsatzmillion erreicht ist.

Verlegerisch gestartet wurde mit Berufsschulbüchern aus den 30er-Jahren (»Frankfurter Methodik«) und



- Auswahlband zum 25-Jahre-Jubiläum

Zeitschrift für Pädagogik

Begründet durch:

Fritz Blättner, Otto Friedrich Bollnow, Josef Dolch, Wilhelm Flitner, Erich Weniger

Fortgeführt von:

Dietrich Benner, Herwig Blankertz, Hans Bohnenkamp, Wolfgang Brezinka, Josef Derbolav, Andreas Flitner, Carl-Ludwig Furck, Georg Geissler, Oskar Hammelsbeck, Ulrich Herrmann, Diether Hopf, Walter Hornstein, Wolfgang Klafki, August Klein, Doris Knab, Andreas Krapp, Martinus J. Langeveld, Achim Leschinsky, Ernst Lichtenstein, Peter-Martin Roeder, Wolfgang Scheibe, Hans Scheuerl, Hans Schiefele, Franz Vilsmeier

Herausgeber:

Cristina Allemann-Ghionda (Köln), Marcelo Alberto Caruso (Münster), Kai S. Cortina (Michigan), Reinhard Fatke (Zürich), Werner Helsper (Halle), Eckhard Klieme (Frankfurt), Roland Merten (Jena), Jürgen Oelkers (Zürich), Roland Reichenbach (Basel), Petra Stanat (Berlin), Heinz-Elmar Tenorth (Berlin), Ewald Terhart (Münster), Rudolf Tippelt (München)

pädagogischer Standardliteratur, die entweder in Lizenz an andere Verlage vergeben oder selbst fotomechanisch nachgedruckt wurden. Jetzt kam dem Verlag sein Eintreten für die Reformpädagogik in der Weimarer Zeit nochmals zustatten. Herman Nohl erneuert die Reihe »Göttinger Studien zur Pädagogik« und schafft damit Kontakte zu alten und neuen Autoren. Die Reihe »Kleine pädagogische Texte«, in der Weimarer Zeit begonnen, erweist sich bis in die 60er-Jahre als geschätztes Hilfsmittel in der Lehrerbildung.

Zeitschrift für Pädagogik

Nach sorgfältiger Vorbereitung, die bis in die Weinheimer Anfangsjahre zurückreicht, warten Julius und Wilhelm Beltz 1955 mit ihrer ersten Nachkriegsinnovation auf. Sie gründen die vierteljährlich erscheinende »Zeitschrift für Pädagogik« und wiederholen damit die Geschichte des

Verlags aus den pädagogischen Anfangsjahren: 1909 hatte die zugekaufte Zeitschrift »Die Volksschule« dem Verlag den Weg in die Pädagogik gewiesen. Die neue »Zeitschrift für Pädagogik« war umfassend, für den »ganzen Fragenkreis der Erziehung und des Bildungswesens« angelegt; entsprechend groß war das Spektrum der jungen Wissenschaftler, die über die Zeitschrift den Weg zu Beltz fanden.

»Die neue wissenschaftliche Zeitschrift ist dem ganzen Fragenkreis der Erziehung und des Bildungswesens zugewandt.«

Die 60er-Jahre wurden in vielfacher Hinsicht zum Jahrzehnt der Weichenstellungen – für die Nachfolge im Verlag und die Marktgestaltung bis weit in die 70er-Jahre hinein. Schon Ende der 50er-Jahre war eine Verjüngung der Führung unausweichlich geworden. Im September 1960 melden die Beltzens Vollzug.



- Julius und Wilhelm Beltz im Dezember 1960

Neues
VOM DRUCK

Ein Fortschritt läßt sich nicht dadurch hemmen, daß man die Augen schließt.

Sich mit den Problemen beschäftigen und das Neue in den Dienst der eigenen Produktion stellen, ist mit die wichtigste Aufgabe eines jeden Betriebes, der rentabel arbeiten will.

Sicherlich werden Sie diese Überlegungen auch schon angestellt und in diesem Zusammenhange von dem neuen Satz- und Druckverfahren gehört haben.

Mein Betrieb, aus der Not der Zeit geboren, Flüchtlingsbetrieb, mit den Erfahrungen eines Großbetriebes in der Ostzone, hat die neuesten technischen Fortschritte ausgenutzt und arbeitet mit modernsten Offsetmaschinen, Setzmaschinen, Fotografie, Kopie etc. Auch ist jetzt eine moderne Großbuchbinderei angegliedert.

Besonders günstig kann ich tabellarischen, mathematischen Formel- und Ziffern-Satz liefern. Ebenso Nachdrucke, aber auch farbige Prospekte, Umschläge. Der Nachdruck von Illustrationen, zu denen keine Klischees mehr vorhanden sind, ist jetzt in hervorragender Qualität möglich.

Bitte verlangen Sie Muster, geben Sie mir zur Kalkulation Ihre Unterlagen, damit ich Ihnen entsprechende Angebote unterbreiten kann.

Mit vorzüglicher Hochachtung

JULIUS BELTZ
Weinheim/Bergstr.

1957

- Beispiel eines Werbebriefes, mit dem die Julius Beltz Druckerei sich im neuen Umfeld bekannt macht

- Die tägliche Auslieferung ist 1962 noch mit wenigen Postsäcken zu schaffen ...





- Der Verlag hat sein neues Programm gefunden: Bücher für das Lehrerstudium und die Unterrichtspraxis

Der designierte Nachfolger

Dr. Manfred Rübemann (29), Sohn eines Chemieunternehmers in Viernheim und Volkswirt, hat sich nach dem Studium in den USA Wind um die Nase wehen lassen und tritt als Assistent der Geschäftsleitung bei Beltz ein. Er arbeitet sich rasch ein, verstärkt die Autorenkontakte, und schon nach zwei Jahren (am 1. Januar 1963) zeichnet er neben Julius und Wilhelm Beltz als geschäftsführender, persönlich haftender Gesellschafter.

Erfolg mit neuen Projekten

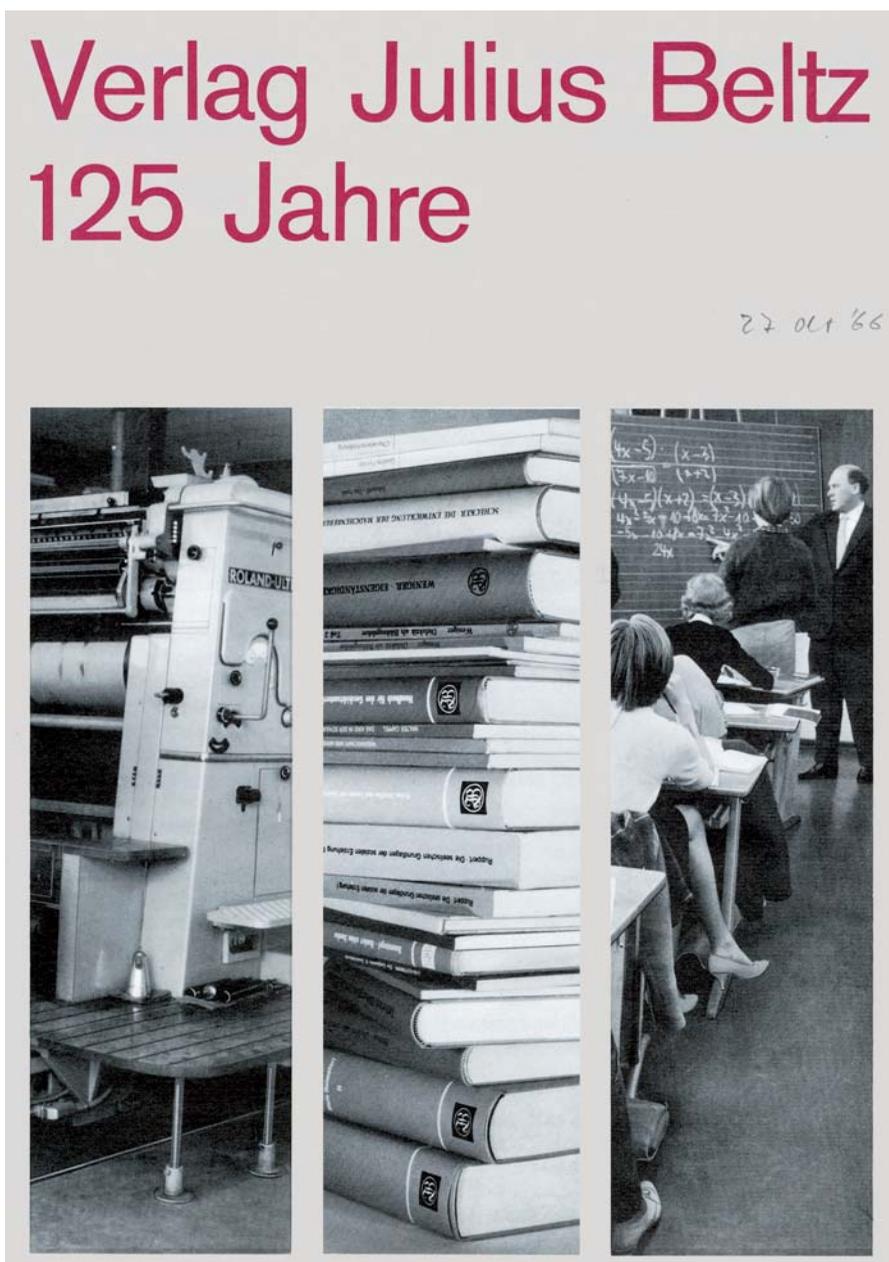
Produkte und Initiativen in Auswahl, die seinerzeit entwickelt wurden und dazu geführt haben, dass das Unternehmen größer und mit vielen neuen Facetten aufgestellt wurde: 1960 hält der Fotosatz in Weinheim Einzug, 1963 nimmt Beltz erstmals an der Frankfurter Buchmesse teil. 1964 betritt Beltz mit der Reihe »besondere bilderbücher bei beltz« erstmals schöngeistiges Terrain. 1965 wird die Reihe »Deutsche Schultests« gegründet. 1966 gibt es – wie bereits in den 20er-Jahren – wieder ein Verlagsbüro in Berlin.

Im Oktober, zum 125-jährigen, wird in Hemsbach das Druckzentrum in einem modernen Betriebsgebäude mit vier Roland-Offsetmaschinen eröffnet.

1964, 1966, 1968

»Erziehungswissenschaft und Psychologie (die beiden Hauptgebiete unserer Verlagsarbeit) befinden sich in stürmischer Entwicklung«, heißt es im Beltz-Gesamtverzeichnis des Jahres 1970. Zweifach ist sie von außen angestoßen und verstärkt worden. 1964 diagnostiziert der Pädagoge und Philosoph Georg Picht die »deutsche Bildungskatastrophe« und setzt damit staatlicherseits hohe Investitionen in das rasch wachsende Bildungswesen frei. Gegen Ende des Jahrzehnts greift die Studentenbewegung (»68er«) einzelne Forderungen Pichts auf, untermauert sie ideologisch und entwirft das Modell der antiautoritären Erziehung.

Diese »stürmische Entwicklung« fördert nicht nur die öffentliche Sensibilität für Erziehungsfragen, sie lässt auch das Buchprogramm des Beltz Verlags stark anwachsen: 1960 waren 200 Titel lieferbar. 1966, als Beltz das 125-jährige Bestehen feiert und der Umsatz bei 4 Mio. DM angelangt ist, zählt der Verlag bereits 600 Titel und weitere 150 in Vorbereitung. Getragen von den vielfältigen Marktchancen und den Impulsen, die der junge Firmenchef Rübemann mit seiner Neigung zu Programmviefalt und Diversifikation vermittelt, erlebt Beltz gegen Ende der 60er-Jahre eine regelrechte Innovationsflut, die bis weit in die 70er-Jahre anhält: eine »große Zeit« des Unternehmens.



- Ein achtseitiger Jubiläumsfolder als Beilage in der Lokalpresse und im Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

125 Jahre Verlag Julius Beltz:

Sammelpunkt junger Autoren mit neuen pädagogischen Gedanken

1841 erfolgte die Gründung in Langensalza/Thüringen — 1949 in Weinheim ein neuer Beginn

Kein verlegerisches Konzept kann ohne solide Basis gedeihen. So lag es nahe, daß Julius Beltz mit der Gründung einer Buchdruckerei begann. Er schuf damit eine günstige, technische und wirtschaftliche Voraussetzung auch für die verlegerische Betätigung. Die erste Veröffentlichung war eine Fibel für Schulanfänger. Einige Jahre später, im Revolutionsjahr 1848, gab er eine Zeitung, „Die Freiheit“, heraus; sie hielt sich gerade ein Jahr, dann wurde sie als „demokratisch“ verboten. So sind schon die ersten beiden Publikationen sichtbarer Ausdruck einer Entwicklung, die über Generationen und Zeiten verschiedener Couleur hinweg dem Hause Beltz sein Gepräge gibt: Das Wirken im Bereich der Pädagogik und eine liberale Gesinnung, die Tradition geworden ist. Im Jahre 1902 übernahm der Enkel des Firmengründers, Julius Beltz, die Firma von seiner verwitweten Mutter. Er konzentrierte sich von Anfang an auf die Veröffentlichung von pädagogischer Literatur. Der Glücksbringer im Jahre 1909 hieß „Die Volksschule“, mit 200 Abonnenten eine kleine Zeitschrift für Lehrer, die aber schon drei Jahre nach dem Uebergang auf den Verlag Beltz 6000 Exemplare erreichte und im Jahre 1929 mit einer Auflage von 12 000 die führende unabhängige Lehrzeitung war. Einen ähnlich raschen Aufschwung nahm das Buchprogramm. Das Gesamtverzeichnis von 1912 nennt bereits drei Zeitschriften und 135 lieferbare Titel: Klassenlesestoffe, Schulbücher und methodische Werke.

An diese erfreuliche Entwicklung konnte nach dem Ersten Weltkrieg, der die Verlagsarbeit erheblich eingeschränkt hatte, erfolgreich angeknüpft werden. Der Verleger erkannte den Uebergang vom alten Typ der Lernschule zur modernen Arbeitsschule. Neue Kräfte aus Wissenschaft und Praxis prägten die Züge einer pädagogischen Reformbewegung. Der Verlag Julius Beltz wurde zu einem Sammelpunkt junger Autoren mit neuen pädagogischen Gedanken. Aber auch für die Praxis der Schule wurden neue Wege gebahnt. „Die methodischen Strömungen“, ein mehrbändiges Sammelwerk, errang den Ruf des klassischen Lehrerhandbuchs. „Beltz' Bogen-Lesebuch“ wurde in der Schulbuchnot der Inflationszeit als brauchbare Hilfe begrüßt. Mit Veröffentlichung einer pädagogischen Rundfunkzeitung, „Deutsche Welle“, erkannte Julius Beltz die pädagogische Bedeutung des Funks, lange bevor der Schulfunk als Lernmittel eingesetzt wurde. Die Herausgabe des ersten deutschen Schultests zur Begabungsprüfung in der Grundschule ist ein weiteres Beispiel für die Aufgeschlossenheit des Verlages dem pädagogischen Fortschritt gegenüber.

Höhepunkt dieser lebendigen Entwicklung war das von Herman Nohl und Ludwig Palat herausgegebene „Handbuch der Pädagogik“. 75 Mitarbeiter, auf ihren speziellen Arbeitsgebieten fast alle Repräsentanten der neuen Erziehung, waren die Autoren dieses fünfbandigen Sammelwerkes, das ab 1928 erschien und Anfang 1933 vollständig vorlag. Es faßt den Ertrag der pädagogischen Bewegung in Deutschland zusammen und schließt sie ab. Gleichzeitig war es die letzte große

und nachhaltig wirkende Verlagspublikation während der Weimarer Republik. (Aus Anlaß des diesjährigen Verlagsjubiläums bringt der Verlag eine Faksimile-Ausgabe dieses Werkes heraus.) 1932 beschäftigten Verlag und Druckerei 500 Mitarbeiter. In Berlin existierte eine Verlagsfiliale und in Leipzig eine Auslieferungsstelle. 16 Zeitschriften, darunter das „Pädagogische Zentralblatt“, begleiteten ein umfangreiches Programm. Millionen verkaufter Bücher hatten die zentrale Bedeutung des Unternehmens als einen der führenden pädagogischen Verlage bestätigt.

Dann kam der Umsturz von 1933. Dem Verband der Schulbuchverleger wurde „eindeutig“ erklärt, das Zeitalter Lessings sei vorbei. Julius Beltz, Verlagsinhaber in der dritten Familiengeneration, durfte das Kultusministerium nicht mehr betreten, in dem er bis dahin als ideenreicher und initiativer Gesprächspartner gern gesehen war. Die liberale Tradition des Hauses Beltz war ständiges Hindernis in den kommenden Jahren. Die Verlagsproduktion wurde kontrolliert, Neuauflagen von Büchern früherer Jahre wurden unterbunden, neun Zeitschriften entzogen oder verboten. Julius Beltz und sein Sohn Wilhelm, 1929 in den Verlag eingetreten, wurden überwacht. Um den Verlag aufrechtzuerhalten, wurde die Verlagsarbeit zunehmend auf das unverfänglichere Gebiet von Fachbüchern für die Berufsschule verlagert. Aber das „genehmigte“ Programm blieb schmal, so daß das Unternehmen zur Sicherung seiner Existenz immer mehr auf den Druckereibetrieb sich stützen mußte. Was nach dem Kriege geblieben war, der

Name Beltz, wäre gutes Anfangskapital gewesen. Aber nach Ablösung der amerikanischen Besatzung durch die russische vollendete der neue „Staat“ östlich der Elbe die Wirkung der vergangenen zwölf Jahre: Die Druckerei wurde demontiert. 1949 wurde das Unternehmen enteignet; die Druckerei ist heute volkseigener Betrieb.

Die Familie Beltz entzog sich 1949 der Verfolgung durch Flucht. In Weinheim an der Bergstraße begann sie, das zerstörte Lebenswerk, Verlag und Druckerei, wieder aufzubauen. Der gute Ruf des Hauses, alte Verbindungen zu treuen Autoren, neue Kontakte und der ungebrochene Unternehmergeist des damals fast 70jährigen Seniorchefs, Julius Beltz, und seines Sohnes, Wilhelm Beltz, haben es geschafft: Schrittweise gelang es in den vergangenen 16 Jahren, ein Verlagshaus aufzubauen, das seine frühere Bedeutung als ein Zentrum des wissenschaftlichen und pädagogischen Schrifttums wiedererlangt hat. Das im technischen Betrieb eingeführte neue Verfahren des Fotosatzes wurde aus eigener Initiative weiterentwickelt. Im April dieses Jahres schließlich konnte die Druckerei ein neues modernes Gebäude beziehen, in dem sie wachsenden Aufgaben besser gerecht werden kann. Julius Beltz war es vergönnt, bis zur Vollendung seines 85. Lebensjahres 1965 für diesen Wiederaufbau unermüdlich tätig zu sein. Heute wird die Geschäfts- und Verlagsleitung von Wilhelm Beltz und Dr. Manfred Rübemann, der dem Unternehmen seit 1960 angehört, wahrgenommen. Das Verlagsprogramm konnte in den letzten Jahren im wissenschaftlichen pädagogischen Bereich kontinuierlich ausgebaut und um die Gebiete der Psychologie, der pädagogischen Psychologie, der Schultests und neuerdings der Jugendbuchkunde erweitert werden. Auch der jüngste Verlagszweig, die verlegerische Betreuung künstlerisch gestalteter, pädagogisch wertvoller Bilderbücher, ebenso die Edition moderner Graphikbücher, entwickelt sich erfreulich, dokumentiert auch durch die Verleihung des Jugendbuchpreises 1966 für ein Bilderbuch dieses neuen Programms („besondere bilderbücher bei beltz“) und zahlreiche Auszeichnungen und Anerkennungen durch kundige Fachgremien und Rezensenten.

Der Verlag hat viele Pläne — zur Zeit sind rund 150 Publikationen in Herstellung und Vorbereitung. Was in den letzten 16 Jahren im einzelnen geschaffen wurde, teilt übersichtlich ein neues Gesamtverzeichnis mit: Das Programm des Verlages Julius Beltz umfaßt 1966/67 wieder rund 600 Titel.



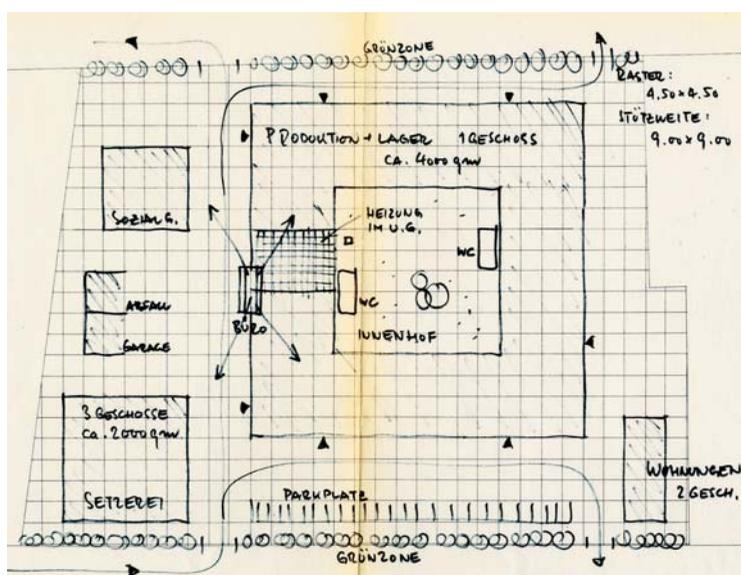


- Der erste Bauabschnitt ist fertig – die neue »Roland« im größeren Format ist bereits montiert

- Erste Planungsskizzen der Architekten Jan und Waldemar Lippert, Weinheim – die nächsten Bauabschnitte sind bereits vorgesehen

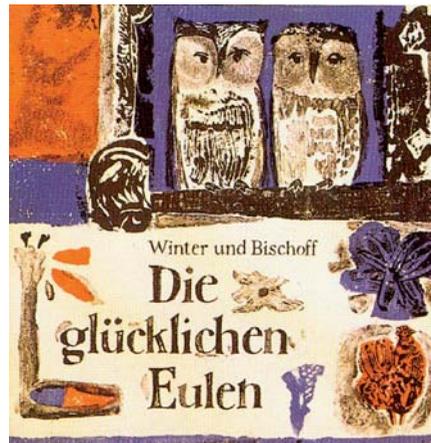
- links: Besichtigung der neuen Druckerei – die Festgäste zum 125-Jahre-Jubiläum

- Manfred Rübemann, Wilhelm Beltz, Jan und Waldemar Lippert



Besondere Bilderbücher bei Beltz – ein neues Programm 1964

- Winter und Bischoff, »Die glücklichen Eulen«: »Das Geheimnisvolle der Erzählung mutet wie eine ostasiatische Fabel an ...« (Wuppertaler Stadtanzeiger)

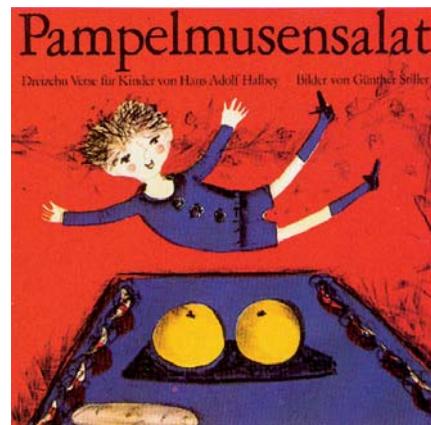


- Blechers »Wendelin« wurde 1966 mit dem »Deutschen Jugendbuchpreis« ausgezeichnet. »Jede Seite eröffnet eine neue unvorhergesehene Überraschung ...« (Die Welt der Literatur)

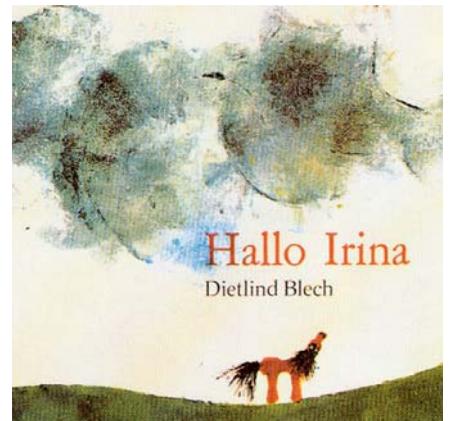
- Günther Stiller bei Korrekturen der Alugraphien in der Druckmaschine



- »So ergeben die Bilder zusammen mit der Schallplatte einen starken optisch-akustischen Gesamteindruck von Orffs Weihnachtsspiel.« (Neue Zürcher Zeitung)



- »Pampelmusensalat«: »Halbey regt in den Versen dieses Bilderbuchs zu lustigen Wortspielereien an!« (Das Neue Buch, Borromäusverein)



- »Mit dem sympathischen Ausreißer Spitz, der sich im Gewühle der Stadt verliert, können Kinder gut mitfühlen.« (Stuttgarter Zeitung)

»betrifft: erziehung«

1968 startet »betrifft: erziehung«, das »aktuelle pädagogische Magazin«, Zeitschrift für Lehrer – Forum für Bildungspolitik und Erziehungswissenschaften«, das es auf fast 40.000 Exemplare bringt und für mehr als ein Jahrzehnt zum Erkennungs-

zeichen der fortschrittlichen Lehrer- generation wird. EDV-Einführung in Vertrieb und Rechnungswesen und »Funkkolleg Erziehungswissenschaft«, mit dem sich Beltz als Dienstleister profiliert, sind wichtige Stichworte des Jahres 1969.

68er Reminiszenzen oder Wie »betrifft : erziehung« entstand

Im neuen Beltz Verlag fehlte eine zentrale Zeitschrift für Lehrerbildung, Unterrichtspraxis und Bildungspolitik, wie es die »Volkschule« in Langensalza von 1909 bis 1941 gewesen war. Mehrfach hatten schon Gespräche mit möglichen Herausgebern und Redakteuren stattgefunden. Aber erst 1967 wurde, durch einen Hinweis von Professor Furck, Pädagogisches Zentrum, Berlin, sein Mitarbeiter Horst A. Speichert als interessierter Redakteur gefunden. Verbindliche Abmachungen konnten schon im Juli getroffen werden, nachdem erste Gestaltungsentwürfe und Textproben diskutiert worden waren.

Es gab damals bereits eine große Zahl pädagogischer Periodika. Eine neue, unabhängige Zeitschrift konnte nur dann eine Chance haben, wenn sie vom Inhalt her Alternativen zeigte und sich auch gestalterisch ganz klar unterscheiden würde.

Am Vortag der endgültigen Vereinbarungen mit Horst A. Speichert als Chefredakteur und seinen Mitarbeitern war der Student Benno Ohnesorg bei den Unruhen und Demonstrationen während des Schah-Besuchs in Berlin von einem

Polizeibeamten erschossen worden – der Beginn studentischer Unruhen in der ganzen Bundesrepublik, wobei im Mittelpunkt der Systemkritik auch die Schul-, Hochschul- und Bildungspolitik stand. So wurde »betrifft : erziehung« zwangsläufig auch ein gesellschaftspolitisches Forum, in der abwechslungsreichen Aufmachung eines Magazins.

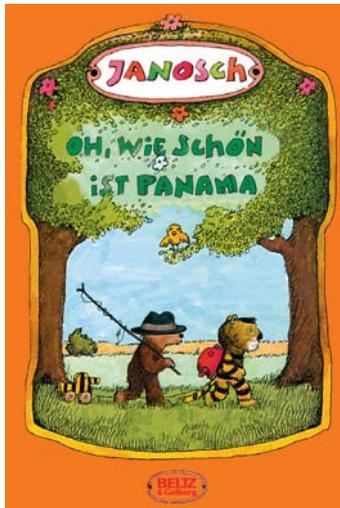
Nach einer Nullnummer im Oktober, die inhaltlich und formal intern und extern heftig diskutiert wurde, erschien die reguläre Nummer 1 zum März 1968. »b : e«, dem damaligen Zeitgeist verpflichtet, hatte ungewöhnlich rasch Erfolg – mit rund 40000 Beziehern in wenigen Jahren.

1973 gab es grundlegende Meinungsverschiedenheiten zwischen der Redaktion und dem Verlag. Horst A. Speichert verließ daraufhin die Redaktion. Später folgten ihm mehrere Redakteure. Es kam zur Gründung des Konkurrenzorgans »päd extra«.

Der »Bildungsboom« hatte damals seine Höhepunkte schon wieder überschritten. Neue Verlagskonzepte, auch neue Zeitschriften, mußten entwickelt werden, die den Verlag als Wirtschaftsunternehmen tragen konnten und gleichzeitig Impulse auszulösen vermochten, die einem humanen gesellschaftlichen Fortschritt dienten.

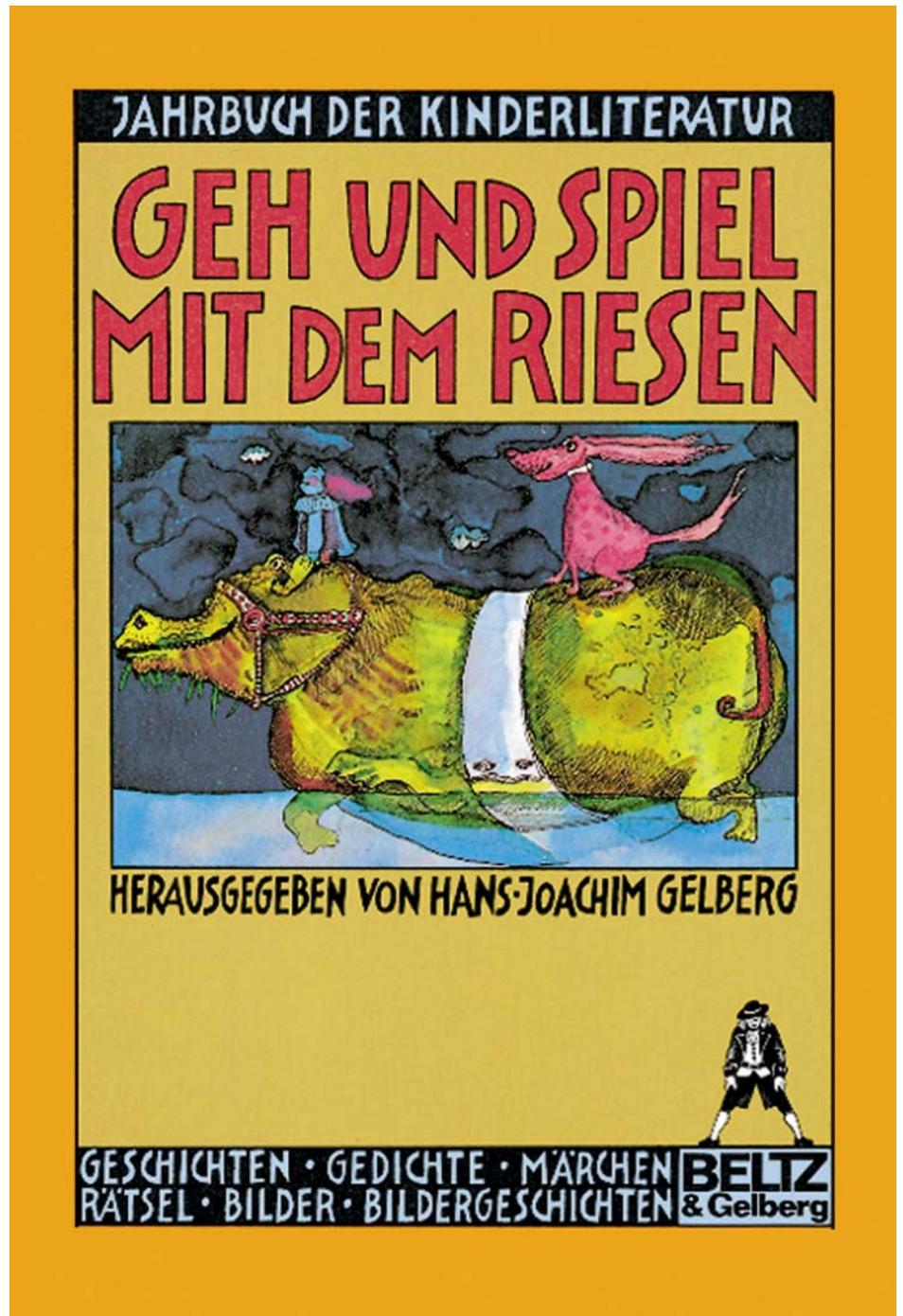


- Die Titelseite der Nullnummer, November 1967, und die Nr. 1 vom 1. März 1968 des »Forums für Bildungspolitik und Erziehungswissenschaft«, der neuen Lehrer- und Studentenzeitschrift »betrifft: erziehung«. Die Zeitschrift erreicht in der Spitze 39.600 Abonnenten. Von 1975 bis 1985 sinkt die Auflage auf unter 10.000 Exemplare. Das öffentliche Interesse für bildungspolitische Fragen ist rasch verschwunden
- 1978, zum 10-jährigen Bestehen von »betrifft: erziehung«, schreibt Günter Holm diese Pressemitteilung



- Zwei von acht Titeln des ersten Programms 1971 – sämtlich in der Programmfarbe Orange (Gestaltung: Günther Stiller)

- Die extragroße Anthologie von Hans-Joachim Gelberg erhält den Deutschen Jugendbuchpreis



Weinheim II

1970–1990

Höhenflug und Eintrübung

Die Druckerei seit über einem Jahrzehnt in Vollbeschäftigung, Bücher, die im Bildungsboom keine Absatzsorgen machen – Beltz im Glück. Nachdem Julius und Wilhelm Beltz mit ihrer in Weinheim gegründeten OHG in Verlag und Druck 1949 dort angeknüpft haben, wo sie 1933 aufhören mussten, vollzieht sich am Übergang der 60er- in die 70er-Jahre so etwas wie die Neugründung des Verlags.

Der Aufschwung in Zahlen: 1973 setzen Verlag und Druckerei einschließlich Innenumsätzen 24 Mio. DM um – mehr als achtmal so viel wie 1962, als die 3 Mio. DM noch nicht ganz erreicht waren. Grundlage dieses Aufschwungs: Von 1961 bis 1972 stieg die Zahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen von 6,7 Mio. auf knapp 10 Mio. an. Sehr viel mehr Lehrer und Dozenten, die jetzt notwendig waren, ließen die Verkaufsauflagen stark anwachsen.

Beltz & Gelberg

Erste Innovation im Herbst 1971, noch aus der andauernden Bildungseuphorie heraus: die Gründung des Jugendbuchprogramms Beltz & Gel-

berg zusammen mit dem vom Georg Bitter Verlag kommenden Lektor Hans-Joachim Gelberg. Seinerzeit signalisierte die für die Umschläge gewählte Signalfarbe Orange ein aufmüpfiges, fantasievolles Programm, das die Kreativität der Kinder fördern und ganz einfach Spaß machen sollte. Oberste Maximen waren (und sind fortgesetzt) literarische und grafische Qualität.

Das herausragende »Orange«-Design wurde von Günther Stiller entworfen. Hans-Joachim Gelberg: »Der traditionelle Markt auf diesem Gebiet ist nahezu erschöpft bzw. in festen Händen ... Es gilt aber, die ›Einmaligkeit‹ eines neuen Verlages in jeder Beziehung zu betonen.«

Das Jahr 1970 zeitigt das die Firmennachfolge dauerhaft bestimmende Ereignis: Wilhelm und Charlotte Beltz adoptieren Manfred und Hildegard Rübemann, die sich inzwischen in der Beltz'schen Tradition als Familienunternehmen sehen und Beltz zu ihrem Namensbestandteil machen.

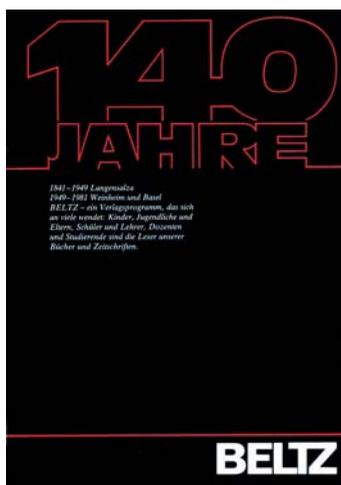
• Hans-Joachim Gelberg





• Frank Schwoerer

- 1981: 140 Jahre. Das Unternehmen hat sich entwickelt und verändert. Darüber informiert ein 8-seitiger Börsenblatt-Beihefter



Campus Verlag

Zweite Innovation im Verlagsbereich, vier Jahre nach Beltz & Gelberg: Frank Schwoerer, zuvor für Herder in Brasilien und New York tätig, gründet 1975 in Frankfurt den Campus Verlag, an dem sich Beltz mehrheitlich (heute 50 %) beteiligt. Es soll ein ideologisch nicht festgelegter Forum-Verlag mit den Schwerpunkten Soziologie und Wirtschaft werden.

1973 gibt es an der Spitze des Druck- und Verlagsunternehmens eine Veränderung, die die Vergangenheit bestätigt und für die Zukunft klare Verhältnisse schafft. Aus der OHG wird eine KG mit Wilhelm Beltz (68) als Kommanditisten und Dr. Manfred Beltz Rübemann als alleinigem, persönlich haftendem Gesellschafter.

In der Ägide Beltz Rübemann wird – bevor Experimentierfreude Raum gewinnt – das Buchprogramm neu geordnet: Die Pädagogik- und Psychologie-Titel werden aus ihrem Reihen- und Ordinarienbezug herausgelöst und nach Zielgruppen neu geordnet präsentiert. Zur besseren Orientierung für Handel und Leser heißt es fortan »Beltz Studienbuch«, »Beltz Praxis«, »Beltz Lehrgang«, »Beltz Monographien« etc.

Zeitschriften

Die staatlichen Bildungsbemühungen, in erster Linie die Bereitschaft, kräftig in Bildung zu investieren, überleben nur wenige Jahre. Schon 1974 stellt Beltz Rübemann fest: »Die Reformeuphorie ist verfliegen, Ernüchterung ist eingeleitet.«

Pragmatische Maßnahme, um die Umsatzrückgänge bei Büchern aufzufangen, und zugleich Entwicklungsschwerpunkt der 70er-Jahre: Beltz gründet Zeitschriften zu seinen Schwerpunktthemen. Auf das 68er-Bildungsmagazin »betrifft: erziehung« folgt 1973 »vorgänge«, Zeitschrift für Gesellschaftspolitik mit dem Motto »Unruhe ist die erste Bürgerpflicht«.

1974 kommt als weiterer Volltreffer und Pendant zu »b:e« »Psychologie Heute« heraus, die bereits nach einem Jahr 25.000 Abonnements zählt und nach und nach 100.000 Exemplare monatlich erreicht.

Auch das 1976 aufgelegte »sozialmagazin« zu den Fächern Sozialpädagogik/Sozialarbeit hat die Aufgabe, das Buchprogramm wirtschaftlich zu flankieren. Auf einige Fehlschläge folgen 1980 die Übernahme von »Der Monat« und 1981 »Der bunte Hund« als »Magazin für Kinder in den besten Jahren«.

1986 löst das ganz auf Schulpraxis ausgerichtete Lehrermagazin »Pädagogik« »betrifft: erziehung« ab.

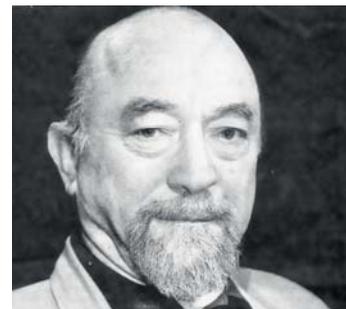
Der Monat

Es war Michael Naumann (der spätere ZEIT- und SPIEGEL-Redakteur, Kulturstaatsminister und ZEIT-Herausgeber), der Anfang 1980 anfragte, ob Beltz den »Monat« fortführen wolle. Manfred Beltz Rübemann hatte seit 1969 die wechselvolle Entwicklung des »Monat« (damals noch im Wegner Verlag; später wurde Gerd Bucierius der Verleger, »dessen Rotstift sie dann zum Opfer fiel« ZEIT 27.5.2004) verfolgt. Eine neue Fortführung entstand im Eigenverlag des charismatischen Herausgebers Melvin J. Lasky. »Der Monat«, die internationale Zeitschrift für Politik und Kultur und »nach wie vor eine der anregendsten, wichtigsten deutschen Zeitschriften« (Arnulf Baring in der FAZ) – das war »die Stunde des Verlegers Manfred Beltz Rübemann« (Börsenblatt am 7.10.1980). In der Tat war es verlegerische Absicht, in Ausweitung des Programms psychologischer Sachbücher die Beltz Thematik auf Kultur, Politik und Gesellschaft auszuweiten: Dafür konnte die renommierte Zeitschrift, 1948 in Berlin gegründet, mit ihrem internationalen Autorenkreis die gesuchte Basis sein. Die Nr. 277 – nunmehr als Vierteljahresschrift – erschien zur Buchmesse 1980 und wurde in einer großen Diskussionsveranstaltung mit dem polnischen Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels, Leszek Kolakowski, der Öffentlichkeit vorgestellt. Beltz hatte wenig mehr als 1.000 verbliebene Abonnenten übernehmen können; es gelang

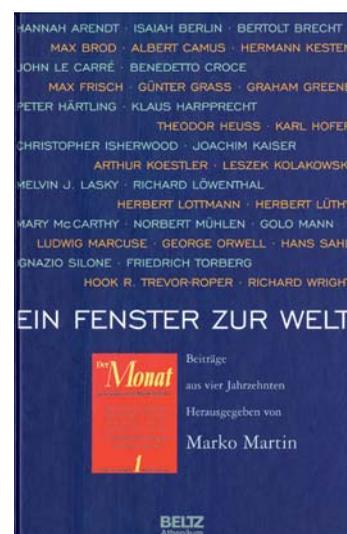
eine Steigerung auf nahezu 4.000. Aber unter den veränderten publizistischen Bedingungen (die großen Tages- und Wochenmedien hatten mit gestiegenem Umfang und hohen Auflagen inzwischen genügend »Raum« auch für große Abhandlungen, wie sie bisher den politischen und literarischen Monatszeitschriften vorbehalten blieben) und unter ökonomischen Zwängen ließ sich die Publikation nicht mehr steigern. 1982 wurde sie in reduziertem Umfang als »Neue Folge« fortgeführt; es erscheinen mehrere Themenhefte; danach wird sie eingestellt.

Stagnation

1976 ist mit einem Gesamtumsatz von 33 Mio. DM vorerst das Ende der Fahnenstange erreicht. Die späten 70er-Jahre bringen Umsatzstagnation, teilweise sogar Einbußen bei steigenden Kosten, die 1978 eine Beratungsfirma tätig werden lassen. Die Aktivitäten, die Manfred Beltz Rübemann in diesen Jahren entwickelt, haben vor allem kompensatorischen Charakter und zielen darauf ab, entstandene Lücken auszugleichen. Verantwortlich für diese Lücken sind rückläufige Bildungs- und Bibliotheksetats, veränderte Studientechniken (Fotokopieren!) und ein allgemeiner Themenwechsel: Frauenemanzipation, Friedensbewegung und Umwelt rangieren im öffentlichen Bewusstsein inzwischen weit vor Bildung und Erziehung.



• Melvin J. Lasky



• Mit der Nr. 29 wird das Projekt »Der Monat« 1985 endgültig eingestellt. Ein Reprint wichtiger, über ihre Zeit hinaus bedeutsam bleibender Beiträge erscheint 1998 zum 50-jährigen Jubiläum. Die Auswahl der Beiträge in dem Band »Ein Fenster zur Welt« besorgte Marko Martin

Funkkolleg und Fernstudium



• Gerd Kadelbach



• Günther Dohmen



• Karlheinz Rebel

Eine wichtige Etappe in der Entwicklung des Verlages war die Zusammenarbeit im Medienverbund mit dem Funkkolleg und dem Deutschen Institut für Fernstudien an der Universität Tübingen (DIFF) – sowohl für Beltz als Bildungsverlag wie auch als Serviceunternehmen: Beltz besorgte von 1969 bis 1997 die Produktion der umfangreichen Begleitmaterialien, Werbung, Vertrieb, EDV-Auswertung der Aufgaben und Prüfungen, die Organisation der Zertifikate und die Verwaltung der Teilnehmergebühren.

32 Jahre lang, von 1966 bis 1998, gab es das Funkkolleg – ein Stück Bildungs- und Mediengeschichte in der Bundesrepublik. »Mehr als 700.000 Menschen haben sich in dieser Zeit zu den Kursen angemeldet und ein halbes oder ganzes Jahr hindurch intensiv an einem Fernstudium im Medienverbund teilgenommen, viele Millionen verfolgten zumindest die Sendungen im Radio, weitere Hunderttausende lasen die Inhalte in den Büchern nach.«

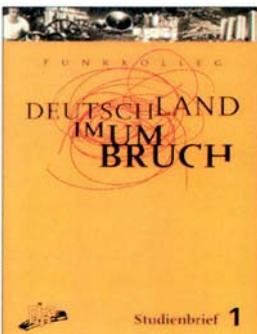
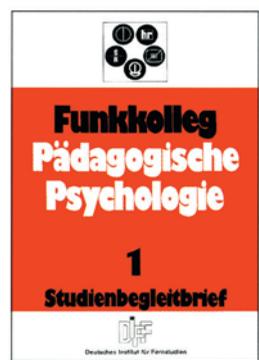
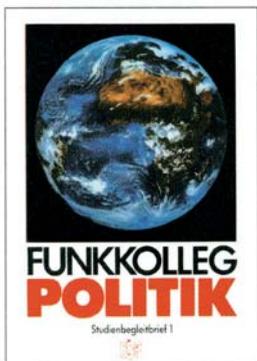
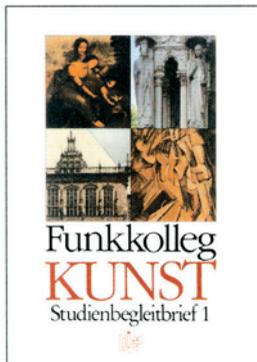
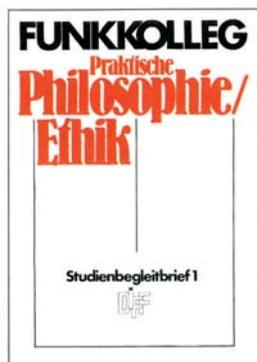
In den Planungskommissionen waren vertreten: die »Quadriga«-Sender Hessischer, Süddeutscher, Südwest- und Saarländischer Rundfunk (später traten weitere Sendeanstalten hinzu), die Kultusminister, Landesuniversitäten, Volkshochschulverbände, das Funkkolleg Zentralbüro sowie (für die Herausgabe der Studienbriefe) das DIFF in Tübingen und

der Beltz Verlag in den oben genannten Funktionen.

Initiatoren des »Medienverbund-Modells Funkkolleg« waren Prof. Dr. Gerd Kadelbach, Hessischer Rundfunk, und Prof. Dr. Günther Dohmen, Gründungsdirektor des DIFF. Langjähriger »Steuermann« des naturgemäß komplizierten und sensiblen Verbundprojektes war Prof. Dr. Karlheinz Rebel; über hundert Mitarbeiter des DIFF waren für die Entwicklung des wissenschaftlichen Fernstudiums tätig. Weiterbildung durch angeleitetes Selbststudium und die Schaffung von Bildungsprogrammen für die Erwachsenenbildung zeigten sich in der Themenliste der Lehrgänge (»FIM« – Fernstudium im Medienverbund, dies war die Bezeichnung für das mediendidaktische Projekt »zur Überwindung der Alternativen von Schulung und Autodidaktik«).

1996 zeichnete sich das Ende des Funkkollegs und bald danach auch des Projektes »FIM« ab: »Veränderungen der Medienlandschaft und vor allem im Nutzungsverhalten der Menschen gegenüber dem Radio, daneben ein Wandel in der Einstellung zu wissenschaftlichen Bildungsangeboten und nicht zuletzt ökonomische Zwänge gaben den Ausschlag.« Wenige Jahre nachdem die Mitarbeiter des DIFF, jahrzehntelang auf mehrere Standorte in Tübingen verteilt, in ein neues Haus für das ganze Institut umziehen konnten, wurde es schrittweise und nahezu stillschweigend eingestellt.

Die DIFF-Studienmaterialien, die seit 1967 vom Beltz Verlag hergestellt und vertrieben wurden, hatten bis 1996 eine Gesamtauflage von über 2 Mio. Exemplaren. Etwa 700 Studienbriefe zu allen Unterrichtsthemen waren für die Fort- und Weiterbildungsarbeit in Hochschulen, Kursen und Lehrgängen sowie zum Selbststudium bestimmt.

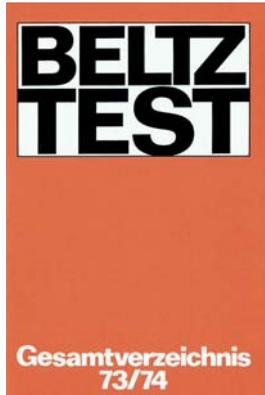


Funkkolleg im Überblick

- 1966–1969 Funkkolleg zum Verständnis der modernen Gesellschaft
- 1969 Erziehungswissenschaft
- 1970 Mathematik
- 1971 Volkswirtschaft
- 1971 Linguistik
- 1972 Pädagogische Psychologie
- 1973 Biologie
- 1974 Sozialer Wandel
- 1975 Beratung in der Erziehung
- 1976 Literatur
- 1977 Musik
- 1978 Umwelt und Gesundheit
- 1979 Geschichte
- 1980 Praktische Philosophie/Ethik
- 1981 Mensch und Umwelt
- 1982 Recht
- 1983 Religion
- 1984 Kunst
- 1985 Politik
- 1986 Psychobiologie
- 1987 Musikgeschichte
- 1988 Jahrhundertwende
- 1989 Moderne Kunst
- 1990 Medien und Kommunikation
- 1991 Humanökologie
- 1992 Der Mensch – Anthropologie heute
- 1993 Literarische Moderne
- 1994 Technik
- 1995 Steuern – das Geld der Gesellschaft
- 1996 Altern
- 1997 Deutschland im Umbruch

- Ausführliche Dokumentation in: Das Funkkolleg 1966–1998, Weinheim 1998





• Karlheinz Ingenkamp

Pädagogik und Psychologie

Von großem Einfluss auf die schulpädagogische Entwicklung war Beltz-Autor Erich Hylla. Sein Werk über das amerikanische Schulsystem, »Schule der Demokratie«, eröffnete neue Perspektiven in Deutschland. Zusammen mit Otto Bobertag veröffentlichte Erich Hylla aber auch erste pädagogisch-diagnostische Tests, insbesondere den ersten Gruppen-Intelligenztest für Schüler zur Beurteilung des Erfolgs auf weiterführenden Schulen (Beltz 1924). In überarbeiteter Form wird dieses Verfahren später unter dem Titel »Aufgaben zum Nachdenken AzN« noch jahrzehntelang – unterbrochen durch die nationalsozialistische Diktatur – und seit den 50er-Jahren erneut bei Beltz, nunmehr in Weinheim, eingesetzt.

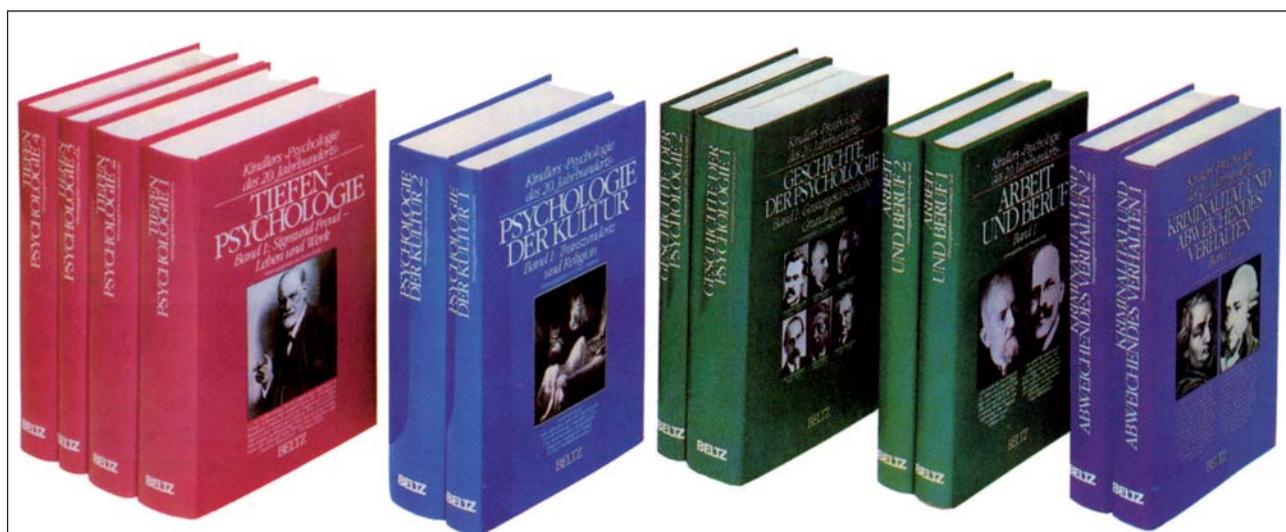
Johann Peter Ruppert publizierte eine Reihe von sozialpsychologischen Untersuchungen zu »Jugendfragen im Raum der Erziehung«. Zusammengefasst war dies die Vorwegnahme eines neuen Verlagsprogramms Pädagogische Psychologie. Treibende Kraft wurde jetzt Prof. Dr. Karlheinz Ingenkamp, *Pädagogisches Zentrum Berlin*, später *Erziehungswissenschaftliche Hochschule Landau*. Unter seiner Initiative und Herausgeberschaft entstand die große Publikationsserie »Deutsche Schultests«, in die auch die am *Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung*, Frankfurt, herausgegebenen Schultests und später die des *Pädagogischen*

schen Zentrums Berlin integriert wurden.

Darüber hinaus griff der Verlag Anregungen von Gustav A. Lienert auf, dessen grundlegendes Werk »Testaufbau und Testanalyse« 1961 zum Basiswerk für die Entwicklung des Programmbereichs Psychologie wurde. In rascher Folge erschienen zahlreiche Monografien, Handbücher und Lehrwerke, darunter auch Übersetzungen bedeutender amerikanischer Lehrbücher.

Die weiteren Schritte

- Das Lektorat des Fachverlags und der Beltz Testgesellschaft wurde um ein fachspezifisches Psychologielektorat erweitert.
- Konsequenterweise bewarb sich Beltz um die anstehende Lizenzausgabe der »Psychologie des 20. Jahrhunderts« im Kindler Verlag. 1982 beginnend, publizierte Beltz 27 thematisch gegliederte Teilausgaben dieses »Jahrhundertwerks«.
- Als populärwissenschaftliche Zeitschrift konnte »Psychologie Heute« im Abonnement auf 30-40.000 und im Einzelverkauf nach und nach auf weitere rund 60.000 Exemplare monatlich ausgeweitet werden.
- Schließlich kam es 1985 zur Gründung der PVU Psychologie Verlags Union GmbH. Beltz und der Münchener Medizinverlag Urban & Schwarzenberg kamen überein, ihre Psycho-



logie-Programme zusammenzufassen: So entstand in einer 50:50-Partnerschaft 1985 die PVU als neuer Verlag. Das gemeinsame Verlagsprogramm entwickelte sich sehr positiv. Als jedoch 1991 Urban & Schwarzenberg im amerikanischen Medizinverlag Williams & Wilkins, Baltimore, aufging, übernahm Beltz den von Michael Urban gehaltenen Anteil. Organisatorisch wurde die PVU nunmehr in Weinheim mit der Beltz Testgesellschaft (BTG) zusammengefasst.

Die Beltz Test GmbH hatte inzwischen ein eigenes Programm psychologisch-klinischer Testverfahren entwickelt; hinzu kamen Verfahren zur Berufswahl und Bewerberauswahl. Obwohl eine kontinuierliche Entwicklung erreicht wurde, blieb der Testsektor auf dem Markt hinter dem Marktführer Hogrefe & Huber, Göttingen und Bern, mit seiner »Testzentrale« zurück. So kam es zu dem Beschluss, 1993 zunächst die Pro-

grammlinie der klinischen Testverfahren an Hogrefe zu verkaufen. Die Reihe »Deutsche Schultests« wurde, nachdem Karlheinz Ingenkamp altersbedingt seine Herausgeberschaft und Programmführung 1993 beendet hatte, 1997 ebenfalls an den Hogrefe Verlag übertragen. 1999 übernahm Dr. Heike Berger die Psychologie-Programmleitung mit der erweiterten Zielsetzung, eine Lehrbuchserie für alle Gebiete und Prüfungskomplexe der Psychologie zu entwickeln. Vorhandene Lehrbücher wurden grundlegend revidiert und nach aktuellen Lehrbuchgesichtspunkten neu strukturiert.

Im Rückblick 2011

Heute ist das Psychologie-Buchprogramm mit dem Dauererfolg von »Psychologie Heute« ein stabiles »zweites Bein« und prägt den Beltz Verlag innerhalb des weitgespannten Rahmens der Erziehungs-, Human- und Sozialwissenschaften.

- Der 1951 gegründete Kindler Verlag publizierte große enzyklopädische Werke: »Malereilexikon«, »Literaturlexikon«, »Grzimeks Tierleben« und »Die Psychologie des 20. Jahrhunderts«. Beltz erwarb 1982 die Rechte für eine Lizenzausgabe in thematisch gegliederten Teilbänden



- »Psychologie Heute« – 2011 im 38. Jahrgang

Weiterbildung

1989 übernimmt Beltz die Schriftenreihe »Erwachsenenbildung« aus dem Max Hueber Verlag. Die Publikationen werden der Grundstock für das neue Projekt »Weiterbildung« mit den Herausgebern Bernd Weidenmann und Karlheinz Geissler, beide Professoren an der Bundeswehr-Hochschule in München. Die Reihe wird zum zentralen Publikati-

onsort für die professionelle Fortbildung in Seminaren und zum Selbststudium.

Juventa Verlag

Gemeinsam mit Lothar Schweim, Cheflektor des Fachverlages, erfolgt die Übernahme des Juventa Verlages, München. Schwerpunkte sind die Jugend- und Sozialpolitik. Der Verlag wird nach Weinheim verlegt.

Buchhandlung Beltz 1982

Im Herbst 1982 startet Hildegard Beltz Rübemann ihre neue Buchhandlung im Haus des Beltz Verlages. Mit Peter Härtling wird die erste Lesung veranstaltet.

BUCHHANDLUNG Beltz

NEU IM HAUS DES BELTZ VERLAGS

35.000 Bücher vorrätig – ein unübertroffene, vielfältige Angebot das allen Vorlieben der Bundesrepublik. Sie können alle Bücher jederzeit unverbindlich und ohne Kaufverpflichtung anprobieren – Selbstbedienung oder Beratung, wie Sie es wünschen.

Wir bringen jeden beliebigen Buch. Durch unser selbständiges Sortiment können wir Ihnen jedes gewünschte Buch mit bis zu 100.000 Titeln „Jeder Tag“ bringen – ohne zusätzliche Kosten. Geschäftstexte von 9-18 Uhr – Sie können aber gerne auch telefonisch bestellen. Auftritte der Geschäftszeit ist unser Ausdrucksmerkmal ausgesprochen und unsere Ihre Buchwünsche entgegen. Beliebte Bücher können wir Ihnen gegen Portobonus per Post zusenden oder – im Stadtgebiet – durch Ihre eigene Kontaktperson, ab 30,- ohne Mindestmenge.

HIER FINDEN SIE UNS

Prüfungstermine in der Wendenstraße, vor dem Haus, oder beim Hauptbahnhof. Die Gelder für die Parkgebühren erwarten wir Ihnen beim Kauf.

Buchhandlung Beltz – Am Hauptbahnhof 107 Ecke Wendenstraße, 6940 Weinheim, Telefon (06203) 14009

- Literatur, Romane, Biographien, Klassiker
- Kunst, Theater, Musik, Film, Memoiren
- Geschichte, Politik, Wirtschaft
- Belletristik, Kinder- und Jugendbücher
- Populäre Wissenschaft, Fachliteratur
- Kochbücher, Wandkalender, Bildbände, Sammler
- Spielkarten, Wandkalender, Bildbände, Alben
- Axi, Hobby, Natur, Handarbeiten, Bienen, Vorkurs, Sport, Seminare, Enzyklopädie
- Kirchenbücher, Privatdruck, Gramer, Texte
- Taschenrechner in großer Auswahl!



1984 Tarifpolitik und Arbeitskampf

Gleichzeitig kommt es zu wachsenden tarifpolitischen Spannungen im Druckbereich, die 1976 und 1978 zu Streiks führen, bevor sie in den 80er-Jahren zum Schaden des Gesamtunternehmens immer mehr an Bedeutung gewinnen. Durch sein Engagement als Vizepräsident des Bundesverbands Druck und die daraus resultierende Verhandlungsführung bei den Tarifaufeinandersetzungen u. a. um die 35-Stunden-Woche im ersten Halbjahr 1984 ist Manfred Beltz Rübemann als Verleger und Druckunternehmer fast außer Gefecht gesetzt – »der Verlag ist nur noch so nebenher weitergelaufen«, erinnert er sich heute an ein belastetes Kapitel der Unternehmensgeschichte.



- »Dr. Manfred Beltz Rübemann war 1983 bis 1988 Vizepräsident des Bundesverbands Druck und führte im schweren Streikjahr 1984 als Vertreter der Druckindustrie die Tarifverhandlungen. Seine exponierte Stellung hatte zur Folge, dass seine Druckerei besonders stark bestreikt wurde. Als Verhandlungspartner suchte Beltz Rübemann stets den »vernünftigen Kompromiss«, als Unternehmer zog er 1992 mit dem Austritt aus der Tarifgemeinschaft die Konsequenz und ging seinen eigenen Weg, immer in der spannungsreichen Auseinandersetzung mit einem »recht schwierigen« Betriebsrat.«
(Aus einem Bericht im Börsenblatt, 18. 2. 2000)

Peter Klemm verfasste eine Dokumentation der sechs Monate des Tarifkonfliktes und 13 Wochen Arbeitskampf in der Druckindustrie. Es ging um ein »Paket« der Lohntarifverträge, der Verkürzung der Wochenarbeitszeit von 40 auf 35 Stunden mit vollem Lohnausgleich, eine neue Lohnstruktur sowie erweiterte Mitbestimmung.





- 1986 beginnt Beltz & Gelberg mit der Publikation der Kinder-taschenbuchreihe »Gulliver«

- Manfred Beltz Rübelmann mit den leitenden Mitarbeitern des Druckhauses: (v.l.n.r.) Egon Runge, Einkauf; Eberhard Schaefer, Satz- und Reprinttechnik; Helmut Kühner, Disposition; Manfred Beltz Rübelmann; Walter Sporer, Verkaufs- und Betriebsleitung; Gerold Buchmüller, Kalkulation

»Neues von Beltz«

Aus der Verlags- und Druckkrise befreit sich der Verlag in einem sich aufhellenden Branchenumfeld mit neuen Aktivitäten. Manfred Beltz Rübelmann strebt konsequente Konsolidierung an; es geht nicht um Sanierung im Sinne von Reparatur, sondern darum, »die Entwicklung unserer Zielgruppen nachzuvollziehen«. Wie schon erwähnt: Bereits 1982 übernimmt Beltz von Urban & Schwarzenberg das Pädagogik-Programm und von Kindler die umfangreiche »Psychologie des 20. Jahrhunderts«, 1984 kommt der Juventa Verlag (Jugend- und Sozialarbeit) mehrheitlich dazu, 1985 gründen Beltz und Urban & Schwarzenberg die Psychologie Verlags Union (PVU), die 1991 ganz zu Beltz kommt.

Nachdem bereits 1980 das Sachbuchprogramm forciert wurde, schlägt 1986 mit der Übernahme des Quadriga Verlags die Stunde der Diversifikation in die Themen Kunst, Kultur und Zeitgeschichte. Zweites herausragendes Ereignis des Jahres: Beltz & Gelberg legt sich das Jugend-Taschenbuchprogramm »Gulliver« zu, das auch mit Blick auf die Verwendung im Schulunterricht konzipiert wird. Für den Druckbereich in Hemsbach beginnt eine firmenrechtliche Neuordnung, die aus einer erweiterten Hausdruckerei einen gegliederten Bücherdruck-Spezialisten mit hoher Kapazität macht. Die Restrukturierung wird bereits 1987 mit einem Umsatzwachstum um 12,5% auf 45 Mio. DM belohnt. Den nächsten Wachstumsschritt bringt die deutsche Einheit.



15 JAHRE BELTZ & GELBERG

 BÜCHER, DIE ICH MEINE,
SOLLEN NICHT BESCHWICHTIGEN, SIE
SOLLEN BEUNRUHIGEN UND WECKEN.
NEUGIERIG SOLLEN SIE MACHEN
AUF MENSCHEN UND DINGE, AUF DAS
UNBEKANNTE  IM BEKANN-
TEN, SOGAR  AUF DAS
UNMÖGLICHE.  BÜCHER KÖN-
NEN ZU NEUEN  GEDANKEN
HERAUSFOR-  DERN. DENK
WEITER, REDE WEITER, ERZÄHL WEITER.
TRAU DEINER PHANTASIE, ABER LASSE
SIE DIE WIRKLICHKEIT NICHT VERGESSEN:
DAS SIND LEITLINIEN, AUF DENEN
SÄTZE FÜR KINDER GESCHRIEBEN WER-
DEN KÖNNEN. UND DIES ALLES NICHT
OHNE WITZ, VERGNÜGEN, LIEBE,
ANSCHAUUNG UND ERFAHRUNG, GENAUIG-
KEIT, LEIDENSCHAFT, VERNUNFT. UND
DAS IN EINER SPRACHE, DIE EMPFINDUNGEN
NICHT VERKLEINERT. 

PETER HÄRTLING

Wegweisende Zeichen

Am 8. September 1989 und nochmals am 16. November 1990 lud das Druckhaus Beltz Verleger, Hersteller und Agenturkunden ein zu Vorträgen und Diskussionen. In der Veranstaltung 1989 referierte Manfred Beltz Rübemann aktuelle Thesen zur grafischen Industrie. 1990 stand ein Vortrag von Dieter Reger (BASF AG/Leiter Reproduktionstechnik) im Mittelpunkt; er berichtete über Trends in der Druckindustrie im DRUPA-Jahr 1990. Geladene Fachleute aus Verlagen und grafischer Industrie diskutierten anschließend, bevor neue Techniken im Druckhaus und in der Satz & Repro GmbH besichtigt und erläutert wurden.

Es ist Firmenkonzeption von Beltz, für seine Kunden eine Gesamtleistung zu erbringen: von der herstellerischen Betreuung über alle Produktionsstufen – Satz, Repro, Druck und Weiterverarbeitung – bis hin zum Lager- und Auslieferungsservice. Das Unternehmen »synchronisiert« sich mit den Vorstellungen seiner Kunden: Dazu gehört die persönlich geprägte Form des Kundenkontaktes und der Betriebsführung – dies ist die eigentliche Chance eines mittelständischen Unternehmens. Vor allem will das Unternehmen so arbeiten, dass die Herstellkosten für Bücher in Grenzen gehalten werden. In fünf Thesen:

- Technisierung, Rationalisierung und Wettbewerb halten notwendige Preissteigerungen in Grenzen; durchschnittlich 30 % der Kostensteigerungen werden hierdurch aufgefangen.
- Die neueren Rationalisierungsfortschritte werden allerdings von den Druckereien zunehmend selbst verbraucht, vor allem um mit den Folgen der Arbeitszeitverkürzung und Sozialbelastungen fertig zu werden.
- Die Nachteile kleinerer Auflagen mit relativ hohen Stückkosten kann man ausgleichen, indem durch Zusammenfassen, Vereinfachen und Standardisieren be-

stimmte Vorteile der großtechnischen Produktion »imitiert« werden.

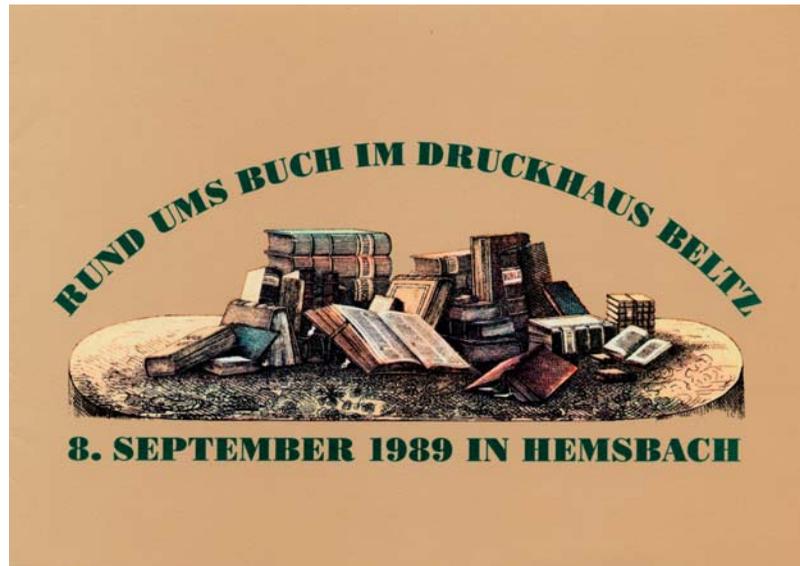
- Verbleibende Spielräume und Reserven liegen noch in der Organisation und den Verfahrensweisen von Lieferanten wie Kunden: Es gilt das Prinzip der Kooperation zu verstärken. Wettbewerb und Kooperation sind keine Gegensätze, sondern sich ergänzende Strategien.
- Produktdifferenzierung (Vereinbarung bestimmter Qualitätsstandards und Toleranzgrenzen) sind Beispiele für konkrete Partnerschaft (»mit vereinten Kräften«). Kooperativer Wettbewerb ist effektiver als Verdrängungskampf – und um diese Form der Zusammenarbeit bemüht sich Beltz besonders.

Dieter Reger fasste die neueren Trends in der Druckindustrie 1990 so zusammen:

- Computer verändern und ersetzen die klassischen Produktionsverfahren Satz, Reproduktion per Kamera und Scanner, Film- und Plattenherstellung. Computer-Publishing hält Einzug in die Verlage, Ateliers und Druckbetriebe.
- Die Systeme der Text- und Bildverarbeitung verschmelzen miteinander, insbeson-

dere mithilfe der CD-ROM-Technik mit ihren hohen Speicherkapazitäten, die für unterschiedliche Verwendungs- und Gestaltungszwecke aufbereitet werden können.

- Mit gespeicherten Inhalten ist das zukunftsweisende Publishing-on-Demand-System zur Herstellung von Büchern möglich, Verzicht also auf Vorratsproduktion von Büchern zugunsten rascher Herstellung kleiner – auch veränderter – Auflagen.
- Die Ausgabe von Text, Bild und Farbdaten in Form von Ganzseiten erfolgt jetzt mit Laserbelichtern direkt auf die Platte (Computer-to-Plate-Technologie). Auch die Druckmaschinen werden zunehmend computergesteuert.
- Neue Techniken ermöglichen, den Anforderungen der Leser an das Printmedium Buch zu entsprechen. Heutzutage sind Bücher preiswert, sie sind gut gegliedert, reichhaltig und farbig bebildert. Grafik und übersichtliches Layout, brillante Wiedergabe und sauberer Druck erleichtern das Lesen. Wie immer sich das Leseverhalten verändert: Die Technik der Bücherherstellung kann sich diesen Veränderungen anpassen.



»Quadriga Verlag« zu Beltz

Der Berliner Quadriga Verlag J. Severin wird mit seinem gesamten Buchprogramm übernommen und mit Jahresbeginn von Beltz in Weinheim weitergeführt; er war, 1983 gegründet, aus dem Verlag Severin & Siedler hervorgegangen. Im Herbst erscheint das erste von Beltz verantwortete Buchprogramm, »ein Spiegelbild der sorgfältigen Programmplanung und des Qualitätsanspruchs an jedes einzelne Werk, herausragende Sachbücher im Themenbereich Kunst und Kultur, Zeitgeschichte, Essay und Biographie«.

Lektorat: Harro Schweizer, Berlin; Claus Koch, Weinheim; Bernd Weidenmann, München. Design: Manfred Manke.

»Eckhard Müller, vormals Werbe- und Vertriebschef bei Quadriga, heute Leiter des Marketing- und Vertriebsbereichs der Weinheimer Gruppe, war es, der den Programmttransfer ermöglichte und dem Beltz Verlag zu dem verhalf, wonach dieser schon seit geraumer Zeit suchte: einem ausbaufähigen Sachbuchprogramm mit dem Akzent in den Bereichen Kunst und Kultur.«
(»Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel«, 31. 3. 1987)

Es erschienen herausragende Einzelwerke, aber insgesamt kann kein »Marktdurchbruch« erzielt werden. 1999 wird das Label an Ullstein/Springer verkauft.

Die Geschichte des Quadriga Verlags aus der Sicht des »Buchmarkt«, November 2010:

»Der Verlag hat eine spannende Geschichte, die mit einer Reihe von branchenbekannten Namen verknüpft ist: Er wurde 1983 von Jochen Severin gegründet, einem früheren Filmproduzenten, der zuvor mit Wolf Jobst Siedler den Verlag Severin & Siedler gegründet hatte. Severin heuerte damals Eckhard Müller als Marketingleiter an. Dieser ging dann 1985 zu Beltz und versuchte von dort aus, noch einen Tag pro Woche für Quadriga zu arbeiten. Nach der Erkrankung von Severin sorgte Müller dafür, dass der Verlag innerhalb der Verlagsgruppe Beltz weitergeführt wurde ... Unter dem damaligen Verlagsleiter Dr. Ralf-Peter Martin wurde das Label an Ullstein/Springer verkauft. Jetzt, sieben Jahre später, hat Dr. Mathias Döpfner den Namen an Lübbe freigegeben.«





- Pädagogik – als fusionierte Zeitschrift 2011 im 63. Jahrgang



- Verlagsleiter Pädagogik Peter E. Kalb

- »Schwere Technik« – mehrere großformatige Offsetdruckmaschinen. 1995 werden diese gegen neue Zweifarbmashinen im flexiblen »halben Format« ausgewechselt

Die 90er-Jahre: Zukäufe und Konzentration

1988 fusioniert Beltz die frühere Monatszeitschrift »betrifft: erziehung« (jetzt »Pädagogik heute«) mit der in Hamburg erscheinenden Fachzeitschrift »Pädagogische Beiträge« (zuvor »Westermanns Pädagogische Beiträge«) zum neuen Monatsmagazin »Pädagogik«.

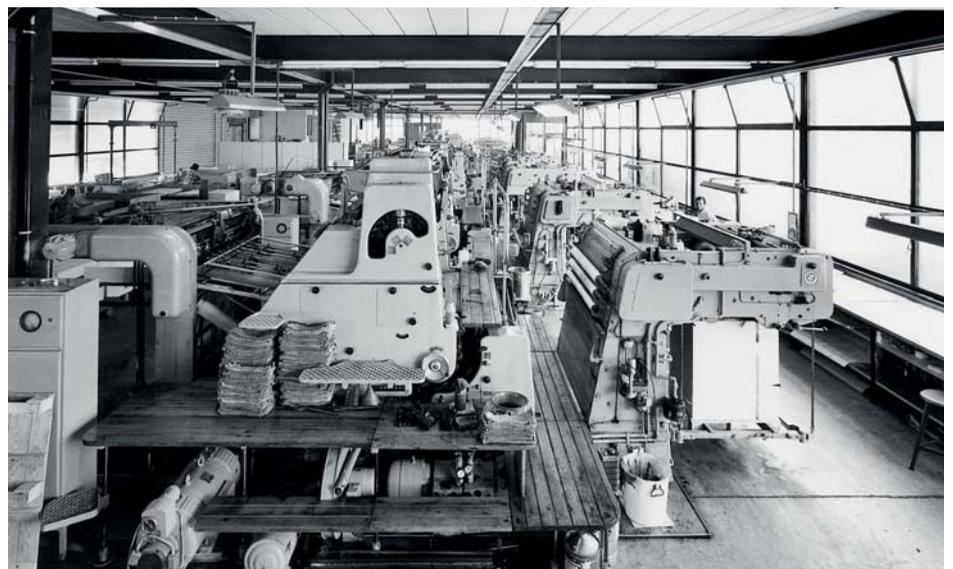
Von 1982 bis 1988 ist Beltz interimistischer Inhaber des Traditionsverlags C.F. Müller in Karlsruhe; 1988 wird der Verlag an die Hüthig-Gruppe Heidelberg verkauft. Die Verlagsthemen Energie, Klimatechnik und Ökologie sind zukunfts-trächtig, passen jedoch besser in eine technisch orientierte Verlagsgruppe.

Die neue Kategorie Ratgeber für Elternhaus und Schule wird im neuen Jahrzehnt kontinuierlich ausgebaut. Beltz musste mit »Quadriga« die Erfahrung machen, dass der Vorsprung der großen Publikumsverlage für Sachbücher allgemeiner Thematik nicht einholbar ist, vor allem, was Marketing und Vertrieb betrifft.

Diversifikation

Im operativen Bereich hat es in den letzten 15 Jahren eine Reihe weiterer Bestandsveränderungen gegeben: Triebfeder war zunächst noch Diversifikation, schon bald aber Konzentration auf die Kernbereiche.

1991 übernimmt Beltz alle Anteile der *Psychologie Verlags Union*. 1994/95 kommen der Wissenschaftsverlag *Athenäum* und der Jugendbuchverlag *Anrich* dazu, die beide inzwischen in die Hauptprogramme Beltz bzw. Beltz & Gelberg integriert sind. So verfährt Beltz auch mit den 2002 übernommenen Programmen Kindergarten und Sonderpädagogik aus dem *Luchterhand Verlag*, Berlin, sowie mit den Veröffentlichungen zu Jugendarbeit und -förderung des *Votum Verlags*, Münster, die 2004 dem *Juventa Verlag* zugeordnet werden. Die Programme des ebenfalls 2002 akquirierten *Middelhaue Verlags* wiederum landen bei Beltz & Gelberg. *Der KinderbuchVerlag*, Berlin, wird als ein Stück ostdeutscher Identität fortgeführt.



Zwischenbilanz und Prognose

Manfred Beltz Rübemann antwortet auf eine Umfrage des »Buchreport« (3. Oktober 1990)

Ihr wichtigstes Ergebnis der letzten Jahrzehnte?

Beltz ist es als Verlag und Druckhaus gelungen, selbstständig zu bleiben – dies ist für mich das Jahrzehntergebnis. Schwer genug war es, den zunehmenden Wettbewerbsdruck immer wieder auszugleichen. Steuerlast, Arbeitszeitverkürzung, verschärfte Bedingungen der Einkäufer: Der Staat mit seinen Gesetzen und Verordnungen, die Gewerkschaft mit ihrer durchaus fragwürdigen Tarifpolitik und die Mächtigeren im Wettbewerb: Jeder verschärft auf seine Weise die Problematik für mittelständische Unternehmen. Mittlere Unternehmen sind am stärksten in Gefahr, unter die Räder der Massenwirtschaft zu kommen. Um dieser Tendenz wirksam entgegenzutreten, wurde 1986 mit der Neustrukturierung des Unternehmens begonnen.

Stichworte: Qualitätsprogramme, Schwerpunktbildung, verstärkte Nutzung von Verbundmöglichkeiten, aktive Investitionspolitik. Die für Sie wichtigste Aufgabe im neuen Jahrzehnt?

Die Fortsetzung dieser Strategie bleibt im neuen Jahrzehnt die wichtigste Aufgabe: Verbesserte Organisation und Synergie sind maßgebend für Wettbewerbsfähigkeit am Markt.

Der Verlag besinnt sich auf seine Stärken: das Kinderbuchprogramm Beltz & Gelberg, die Fachgebiete Pädagogik (die traditionelle Basis des Beltz Verlages) und Psychologie (mit der Fortführung der »Psychologie Verlags Union« in Weinheim).

Organisatorisch und technisch werden wir die Rationalisierung in der Buch-, Zeitschriften- und Werbemittelherstellung systematisch fortführen. Mit Kollegen und befreundeten Unternehmen möchten wir Kooperationen entwickeln, um für die Markterweiterung nach Westen und Osten gewappnet zu sein.

Die Vereinigung Deutschlands wie die '92er-Öffnung Westeuropas sind guter Anlass für viele neue Initiativen. Es sollte uns Freude machen, diese Herausforderungen aufzunehmen und als Unternehmen unseren Teil zur Weiterentwicklung unserer Marktwirtschaft und Gesellschaft beizutragen.



• Manfred Beltz Rübemann



Beltz-Verlag möchte Stammhaus erwerben

Kaufangebot für Druckerei in Bad Langensalza

Von Andreas Rorowski

Bad Langensalza/Weinheim (TP). Der Weinheimer Verlag Julius Beltz & Co KG verhandelt mit der Treuhandanstalt in Erfurt über den Kauf oder eine Beteiligung an der Druckerei Thomas Müntzer GmbH in Bad Langensalza. Geschäftsführer Manfred Beltz-Rübelmann bestätigte gegenüber der TAGESPOST, das Unternehmen habe der Treuhand ein entsprechendes Angebot unterbreitet. Der Druckereibetrieb ist das Stammhaus des 1841 in Bad Langensalza gegründeten Verlags, der nach der Übersiedlung in den Westen 1950 enteignet worden war.

Beltz geht davon aus, daß im Falle einer Übernahme 150 der 180 Arbeitsplätze erhalten bleiben. Die Druckanlagen seien in einem relativ guten Zustand und die fachliche Qualifikation der Beschäftigten sehr hoch. Mit einem Investitionsvolumen von drei Millionen Mark soll die Konkurrenzfähigkeit der Druckerei erhöht werden.

Bereits jetzt kooperieren beide Unternehmen miteinander, die Langensalzaer Druckerei hat Aufträge in geringerem Umfang vom Beltz-Verlag erhalten. Die Beltz KG gilt als einer der wichtigsten Verla-

ge für pädagogische und psychologische Literatur in Deutschland.

Als Begründung für das Engagement des 150 Jahre alten Unternehmens in Thüringen nennt Manfred Beltz-Rübelmann nicht nur wirtschaftliche Gründe: »Es ist durchaus auch das Gefühl der Verbundenheit zu unserem Stammhaus, das uns erwogen hat, der Treuhand ein Angebot zu unterbreiten.« Die Geschäftsführung der Thomas-Müntzer-GmbH sei von diesem Schritt unterrichtet und stehe dem Kauf- oder Beteiligungsinteresse positiv gegenüber.

- 26. Februar 1991

Zufall: Am Tag dieser Veröffentlichung treffen wir bei Xerox in Düsseldorf die Entscheidung für eine neue Generation des Digitaldrucks für POD Publishing on Demand; die Vorbereitungen dauern allerdings noch bis 1993

- Erster Besuch in Bad Langensalza. »VEB« ist schon entfernt – aber noch sichtbar



- Gegenseitiges Kennenlernen und Beginn der Zusammenarbeit



Ein vierter Anfang 1991 – ein Schlüsselereignis der Firmengeschichte

Beltz wieder in Langensalza – das herausragende Ereignis des Jahrzehnts. Die deutsche Vereinigung führt zu einer neuen Verbindung von Beltz Weinheim mit dem ehemaligen Stammhaus in Bad Langensalza, VEB Druckerei »Thomas Müntzer«. Der »Volkseigene« Betrieb wurde als Tochtergesellschaft des zentralen Wissenschaftsverlages der DDR, Akademie-Verlag Berlin, geführt. 1990 wandelte die »Treuhand« den Betrieb in eine GmbH mit dem Ziel der Privatisierung um, die dann als Rückwerb von Beltz am 23. Mai 1991 erfolgte.

Im Juni 1990 nahm Manfred Beltz Rübelmann den Kontakt zum VEB Druckerei »Thomas Müntzer« auf – umgehend wurde das Schreiben beantwortet und führte zu einem ersten Besuch im Juli 1990, bald darauf zu einem Gegenbesuch. Das Stammhaus hatte sich konsequent auf die Weiterführung als Werkdruckerei eingerichtet und war als Tochter des zentralen Akademie-Verlages in Berlin mit einer großen Setzerei auf wissenschaftlichen Satz und Druck von Fachliteratur spezialisiert.

In Übereinstimmung mit der Geschäftsleitung von »Thomas Müntzer« führten wir gemeinsam ein erstes Gespräch mit der Treuhand-

anstalt in Berlin. Das war wenig ergiebig – die Treuhand war weit überfordert, die etwa 8.000 volkseigenen Betriebe zu privatisieren. Konkreter wurde es dann in Erfurt – die dortige Niederlassung sah beste Voraussetzungen für die Übernahme »Beltz zu Beltz«. Viele Regelungen waren zu treffen: Wir mussten mindestens 120 Mitarbeiter weiterbeschäftigen und ein verbindliches Investitionsprogramm zusagen, sonst würden »Pönalien« erfolgen. Rasch war klar, dass wir diese Bedingungen einhalten würden, und so wurden am 23. 5. 1991 rückwirkend zum 1. 1. 1991 sämtliche Anteile der Druckerei vom Beltz Verlag erworben.

Traum und Wirklichkeit
Horst Teltschik, 1. Oktober 2010

Als »Zeit der Wunder« hat dieser Tage Richard Schröder die Jahre 1989 und 1990 bezeichnet. Nach der ersten freien Wahl in der DDR war der evangelische Theologe im Frühjahr 1990 zum Fraktionsvorsitzenden der SPD in der Volkskammer gewählt worden. Führt man sich die Erkenntnisse mal vor Augen, dann ist offensichtlich, wie recht Schröder hat: Deutschland hat sich verändert. Das war keine »Wende«, wie Egon Krenz meinte. Das war eine Revolution, eine friedliche Revolution. Nach dem Fall der Mauer wurde Deutschland innerhalb von 329 Tagen vereinigt, ohne dass ein Schuss fiel. Alle Nachbarstaaten und Partner gaben ihre Zustimmung. Deutschland erhielt 45 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs seine volle Souveränität zurück. Und auch nach der Vereinigung blieb das Land eingebettet in die europäische Gemeinschaft und in die Atlantische Allianz. Der Warschauer Pakt löste sich friedlich und fast lautlos auf; 500.000 sowjetische Soldaten zogen aus Mitteleuropa ab, allein 370.000 aus der ehemaligen DDR (...)

Der Ost-West-Konflikt, der sich vier Jahrzehnte wie ein bleierner Schatten über die ganze Welt gelegt hatte, war beendet, die Spaltung Europas überwunden. Die Sowjetunion löste sich 1991 weitgehend friedlich in 15 souveräne Staaten auf. Damit fand auch die bipolare Weltordnung ein Ende, in der sich die Vereinigten Staaten von Amerika und die Sowjetunion mit ihren jeweiligen Bündnissen bedrohlich und unversöhnlich gegenüberstanden hatten. Noch nie gab es auf der Welt so viel Demokratie und Marktwirtschaft wie heute.

Oktober 1991 – 150 Jahre Julius Beltz



Das vereinigte Unternehmen feiert doppelt: Am 18. Oktober in Bad Langensalza sind alle Mitarbeiter und Gäste aus dem öffentlichen Leben eingeladen. Am 30. Oktober feiern in Weinheim im Bürgersaal des Schlosses/Rathauses Weinheim 100 Gäste, Verlegerkollegen, Buchhändler, Vertreter der Stadt, der Verbände, der Banken und Kunden gemeinsam mit leitenden Mitarbeitern des Beltz-Unternehmens die Unternehmensgründung vor 150 Jahren.

Zum Jubiläum erscheint die Firmenchronik »BELTZ – Anfänge 1841–1991«. Die Jubiläumsreden werden in einer weiteren Broschüre veröffentlicht. Nebenstehend die Berichte in den »Weinheimer Nachrichten«

Liebe Mitarbeiter, liebe Freunde.

150 Jahre wechselvoller Geschichte einer Firma in fünf Generationen – das ist in den Dimensionen von Wirtschaft und Gesellschaft gewiss nur ein kleines Ereignis. Für uns aber ist das Datum Ausdruck von Kontinuität. Kontinuität eines Unternehmens bedeutet: Wahrnehmung von Chancen, aber ebenso Bewältigung von Krisen und Überwindung existenzieller Zäsuren. Zur Entwicklung des Unternehmens gebe ich hier eine kurze Skizze in 25-Jahres-Sprüngen, wie sie seinerzeit 1966 Wilhelm Beltz vor den Mitarbeitern dargestellt hat.

1841 ist das Jahr der Gründung durch Julius Beltz als Druckerei und Verlag in lokalem Rahmen. – Fast zur gleichen Zeit, 1842, gründet Julius Springer seinen Verlag in Berlin. – Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig war schon 1825 gegründet worden: Ausdruck lebhafter Verlags- und Buchhandelstätigkeit in jener Zeit.

1866, 25 Jahre später, findet im Deutschen Krieg die Schlacht bei Langensalza statt mit dem Sieg der Preußen über die Hannoveraner – keine gute Zeit zum Feiern eines Jubiläums.

1891, 50 Jahre nach der Gründung, zieht eine Krise herauf. Im Jahr darauf sterben Julius Beltz, der Gründer, und sein Sohn, Paul Beltz. Die Firma wird von dessen Witwe, Helene Beltz, fortgeführt, bis ihr Sohn, Julius Beltz, 1903 im Alter von 23 Jahren die Leitung übernimmt. – Ab 1908, 25 Jahre lang, bis 1933, baut Julius Beltz mit Schulbuch und Pädagogik den erfolgreichen Fachverlag auf.

1916: Das 75. Jahr des Bestehens findet während des Ersten Weltkrieges statt; Einschränkungen überall. – Wiederum 25 Jahre später:

1941: Das hundertjährige Jubiläum fällt in den Zweiten Weltkrieg. Die Verlagstätig-

keit hatte schon längst zurückgenommen werden müssen; es verbleibt die wieder kleiner gewordene Druckerei. – 1949 verlässt die Familie Beltz Langensalza und gründet in Weinheim die neue Firma Julius Beltz OHG.

1966: Dieses Jubiläum, 125 Jahre, ist das erste, das in eine glückliche Zeit fällt. Mittelpunkt unseres Festes ist die Einweihung des neuen Druckereigebäudes in Hemsbach: das Werk unserer Architektenfreunde Lippert.

1991 befindet sich Beltz gewiss auf einem Höhepunkt. Im Verlag und Druckhaus, in Tochter- und Beteiligungsunternehmen werden fast 500 Mitarbeiter beschäftigt, der Umsatz ist auf dem bisher höchsten Stand und wird im Jubiläumsjahr um nahezu 20 % zunehmen. Auch die in den letzten Jahren sehr begrenzte Rentabilität wird sich wieder verbessern ...
Manfred Beltz Rübelmann

Initiativen, Ideen und Mut

Dr. Beltz Rübemann über die Zukunft seines Unternehmens

(ig) 150 Jahre wechselvoller Geschichte in fünf Generationen und Zukunftsperspektiven standen im Mittelpunkt der Feier aus Anlaß des Jubiläums: 150 Jahre Beltz. Im Bürgersaal des Weinheimer Rathauses hatten sich gestern vormittag zahlreiche Gäste gefunden, um zum ein herausragenden Festvortrag zu tauschen und zum anderen hervorragende musikalische Darbietungen zu genießen.

Der Weg des Verlages durch die Geschichte wurde von vier außerordentlich gut aufspielenden Posaunisten auch musikalisch nachgezeichnet, wobei in der Gesamtschau betrachtet diese musikalische Umrahmung auch einen für den Beltz Verlag prägenden Moment widerspiegelte: Kontinuität. Trotz Kompositionen aus den unterschiedlichsten Epochen, die zu Gehör gebracht wurden, gab es keine (akustischen) Brüche, vielmehr wurden Chancen, die die Kompositionen boten (zu begeisternden Interpretationen) genutzt.

Entsprechend der Entwicklung bei Beltz: „150 Jahre“, so hatte der Geschäftsführende Gesellschafter der Beltz Verlagsgesellschaft, Dr. Manfred Beltz Rübemann, einleitend festgestellt, „sind sicherlich Ausdruck von Kontinuität. Kontinuität eines Unternehmens bedeutet: Wahrnehmung der Chancen, aber ebenso Bewältigung von Krisen und im Falle Beltz – Überwindung existenzieller Zäsuren.“ Zur Entwicklung des Unternehmens gab der am gestrigen Tage mit Anerkennung geradezu überschüttete Verleger eine kurze Skizze in 25-Jahres-Sprüngen, wie es auch Wilhelm Beltz 1966 bei der 125-Jahresfeier vor den Mitarbeitern getan hat. Dabei wurde deutlich, daß diese 25-jährigen Jubiläen des Verlages nur allzu oft in Krisen- oder gar Kriegzeiten fielen und daß 125jährige Bestehen der Firma im Jahr 1966 erstmals in eine glückliche Zeit fiel. Mittelpunkt des damaligen Festes war die Einweihung des neuen Druckereigebäudes in Hombach; das Werk der der Familie Beltz befreundeten Architekten Lippert.

1991, dem Jahr des 150jährigen Bestehens, befindet sich jetzt nach den Worten von Dr. Beltz Rübemann, gewiß auf einem Höhepunkt. Im Verlag und Druckhaus, in Tochter- und Beteiligungsunternehmen werden fast 500 Mitarbeiter beschäftigt, der Umsatz sei auf dem bisher höchsten Stand und werde auch im Jubiläumsjahr um nahezu 20 Prozent zunehmen. Auch die in den letzten Jahren sehr begrenzte Rentabilität, betonte Dr. Rübemann, werde sich wieder verbessern.

Als herausragendes Ereignis würdigte Dr. Beltz Rübemann einmal mehr, die im

Mai dieses Jahres zustande gekommene neue Verbindung zum alten Stammhaus in Bad Langensalza. Der Firmenchef machte kein Hehl aus seiner Hoffnung, daß die neuen Investitionen voll genutzt und die Wettbewerbsfähigkeit des Druckhauses „Thomas Müntzer“ gestärkt werden können. Vor diesem Hintergrund sei die wichtigste Aufgabe in diesen Monaten, daß mit diesem Schritt in eine gemeinsame Zukunft die Beschäftigung und Sicherheit der dortigen Arbeitsplätze gewährleistet werden können.

Einblick gab Dr. Manfred Beltz Rübemann der Festversammlung in Pläne und Ziele, die für die nächsten Jahre bei Beltz ins Auge gefaßt sind. Wichtig ist dabei, daß Beltz bleiben soll, was es von Anfang an war: Druckeret und Verlag. „Diese Kombination“ bekannte der auch in der Verbandsarbeit engagierte Verleger, „Verlegen und Drucken – macht einfach Freude. Sie ist interessant und sie bringt wieder die wirtschaftliche Stabilität durch Verbund und Wechselbarkeit.“

Daneben solle Beltz ein Unternehmen bleiben, in dem sich alle der politischen und der sozialen Verantwortung ihres Tuns bewußt seien. Dies betreffe die Inhalte ebenso wie die Qualität aller Publikationen. Dies betreffe letztlich auch das Unternehmen an sich, das ja längst nicht mehr einfach persönlicher Besitz sei, sondern – im Sinne von res publica – eine zur Gesellschaft gehörende Organisation. Daraus ergebe sich vor allem sozialpartnerschaftliche Zusammenarbeit – auch hier sei immer wieder neue Anfänge nötig, es bederbe aber auch, Einsicht in die Notwendigkeit unternehmerischer Kooperationen, wie auch Sinn und Bereitschaft für ehrenamtliche Mitwirkung in den Verbänden. „Beides“, so Dr. Beltz Rübemann, „sehe ich als Gegenkraft zur isolierenden Wirkung des bloßen Wettbewerbsdenkens: dieses allein führt uns heute nicht mehr weiter.“

Gerne wird nach den Worten von Dr. Beltz Rübemann in den nächsten Jahren die unternehmerische Nachfolge bei Beltz. Hier vertraue man auf die nächste Generation; auf die Kinder und ihre Ehepartner in der Zusammenarbeit mit den leitenden Mitarbeitern, dem Führungs-Team des Hauses Beltz.

Mit Blick auf die Zukunft umriß Dr. Beltz Rübemann: „Vor uns stehen große und schöne organisatorische, verlegerische und Druck-Aufgaben – wir werden sie mit Selbstvertrauen und Zuversicht angehen.“ Für die großer werdenden Dimensionen brauche man sicherlich ein erhöhtes Maß an Initiativen, Ideen und Mut. Doch der Verleger ist optimistisch: „Mit unseren Mitarbeitern, Kollegen und Partnern werden wir es schaffen – und vor allem: mit unseren Autoren.“



Der Zukunftsaspekt spielte eine wesentliche Rolle bei den Vorträgen anläßlich des 150jährigen Bestehens der Unternehmensgruppe Beltz, deren zahlreiche Festbesucher aufmerksam lauschten. (Bilder: Kopetzky)

Sorgen und Nöte von Kindern

Sie werden auch künftig im Kinderbuch vorkommen / Referat von H. J. Gelberg

(ig) Kinder hören ja nicht unbedingt gerne Reden an, aber der Rede von Hans-Joachim Gelberg (unser Bild) hätten sie gestern bestimmt aufmerksam gelauscht, denn er brüchelte damit einmal mehr zum Ausdruck, was ihm auch beim Verleger seiner Kinder- und Jugendbücher im Programm Beltz & Gelberg wichtig ist: man muß Kinder ernst nehmen. Man muß Kinder ernst nehmen, wenn sie sich verhalten wie Kinder, nicht wie gut gezogene kleine Erwachsene. Man sollte Kindern eine Chance geben, Kinder mit all ihren eigenen Wünschen und Phantasien zu sein, in denen sie quasi als Überflieger

überall Dinge und Zustände in einem Ausmaß sehen und erleben, wie es den Erwachsenen längst nicht mehr möglich ist.

Hans-Joachim Gelberg kam auch auf den Reformpädagogen Christian Gotthelf Salzmann zu sprechen, der bereits vor rund 200 Jahren gefordert habe „Wahre Erziehung“ bemüht sich ganz und gar auf die Wahrheit und der sich in seinem „Amenbüchlein“ mit den Erziehern anlegte, in dem er forderte, Erzieher zu erziehen, ehe sie auf Kinder losgelassen würden und in dem er formulierte, Erzieher sollten „heiteren Gemüts sein“. Dieses Büchlein, aus dem Hans-Joachim Gelberg zitierte, wurde um die Jahrhundertwende bei Beltz in Langensalza neu ediert. Das Kinderbuchprogramm sah Gelberg vor diesem Hintergrund als eine „logische Entwicklung“.

Logisch sicher auch, daß die vielen Wandlungen, die seit der Salzmannschen

Neuedition die Geschichte geprägt haben, auch an der Kinderliteratur nicht spurlos vorübergegangen sind. Einem Literaturbereich, der nach Gelbergs Ausführungen in den 60er und 70er Jahren mutig wurde, als die „wundervollen Jahre der Kinderliteratur“ anbrachen, die dazu beitrug, daß Familie ein Kinderbuchthema wurde und Eltern und Lehrer ihren Nimbus verloren. Sicher werde es Kinderliteratur geben, solange es Kinder gibt, wie sie aussehen werden, ist wohl auch mit der neuen Kinderpolitik verknüpft, von der noch keiner so recht weiß, wie sie aussehen wird. Aber sicher war sich Hans-Joachim Gelberg darin, daß auch das Kinderbuch der Zukunft alle Gefühle der Kinder enthalte, Sorgen und Nöte von Kindern beschreibe, ihre Zweifel enthalte und eine letzte Warnung an die Erwachsenen enthalte, sich bei Zukunftsplanungen nicht nur von Gier leiten zu lassen.

Beltz auch Imageräger für die Stadt Weinheim

(ig) Außerordentlich froh über die gute Verbindung zwischen dem Verlag Beltz und der Stadt Weinheim zeigte sich in seinem Grußwort Oberbürgermeister Uwe Kleefoof. Die Verbundenheit beschränke sich allerdings nicht nur auf die Gewerbesteuer, vielmehr sei die Stadt der Tatsache bewußt, daß der Verlag ein wichtiger Imageräger sei, der den Namen der Stadt in die Welt hinausbringe. Ein weiterer Verknüpfungspunkt sei der Peter-Härtling-Preis für Kinderliteratur, der von der Stadt gemeinsam mit dem Verlag verliehen werde.

Gleichzeitig verwies der Oberbürgermeister auf die relativ lange Tradition, die das Verlagswesen in Weinheim habe. Gleich mehrere namhafte Verlage seien heute in der Stadt ansässig. Mit der Überreichung eines Stiches, das das Weinheim vor ungefähr 150 Jahren zeigt, verband Oberbürgermeister Kleefoof den Wunsch, Beltz möge auch in Zukunft dazu beitragen, daß gute Bücher verlegt würden, denn „es wird nach wie vor viel gelesen“.

Posaunenquartett begeistert

(ig) Das Posaunenquartett, das bei der 150-Jahresfeier der Unternehmensgruppe Beltz begeistert, setzte sich zusammen aus Karsten Parow (Soloposaunist des Nationaltheaters Mannheim) und ein an der Musikhochschule Heidelberg-Mannheim studierendes Frank Philippits, Michael Jovanal und Christian Hilbert. (Bild nebenstehend.)



Von der Familie Beltz Rübemann waren beim 150jährigen Bestehen anwesend (v. links): Marianne Rübemann, Hildegard und Dr. Manfred Beltz Rübemann, Petra Dorn-Rübemann und Matthias Rübemann.

Zukunftsorientierte Bildungsarbeit

Professor Dr. Wolfgang Klafki zeigte interessante Ansatzpunkte auf

(ig) Anerkennung für die Spannweite und Liberalität, die der Verlag (auch) in seinen pädagogischen Buchveröffentlichungen beweist, brachte in seinem Vortrag „Zentrale Aufgaben zukunftsorientierter Bildungsarbeit“, Dr. Wolfgang Klafki (unser Bild), Professor an der Universität Marburg, einleitend zum Ausdruck. Von empirischen Untersuchungen bis zu erzieherphilosophischen Werken reiche die Bandbreite dessen, was bei Beltz verlegt werde.



Ihren progressiven Momenten kritisch anzugehen, sie aufzunehmen und produktiv weiterzuentwickeln. Dazu müsse Bildung allerdings zentral als entwickelte Selbstbestimmungsfähigkeit, Mitbestimmungsfähigkeit und Solidaritätsfähigkeit verstanden werden.

Ein Bildungskonzept für Gegenwart und Zukunft muß nach den Ausführungen von Dr. Klafki orientiert sein an den Grundprinzipien Bildung für alle, Bildung im Medium des Allgemeinen und des Verbindlichen; Bildung darf dabei nicht mehr national und eurozentrisch begrenzt, sondern muß horizontal sein. Bildung in allen menschlichen Grundfähigkeiten sei anzustreben, wobei es weiterhin um eine organisatorische Demokratisierung des Bildungswesens gehen müsse.

Den Hauptakzent seines Vortrags setzte Dr. Klafki bei der These, Bildung müsse als geschichtlich vermitteltes Bewußtsein aller epochal typischen Schlüsselprobleme verstanden werden. Als Schlüsselprobleme führte der Referent an: die Frage von Krieg und Frieden, Umweltfragen und Beachtung der Ökologie, rapides Wach-

stum der Weltbevölkerung, gesellschaftlich produzierte Ungleichheit sowie die Macht- und Wohlstandsungleichheit, die Einfühlnahme moderner Kommunikations- und Steuerungsmedien (weder Medienephorie noch Medienphobie sind angebracht) und schließlich das sechste Schlüsselproblem, der Empfang von Liebe, menschliche Sexualität jeweils in der Spannung zwischen individuellem Glücksanspruch und Anerkennung des anderen. Dr. Klafki stufte diese epochal typischen Strukturprobleme als „von weltumspannender Bedeutung ein“, die gleichwohl jeden einzelnen betreffen.

Aus all dem zog der Pädagoge den Schluß, daß eine Bildungsdimension notwendig ist, die auf die Mehrdimensionalität der menschlichen Entwicklung angelegt sei, entsprechend könne man von der Notwendigkeit einer individuellen und vielseitigen Interessensbildung sprechen. Sicher nicht nur unter all diesen Ansätzen könne sich wichtige wie interessante Ansatzpunkte und Aufgaben für den Beltzverlag ergeben.

Tradition in den Verlagen

Dr. Klaus Saur über das deutsche Verlagssystem

(ig) Informativ und humorvoll verstand es Dr. Dr. h.c. Klaus G. Saur (unser Bild) vom Verlag Saur in München zum Thema „Verleger heute: Individualverlag Großverlag“ zu sprechen. Eigentlich, so Dr. Saur, müsse man nur die Sublimierung der Individualverlage einschließlich von Druckereien und der „hauseigenen“ Buchhandlung nehmen, sehen, wie dieses Konzept in den Großverlag Beltz münde, dann habe man eigentlich schon alles gesagt. Doch dabei beließ es der redgewandte Verleger denn doch nicht.

1990, so wußte er zu berichten, seien in Weinheim 633 Neuerscheinungen registriert worden, damit nehme Weinheim den 18. Platz ein, mit 18 Neuerscheinungen pro 1000 Einwohner liege es aller-

dings auf dem 2. Platz hinter Einbeck mit 83 Neuerscheinungen pro 1000 Einwohner. Schmunzelnd merkte Saur an, daß Weinheim hier allerdings gute Chancen habe, Platz 1 zu erreichen, wenn Einbeck denn doch einmal zu Hamburg eingemeindet werden sollte.

Bundesweit gibt es derzeit etwa 2500 Buchverlage, die auch als 2500 wirtschaftliche Einheiten zu sehen seien. Davon seien 70 Prozent in Privatbesitz und zwar fast immer in Familienbesitz. Es zeige sich auch, wie sehr die Buchverlage der Tradition verpflichtet seien: es gebe, so Dr. Saur, keine zehn angesehenen Verlage, die zwischen 1945 und 1955 gegründet worden und immer noch in Familienbesitz seien, aber es gebe über 100 Verlage, die vor der Jahrhundertwende entstanden und immer noch in Familienbesitz seien.

Dr. Saur zeichnete die vollkommen andere Situation im Ausland auf, wo Konzerne dominierten, er es darauf verweise, daß auch in Sachen Neuerscheinungen in Deutschland alles ganz anders sei: 1990 seien in gesamt Deutschland 65 000 Neuerscheinungen registriert worden, in den USA 45 000, in England 40 000, in Frankreich 13 000 und in Rußland 18 000. Man könne dieser „Literaturschwemme“ in Deutschland durchaus kritisch gegenüberstehen, aber müsse auch sehen, daß die pluralistische Verlagslandschaft hier einen ganz wichtigen Beitrag zu gesellschaftlichen Entwicklungen leiste.

Abschließend führte Dr. Saur vor Augen, daß künftig die wirtschaftliche Rentabilität der Verlage mit der geistigen Rentabilität, die es in den Lektoren- und Autorenkreisen zu pflegen gelte, untrennbar zusammenhänge. Ein Aspekt, der nicht nur so manchem Verleger neu, aber überlegenwert schien.



Werkstätten des Denkens

Gerhard Kurtze überbrachte Glückwünsche des Börsenvereins



(ig) Namens des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels überbrachte der stellvertretende Vorsitzende Gerhard Kurtze (unser Bild) Glückwünsche zum 150jährigen Bestehen des Hauses Beltz. Er betonte dabei, daß Verlage keine Museen seien, sondern Werkstätten des

Denkens, von denen entscheidende geistige Anstöße auf die Entwicklung der Gesellschaft ausgingen.

Ohne Verlagshäuser wie Beltz und ohne Unternehmenspersönlichkeiten wie Julius und Wilhelm Beltz und wie Dr. Beltz Rübemann sei die Deutsche Geschichte nicht denkbar. Besonders bemerkenswert sei dabei, daß gerade Dr. Beltz Rübemann nach dem Grundsatz „global denken, lokal handeln“ immer auch Verantwortung für die Buchstadt Weinheim gezeigt habe. Er stehe für Unternehmenskultur, die geprägt sei durch Ethik der Verantwortung, die eine klare wie verfehlte, die Verantwortung übernehme, aber auch Mitarbeit wünsche. Dr. Beltz Rübemann ist nach den Worten von Gerhard Kurtze Garant finanzieller Seriosität und Mahner zur Realität. Er rede Zivilloyalität nicht das Wort, sondern lebe sie. So sei es im Deutschland des Jahres 1991, in dem die Demagogen wieder lauter würden, ein Grund mehr, daß sich ein Verlag wie Beltz in und für die Zukunft engagiert.



»VEB Druckerei Thomas Müntzer« Rückblick 1949–1991

1. 3. 1949 Übernahme der Druckerei in die Treuhand des Landes Thüringen
1. 6. 1950 Die Druckerei wird dem Thüringer Volksverlag GmbH Weimar zugeordnet unter dem Namen Druckerei »Thomas Müntzer«, Langensalza
1. 1. 1956 Durch Beschluss des Ministerrates der DDR wird die Druckerei »Thomas Müntzer« der Akademie der Wissenschaften Berlin angegliedert
- 1958 Abschluss 1. Bauabschnitt. Rekonstruktion »Monotype«-Bleisatz und Buchdruck
- 1958/1960 Realisierung 2. Bauabschnitt und Verlagerung des Offsetbereiches mit Repro-Plattenkopie und Offsetdruck aus dem Betriebs- teil Hüngelsgasse in Bauabschnitt 2 der Neustädter Straße
- 1963/1968 Neue Maschinen in Buchbinderei und Offsetdruck
- 1967 Errichtung des Anbaues im Hof und Einsatz einer ZT-100-Buch- druckschnellpresse. Erneuerung des »Monotype«-Bleisatzes
- 1972 Offsetdruck: Ablösung der Zink- durch die Aluminiumdruck- platte
- 1972 Einführung der Fadensiegeltechnik
- 1974/75 Einführung der Fotosatztechnik, System »Monophoto 400« in zwei Etappen und teilweiser Abbau des Bleisatzes
- 1980 Einsatz des ersten Filmentwicklungsautomaten von Pentacon Dresden
- 1982 Einsatz des ersten Druckplatten-Entwicklungsautomaten für vorbeschichtete Aluminiumdruckplatten
- 1986/87 Bau der neuen Papierlagerhalle mit Hochregallager auf dem Be- triebsgelände Hüngelsgasse/Burggasse
- ab 1986/89 Umfassende Rekonstruktion im gesamten Druckhaus »Thomas Müntzer« mit Umverlagerung der Produktionsabteilungen im Zusammenhang mit der Einführung des computergesteuerten Fotosatzes. Auslagerung der Reste der Bleisatztechnik in die alte Zentralschule nach Weberstedt
- 1989/90 Aussonderung des Bleisatzes und der Buchdruckschnellpressen.
- 1990 Erstmalige Teilnahme des Beltz Verlages Weinheim an der Leip- ziger Buchmesse, Kontaktaufnahme und schrittweise Koopera- tion mit dem ehemaligen Stammhaus
- 1991 Übernahme des Betriebes durch den Beltz Verlag Weinheim
Beschäftigte: 160 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Geschäftsfü- hrer sind Konrad Seifert (oben) und Helmut Duft



1991–2000

Expansion und Diversifikation

Im Rückblick – ein unruhiges, ja hektisches Jahrzehnt, ohne »beruhigende« Interimsphasen. Im Verlag gibt es Rückschläge, allzu viele Neuprojekte – in den Grafischen Betrieben besteht ein hoher Investitionsbedarf, um bei der raschen technischen Entwicklung die Marktposition halten zu können, dies insbesondere bei der Erweiterung und Erneuerung des Stammhauses in Bad Langensalza. Gegen Ende des Jahrzehnts zeichnen sich die neuen Konturen der Beltz-Zukunft ab ...

1991 Übernahme der Psychologie Verlags Union GmbH (PVU) einschließlich des Imprints »Verlag Internationale Psychoanalyse (VIP)«; bisher hatte der Verlag Urban & Schwarzenberg, München, einen Anteil von 50 % gehalten. Die »PVU« wird organisatorisch mit der Beltz Test Gesellschaft verbunden. – Das VIP-Programm wird 1992 an Klett-Cotta verkauft.

1992 Mit der Erweiterung des Buchlagers in Hemsbach um 1.200 q² und der Auslieferung mit 700 q² werden die Voraussetzungen geschaffen für die Gründung der Beltz, Herrmann & Co GmbH als Beltz Zentralauslieferung im November 1993. Auslieferungsleiter Rolf Herrmann († 2010) wird Gesellschafter. Unter

seiner Leitung wird eine neue Kommissionieranlage eingerichtet.

1993 Aufstellung einer Rank Xerox DocuTech bei Druck Partner Rübemann. Nachdem bereits früher Xerox-Systeme für Nachdrucke eingesetzt worden waren, wird dieses neue System den entscheidenden Schritt zur digitalen Drucktechnik und zu »Publishing on Demand« in Kleinauflagen darstellen.

Beteiligung an der Industrie- und Verlagsbuchbinderei Heppenheim GmbH. Geschäftsführender Gesellschafter ist Thomas Heckmann, zuvor Inhaber der Buchbinderei Kränkl und Mitgesellschafter der Industriebuchbinderei GmbH in Heppenheim. Mit 55 Beschäftigten sind das Um-

Wir wechseln jetzt die Darstellungsweise und berichten Jahr für Jahr, wie es weiterging.





satzziel ca. 7 Mio. DM. – Die Firma wird 2005 stillgelegt, nachdem in Bad Langensalza unter der Leitung von Thomas Heckmann die neue Buchbinderei aufgebaut wurde.

Verkauf der Bestände und Titelrechte der Psychologischen Testverfahren an den Hogrefe Verlag in Göttingen. Später, zum 1. 4. 1994, übernimmt Hogrefe die Beltz Test Gesellschaft mbH insgesamt. Die Reihe »Deutsche Schultests« bleibt bis 1997 beim Beltz Fachverlag, wird dann aber ebenfalls auf Hogrefe übertragen.



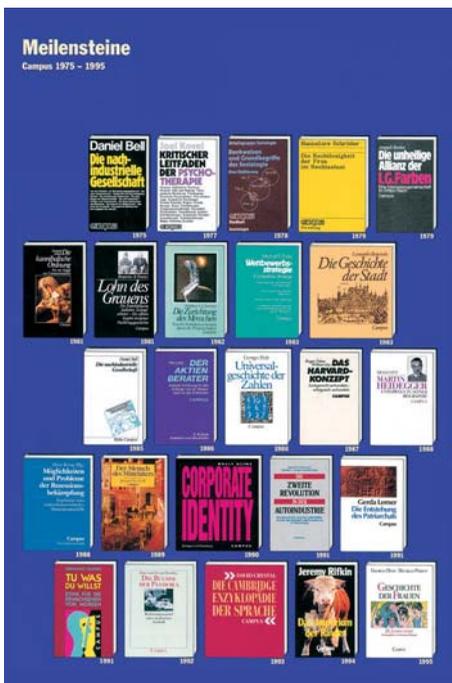
1994 Start der Beltz Athenäum Verlags GmbH. Beltz ist zu 65 % beteiligt. Die Verlagsleitung übernehmen Irmela und Axel Rütters, bisher Gesellschafter des (nunmehr ruhenden) Verlags Athenäum-Hain-Hanstein in Frankfurt; mit der Fortführung des vornehmlich geisteswissenschaftlichen Programms soll das human- und sozialwissenschaftliche Themenspektrum des Beltz Verlages

ergänzt werden. – 1996 übernimmt Beltz die restlichen 35 %. Das Programm erhält die Bezeichnung »Beltz-Athenäum«.

Erwerb des Anrich-Taschenbuchprogramms. Gleichzeitig wird eine Beltz-Mehrheitsbeteiligung am Kinder- und Jugendbuchverlag von Gerold Anrich, Kevelaer, vereinbart. Der Verlag zieht im März 1995 nach Weinheim um.

Die Beltz-EDV erhält eine neue Zentraleinheit. Inzwischen sind Druckhaus, Auslieferung und durch Standleitung auch der Verlag in Weinheim mit dem System verbunden.

Das seit 1968 von verschiedenen Sendeanstalten im Medienverbund mit den Kultusministerien, dem Deutschen Institut für Fernstudien, Tübingen, und dem Volkshochschulverband erscheinende Funkkolleg wird nach einem neuen Modell publiziert. Bisher zweisemestrig, wird jetzt die Sendefolge einsemestrig aufgebaut (mit Wiederholungs-Sommersemester). – Die seit 1969 bestehende Zusammenarbeit mit Beltz endet im Frühjahr 1996; 1998 wird das Funkkolleg gänzlich eingestellt. Schließlich kommt es mit dem Projekt »Mach's richtig« der Nürnberger Bundesanstalt für Arbeit zu einem weiteren Verlagssektor: Berufsplanung; allerdings wird die Verbindung aufgrund der unbefriedigenden Zusammenarbeit mit der Nürnberger Behörde 1996 unsererseits vorzeitig beendet.



- Campus Verlag
20 Jahre – die Meilensteine

- Campus-Verleger Frank Schwoerer feiert seinen 70. Geburtstag. Sein Sohn Thomas C. Schwoerer wird Geschäftsführender Gesellschafter. Der Verlag entwickelt in guter Kontinuität beachtete Programme zu Wirtschafts- und Managementliteratur, Politik und Gesellschaft, Berufsplanung und Humanwissenschaften

Im Herbst erwirbt Beltz von der Stadt Langensalza ein 15.000 q² großes Industriegrundstück im Gewerbegebiet Nord, bestimmt für die inzwischen erforderlich gewordene Auslagerung der Buchbinderei aus dem Innenstadtbetrieb.



Erwerb der »Villa Birkenauer Talstraße 9«. Im Spätjahr 1995 zieht die Marketingabteilung unter der Leitung von Eckhard Müller in das vollständig renovierte Haus ein; Mitte 1995 folgt die Verlagsleitung mit Dr. Ralf-Peter Martin, zuvor Geschäftsführer im Piper Verlag (bis 1999).



• Vertriebsleiter Eckhard Müller



• Verlagsleiter Ralf-Peter Martin

Wer kommt alleine durch?

Weltweite Konzentrationstendenzen und Marktengpass haben auch hierzulande die »Zeit der Allianzen« anbrechen lassen. Bleiben kleinen und mittleren Verlagen, die in der Regel stark unterkapitalisiert sind, überhaupt noch Spielräume in der Selbstständigkeit? Plant der in eine ungewisse Zukunft, der glaubt, es allein, ohne Anlehnung an einen Konzern, schaffen zu können?

Manfred Beltz Rübemann, Beltz-Gruppe, Weinheim

In fünf Thesen will ich zusammenfassen, was mir für das »Durchkommen« wesentlich erscheint. – Einfache Regeln nur, die keiner Erläuterung bedürfen. Aber die externen Einflüsse nehmen zu, der Druck, den die öffentlichen Hände ausüben, die Gewerkschaften, die Mächtigen im Wettbewerb. Die Führung mittelständischer Unternehmen wird schwieriger, weil die Spielräume enger werden; Eigenkapital, Werbekraft und Personalflexibilität sind begrenzt. Umso mehr kommt es auf fortgesetzte Kreativität an, auf Kraft zur Innovation und zur Kooperation. – Also, aus meinem Blickwinkel:

- 1. Wir Mittelständler brauchen die besten Mitarbeiter.** Denn mit normaler Qualifikation und durchschnittlichem Berufsinteresse ist schon heute und in Zukunft erst recht nichts mehr zu gewinnen. Verwaltungsbürokratie, Gewerkschaften und Arbeitsrecht haben für den Mittelstand wenig Verständnis. Es wird zur hohen Kunst der Unternehmer, diese Tendenzen wenigstens da und dort zu unterlaufen. Das ist mühselig, aber fantasieanregend.
- 2. Immer wichtiger wird die überbetriebliche Kooperation, die kollegiale Partnerschaft.** Ich sehe sie analog zur innerbetrieblichen Teamarbeit. Wir Mittelständler spüren es wohl eher als andere, dass die Zeit für »gnadenlosen Wettbewerb« vorbei ist – wer diesen Pfad weiterverfolgt, tut's um den Preis des Niedergangs. Aus bisherigen Konkurrenten im Verdrängungswettbewerb müssen »Arbeitsgemeinschaften« werden. Zur Kooperation gehört unternehmerischer Mut: Mut zu Allianzen.
- 3. Zurückfinden zur entschiedenen Programmpolitik.** In Verlagen ist dies: die eigene Nische pflegen, auf kleinem Feld die Führung anstreben, den zusätzlichen Titel nicht machen, wenn er überflüssig ist; nicht in Nachbars Garten spielen ... Nur zu gerne sind wir Verleger und unsere Lektoren vor allem autorenorientiert. Aber in unserer Mittlerrolle ist das einseitige Autoreninteresse genauso problematisch wie die einseitige Wettbewerbsausrichtung. Selbstsichere Konsequenz in beide Richtungen wird einem nicht geschenkt. Sie muss durch Erfahrung und Fehler mühsam erworben werden.
- 4. Zum »Durchkommen« gehören zwei gute Banken an der Seite des Unternehmers.** Zwei müssen es sein, weil die handelnden Personen bisweilen wechseln. – Das ist keine Selbstverständlichkeit. Banken reden zwar viel von Förderung des Mittelstandes, aber wenn – bei mittelstandsnotorischem Mangel an Eigenkapital – die »dinglichen Sicherheiten« erschöpft sind, können sie ziemlich engherzig werden...
- 5. Es bleibt mein letzter, für uns Verleger besonders wichtiger Punkt: Vertrauen zum Buchhandel, Fairness für diese Vertriebsstruktur, wie es sie nirgendwo besser gibt.** Solange wir Partner sind, so lange bleibt auch die Konzentration in Grenzen. Nur gemeinsam können wir Unternehmer unabhängig bleiben, nicht gegeneinander.

(Buchreport, September 1992)

Manfred Beltz Rübelmann regelt die Nachfolge

Die Weinheimer Beltz Rübelmann Holding erhält eine neue Führungsstruktur. Dr. Manfred Beltz Rübelmann, der weiterhin Geschäftsführender Gesellschafter bleibt, ist nicht mehr Alleininhaber. Er hält nun einen Anteil von 52 Prozent an dem Unter-



© Werner Gabriel

Manfred Beltz Rübelmann beteiligt seine vier Kinder

nehmen; mit jeweils zwölf Prozent sind seine beiden Söhne und beide Töchter beteiligt. Matthias Rübelmann leitet das Druckhaus Beltz in Hemsbach, Sohn Ulrich Rübelmann das Stamm- und Druckhaus Thomas Müntzer in Bad Langensalza. Für die Finanzen der Holding ist Klaus Ertel zuständiger Geschäftsführer. Mit dieser Umstrukturierung hat der 67-jährige Verleger seine Nachfolge geregelt. Zur Holding gehören die Weinheimer Verlagsgruppe Beltz mit insgesamt vier Verlagsbereichen, vier grafischen Betrieben sowie Beteiligungen unter anderem an Campus (Frankfurt am Main) und an Juventa (Weinheim).

1995 Neue Druckmaschinen von König & Bauer/Planeta. Der Betrieb wechselt vom »Ultra-Format« mit 100 × 140 cm auf das flexiblere und leistungsschnellere Mittelformat 70 × 100 cm. Zum Ende 1997 verfügt die Druckerei über insgesamt 16 Druckwerke in fünf Zwei- bis Sechsfarbenmaschinen – eine topmoderne Ausstattung insbesondere für aufwendige Fachbücher sowie Bilderbücher und Kinderliteratur.

Auch die Satztechnik wird mit neuem Scanner, Laserbelichter und einem digitalen Proofsystem modernisiert.

1996 In der Beltz Rübelmann Holding GmbH & Co werden die verschiedenen Firmen und Beteiligungen zusammengefasst.

Unter neuer Geschäftsführung von Matthias Rübelmann müssen im Druckhaus Hemsbach mit großen Verkaufs- und Investitionsanstrengungen die schwerwiegenden Belastungen aus Arbeitszeitverkürzung, erweiterter Mitbestimmung und Arbeitsrecht, forcierter technischer Entwicklung und verschärftem Wettbewerb in der Druckindustrie bewältigt werden.

Der anhaltend negative Trend in der Druckindustrie (insbesondere Preisverfall durch Überkapazitäten und zunehmende Auslandskonkurrenz) macht Überlegungen (»Szenarien«) erforderlich, ob Fortführung auf derzeitigem Stand oder Sanierung der

Kostenstruktur über »Rückbau« angebracht ist. Die Geschäftsführung entscheidet sich für fortgesetzte Modernisierung der Technik bei langsamem Abbau der Mitarbeiterzahl (von rund 150 auf knapp 100 in sieben Folgejahren).

1. August. Ulrich Rübelmann nimmt seine Tätigkeit als Assistent der Geschäftsführer im Druckhaus »Thomas Müntzer« in Bad Langensalza auf. – Die gesamte Firmengruppe erzielt – unter Einbeziehung der Beteiligungen – mit rund 450 Beschäftigten eine Umsatzleistung von ca. 110 Mio. DM; dies entspricht konsolidiert (d. h. nur Außenumsätze) ca. 75 Mio. DM.

1997 Planungsbeginn für eine räumliche, technische und organisatorische Zusammenlegung der beiden Buchbindereien IVB GmbH Heppenheim und Abteilung Buchbinderei bei »Thomas Müntzer« in einem Neubau mit 3.300 q² Arbeitsfläche in einem neuen Gewerbegebiet in Bad Langensalza. Das Investitionsvolumen für Gelände, Neubau, erweiterte Technik sowie Verlegungs- und Stilllegungskosten IVB beträgt rund 10 Mio. DM. Inbetriebnahme Mitte 1998.

Hans-Joachim Gelberg verabschiedet sich im Alter von 67 Jahren mit einem »Grundsatz«-Brief von seinen Autoren. Dr. Friedbert Stohner – zuvor Hanser und Carlsen Verlag – wird als Nachfolger Verlagsleiter der Programme Beltz & Gelberg und

Anrich. Er scheidet 2001 wieder aus und kehrt zu Hanser zurück.

12. Juli. Tod Frank Schwoerers, des Gründers und geschäftsführenden Gesellschafters des Campus Verlags, Frankfurt.

1998 Ulrich Rübelmann wird neben Helmut Duft Nachfolger von Konrad Seifert als Mitgeschäftsführer des Druckhauses »Thomas Müntzer GmbH«.

Dipl.-Kfm. Klaus Ertel wird im Mai Leiter des Finanzwesens und der Verwaltung; 1999 folgt die Bestellung zum Geschäftsführer der Holding.

Zum Jahresende verkaufen wir das Quadriga-Sachbuchprogramm an Ullstein/Propyläen, Berlin, eine Tochtergesellschaft des Axel Springer Verlags.

1999 Stilllegung der Beltz-Auslieferung in Basel – nach 31 Jahren war die Fortführung einer selbstständigen Auslieferung für die Schweiz nicht mehr möglich.

Die Deutsche Studien Verlag GmbH beendet mit dem Ausscheiden von Rüdiger Herth ihre Publikationstätigkeit. Das Wissenschaftsprogramm

wird in das Programm Pädagogik reintegriert. Auch Juventa verstärkt sein wissenschaftliches Programm. Dr. Heike Berger wird Programmleiterin des Psychologieprogramms (»PVU Psychologie Verlags Union«). Neue Zielsetzung ist der Aufbau eines Lehrbuchprogramms für die zentralen Themen- und Prüfungskomplexe der Psychologie.

Übernahme der Reihe »Situationsansätze« für Kindergarten, Hrsg. Prof. Jürgen Zimmer, vom Ravensburger Verlag.

Druck Partner erhält eine leistungsfähige Océ-Rollen-Digitalanlage, die zuvor auf der Buchmesse ihre »Premiere« hatte.

Eckhard Schäfer, Geschäftsführer der Satz- und Reprotechnik GmbH, wird wegen Auswanderung nach Australien seine Tätigkeit beenden.

Dr. Ralf-Peter Martin scheidet aus.

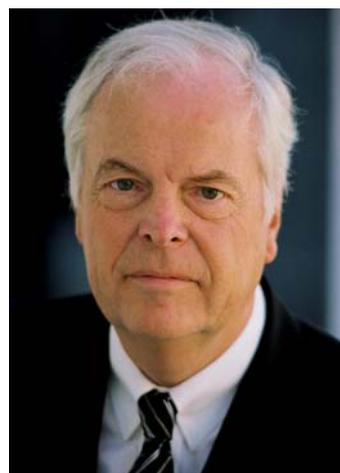
Vorbereitungen zur Bildung des neuen Beirats der Beltz Rübelmann Holding – Mitglieder sind Prof. Dr. h. c. Klaus G. Saur (bis 2003), Prof. Dr. Gottfried Honnefelder, Albrecht Hauff (bis 2007), Nachfolger wird Fritz von Bernuth.

• Gottfried Honnefelder



© Börsenverein

• Fritz von Bernuth



• Die Beltz-Buchhandlung im Atrium Weinheim nach der Erweiterung 2010

»Eine deutsch-deutsche Unternehmensgeschichte«

- Bericht in den »Weinheimer Nachrichten« 1999

Die 90er-Jahre Modernisierung ohne Ende ...

1990 war eine neue Generation schnelllaufender Druckmaschinen mit automatischem Platteneinzug auf den Markt gekommen und hatte die gesamte Druckwelt zu Reaktionen gezwungen. In den 90er-Jahren müssen hohe Investitionen getätigt werden, um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Die damals in der Branche entstandenen Überkapazitäten und der daraus entstandene Preiskampf belasten die Drucksparte bis heute; zahlreiche Druckbetriebe haben diesem Wettbewerb nicht standgehalten.

... und manche Rückschläge

Die Unabhängigkeit als Familienunternehmen wahren, Bündelung der Kräfte, Kontinuität als Basis für Veränderungen – das sind die entscheidenden Vorgaben seit 1990. In den letzten Jahren haben die anhaltende Zurückhaltung des Publikums, die Einschränkungen im Bibliotheks- und Hochschulbereich und die daraus resultierenden Umsatzverluste einer gedeihlichen Entwicklung oft Steine in den Weg gelegt. Auch Beltz hat deutliche Rückschläge in Umsatz und Ertrag hinnehmen müssen.

Vor 50 Jahren: Neugründung des Verlags Julius Beltz in Weinheim

Vor 50 Jahren, am 28. März 1949, wurde der Verlag Julius Beltz beim Amtsgericht Weinheim als Offene Handelsgesellschaft in das Handelsregister eingetragen. Gesellschafter wurden Julius Beltz (69) und sein Sohn Wilhelm Beltz (44). Sie waren aus Langensalza nach Weinheim geflüchtet, weil sie unter sowjetischer Besatzung und im neuen DDR-Staat keine unternehmerischen Möglichkeiten mehr gesehen hatten. Vater Julius (1880–1965) und Sohn Wilhelm (1905–1975) Beltz waren mit ihrer »Zonenflucht« einer unmittelbar bevorstehenden Verhaftung entgangen. Ihr Unternehmen, 1841 als Buchdruckerei in Langensalza gegründet, wurde 1950 als »herrenloser Betrieb« enteignet und der Akademie der Wissenschaften der DDR übertragen.

Als Untermieter beim damaligen Verlag Chemie in einem Gebäude an der Werderstraße – es ist noch heute der Verlags-sitz – wagten Julius und Wilhelm Beltz den Neubeginn. Sie besorgten sich in der Heidelberger Universitätsbibliothek Verlagswerke aus ihrer Langensalzaer Zeit, fotografierten sie mit einer Vorkriegs-Leica, ließen die Seiten im Fotogeschäft vergrößern und druckten diese ersten Bücher auf einer Rotaprint-Kleinoffset-Druckmaschine. Das Klebebinden erfolgte von Hand.

An diesen bescheidenen Neubeginn erinnert Dr. Manfred Beltz Rübelmann (67), seit 1973 alleiniger persönlich haftender Gesellschafter der Verlagsgruppe Beltz, in einem Mitarbeiter-Rundbrief zum 50. Jahrestag der Neugründung des Unternehmens in Weinheim. Heute beschäftigt die Gruppe an den Standorten Weinheim, Hemsbach, Frankfurt/Main und Bad Langensalza rund 450 Mitarbeiter. Der Umsatz aller Betriebe der Unternehmensgruppe liegt bei über 120 Millionen DM.

Ein Jubiläumsjahr ist 1999 allerdings nur für Julius Beltz in Weinheim, denn stolze 107 Jahre Entwicklung zu einem bedeutenden deutschen Schulbuch- und Fachbuch-Verlag lagen bereits hinter Julius und Wilhelm Beltz, als sie 1949 in Weinheim neu begannen. Hier wurde 1966 das 125-jährige Firmenjubiläum gefeiert mit der Einweihung der neuen Druckerei in Hemsbach, doch niemand wollte damals voraussagen, dass das nächste Jubiläumsjahr zwei Unternehmen wiedervereinigen würde, die von der politischen Entwicklung im Nachkriegs-Deutschland getrennt worden waren. Am 23. Mai 1991, 150 Jahre nach der Firmengründung, erwarb der Beltz Verlag die Geschäftsanteile des Druckhauses »Thomas Müntzer« in Bad Langensalza.

Die deutsche Vereinigung bereitete den Weg für eine neue Zusammenarbeit mit dem Thüringer Stammhaus, das in den Folgejahren mit einem Investitionsprogramm von nahezu neun Millionen DM vollständig erneuert wurde.

»Für Beltz wie für Thomas Müntzer ist es eine faszinierende Vorstellung, nach Jahrzehnten erst gemeinsam, dann getrennt erlebter Geschichte die alte Beltz-Tradition neu zu beleben«, schrieb Dr. Manfred Beltz Rübelmann 1991 ins Jubiläumsbuch »150 Jahre Beltz«. Hinter dem Ereignis der betrieblichen Wiedervereinigung trat etwas zurück, dass sich das Unternehmen längst wieder zum Marktführer der pädagogischen Fachbuchverlage entwickelt hatte und dass zwischen 1966 und 1985 in rascher Folge neue Programme und Zeitschriften für Lehrer, Eltern, Kinder und Jugendliche – darunter 1971 das erfolgreiche Programm Beltz & Gelberg – entstanden waren.

(Leicht gekürzte Wiedergabe des Berichtes von Heinz Keller)

2001–2010

Erweiterung und Konzentration – die neue Balance

Wer die Verlags- und Druckwelt in Groß und Klein einteilt und den kleineren Unternehmen nur geringe Zukunftschancen einräumt, müsste die Firmengruppe Beltz wohl eher auf der Schattenseite sehen, denn ca. 450 Mitarbeiter und ein konsolidierter Umsatz von ca. 45 Mio. Euro (1991) sind vom Gardemaß der Medienkonzerne weit entfernt. Dass bei Beltz gleichwohl keine Niedergangsstimmung herrscht, hat mit der gewachsenen Struktur und vor allem damit zu tun, wie sich das Unternehmen in den letzten 15 Jahren neu und vorwärtsorientiert aufgestellt hat.

Ein Unternehmen wie Beltz braucht kontinuierlich neue Zielsetzungen, »Benchmarks«, Ideen, Konzepte, auch Veränderungen und »Abbrüche«. Im neuen Jahrzehnt formiert sich die Unternehmensgruppe neu, Schritt für Schritt, aber mit zielorientierter Konsequenz:

Es werden – insbesondere nach dem Ausbau von »Thomas Müntzer« mit einem Investitionsvolumen von rund 25 Mio. Euro im Laufe des Jahrzehnts – allorts ausreichende Größenordnungen erreicht – durchaus wichtig für die »Wahrnehmbarkeit« eines Betriebes oder Unternehmens im Branchenumfeld.

Randaktivitäten werden eingestellt, so der Satzbetrieb in Hemsbach, der mit der leistungsfähigen Setzerei in Bad Langensalza nicht mehr konkurrieren kann.

Die verschiedenen Verlagszukaufe werden bald »nahtlos« in die zentralen Verlagsbereiche integriert. Andererseits werden die Programme deutlich gestrafft:

Der Verlag erhält mit der stufenweisen Konzentration auf die traditionellen drei Säulen seine Zukunftsstruktur:

- Beltz – der Verlag für Kinder- und Jugendliteratur
- Beltz – der Verlag für Bildung und Erziehung



• Die beiden Betriebsteile in Bad Langensalza



- Das neue Haus für die DruckPartner Rübelmann GmbH und, im Obergeschoss, für die ausgegliederte Beltz Satz- und Reprotechnik GmbH



- Auf dem Nachbargrundstück Tilsiter Str. 15 wird für die Beltz Rübelmann Holding GmbH & Co. KG sowie für Konferenz- und Tagesräume durch Umbau und Erweiterung ein modernes Domizil errichtet



- Beltz Druckpartner in Hemsbach, Tilsiter Str. 17

• Beltz – der Verlag für Psychologie Innerhalb des Fachverlages werden die Programme Sachbuch und Ratgeber sowie Weiterbildung verstärkt.

Jugend- und Sozialarbeit sind beim Tochterverlag Juventa GmbH, Weinheim, konzentriert.

Ein breites, erfolgreiches Programm verlegt die Beteiligungsgesellschaft Campus Verlag GmbH in Frankfurt.

In Hemsbach an der Bergstraße arbeitet der neu strukturierte, auf kleinere Auflagen spezialisierte grafische Betrieb DruckPartner Rübelmann GmbH im neuen Betriebsgebäude Carl-Benz-Str. 11.

Das Stammhaus Beltz »Thomas Müntzer GmbH« als stark gewachsenes Unternehmen der Gruppe wurde unter der Geschäftsführung von Ulrich Rübelmann zum vollstufigen Betrieb ausgebaut: Satz- und Repr- bzw. Datentechnik, Vorstufe und Werkdruck sowie die Erweiterung zur Großbuchbinderei.

2000 Erfolgreiche Entwicklung des Campus Verlags – interessante Jubiläumsschrift zum 25-jährigen Bestehen und Vortrag bei der Festveranstaltung im Literaturhaus von

Manfred Beltz Rübelmann: »Überlebensstrategien unabhängiger Verlage« (unter dem Titel »Allianzen schmieden« im Börsenblatt Nr. 54 vom 7. 7. 2000 veröffentlicht). Zentrale These: Mittelständische Verlage sollten sich bemühen, dem Wettbewerb im Schatten der großen Medienkonzerne durch faires und partnerschaftliches Verhalten »von Unternehmer zu Unternehmer« zu begegnen.

In der Bildungspolitik deutliche Signale: Bald wird wiederum Lehrermangel eintreten; der Lehrerberuf ist unbeliebt geworden. Die PISA-Untersuchung der Schülerleistungen mit besonders schlechtem Abschneiden deutscher Schüler ist Anlass für eine Programmkonferenz, in der neue Publikationen zur Praxis und Verbesserung des Schulunterrichts, der Kulturtechniken Lesen und Schreiben, der Sprachförderung ausländi-

Im Jubiläumsjahr gut auf dem Markt positioniert

10 Jahre Druckhaus „Thomas Müntzer“ werden gefeiert

BAD LANGENSALZA. Am kommenden Freitag wird es im großen Saal des Kultur- und Kongresszentrums ganz schön eng werden. 10 Jahre Druckhaus „Thomas Müntzer“ bei der Beltz-Gruppe ist aber auch nicht nur schlechthin ein Datum, das in der Fortsetzung der Stadtchronik von Bad Langensalza Eingang finden dürfte. Es markiert ein weiteres Kapitel einer erfolgreichen Familiengeschichte, die 1841 mit der Firmengründung durch Julius Beltz in dieser Stadt begann. Und es ist nicht zuletzt mit den Hoffnungen der 163 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbunden, dass sie mit diesem traditionsreichen Unternehmen für ihre Familien eine gesicherte Zukunft haben.

Geschäftsführer Ulrich Rübelmann (35), der zur sechsten Generation der Familie Beltz gehört, ist stolz, im Jubiläumsjahr

sagen zu können, dass sich das Druckhaus „Thomas Müntzer“ gut auf einem sehr schwierigen Markt positioniert hat. Als Faustpfand verweist er vor allem auf die Mitarbeiter, die die großen Veränderungen in der Druckindustrie in den vergangenen zehn Jahren bestens gemeistert haben. Eine weitere Basis wurde mit dem Ausbau des Maschinenparks und mit dem Neubau der Buchbinderei geschaffen.

Allein in den vergangenen drei Jahren tätigte das Druckhaus „Thomas Müntzer“ 16 Millionen Mark an Investitionen. „Doch ohne die Förderung des Freistaates hätte es die Investitionen und die Schaffung von dreißig neuen Arbeitsplätzen nicht gegeben“, so der Geschäftsführer. Als nächstes wird die Setzerei umziehen und dreißig moderne Arbeitsplätze in ehemaligen Kulturraum in Betrieb nehmen.

Für Ulrich Rübelmann ist Bad Langensalza inzwischen Heimat geworden, in der er sein Lebenswerk, die Fortführung der Erfolgsgeschichte „Thomas Müntzer“ verwirklichen will.



IN GUTER FAMILIENTRADITION: Ulrich Rübelmann.

Ursula HOFFMANN

scher Kinder, der Vorschulpädagogik und zur sozialen Arbeit in der Schule angesprochen und verstärkt in die zukünftige Planung aufgenommen werden.

Als Mitgeschäftsführer des Beltz Verlags tritt Dipl.-Kfm. Joachim Radmer am 1. Juli 2002 ein. Radmer war zuvor Geschäftsführer des Verlags Urban & Fischer in München.

2002 Beltz erwirbt drei Verlagsprogramme (wie schon kurz berichtet):

- vom Luchterhand Verlag den Verlagsbereich Kindergarten und Sonderpädagogik (das übernommene Büro Berlin wird 2003 aufgelöst und die Programme werden in den Beltz-Verlagsbereich Pädagogik bzw. Frühpädagogik integriert),
- den Votum Verlag, Münster, mit Schwerpunkt Jugendarbeit und -förderung (ab 2004 gehen die Votum-Publikationen von Beltz an den Tochterverlag Juventa über, der damit seinen Verlagsschwerpunkt Jugend- und Soziale Arbeit verstärkt),
- Middelhaue, München (ein in den 60er- und 70er-Jahren führender Bilderbuchverlag, der unter wechselnder Inhaberschaft in den 90er-Jahren stark expandierte – »Meisinger Gruppe«). Mit dem Middelhaue-Programm gehen auch zahlreiche Labels auf Beltz über, u. a. Der Kinderbuchverlag Berlin, Parabel, Union, Herold, Sellier, Spectrum, Postreiter u. a. Beltz bemüht sich mit Erfolg um die Sicherung wichtiger Autorenverbindungen, u. a. Helme

Heine, Leo Lionni, Wilhelm Schlote, Henrike Wilson, Gunter Preuß u. a.

Die Wissenschaftsprogramme »Athenäum« und »Deutscher Studien Verlag« werden schrittweise ebenfalls in das Beltz-Fachprogramm integriert.

Ulrich Störiko-Blume, zuvor Verlagsleiter des Kinderbuchprogramms bei Bertelsmann/Random House, München, wird neuer Verlagsleiter von Beltz & Gelberg.

2003 Im Hinblick auf einen konzentrierten »Markenauftritt« wird das seit 1995 noch separat geführte Anrich-Jugendbuchprogramm in Beltz & Gelberg einbezogen. Gerold Anrich betreut fortgesetzt Teile des Jugendliteraturprogramms und das auf die ostdeutschen Länder spezialisierte Programm »Der Kinderbuch-Verlag, Berlin«.

Im Herbst startet die neue Bilder-Taschenbuchreihe »Minimax« in Zusammenarbeit mit dem Moritz-Verlag, Frankfurt (Verlagsleiter Markus Weber) und dessen Muttergesellschaft »L'école et loisier« in Paris.

Am 15. 09. 2003 übergibt Manfred Beltz Rübelmann die Geschäftsführung des Verlages an Joachim Radmer. In einer Ansprache vor den Verlagsmitarbeitern gibt der Senior einen Rückblick auf die vergangenen vier Jahrzehnte, insbesondere auch die Überwindung heftiger Krisenzeiten mittels des starken Verbunds der Verlagsprogramme und Druckbetriebe. Er weist auf die zukunfts-

Mit dem Middelhaue-Programm kommt Helme Heine zu Beltz.



Ein Interview:

DIE WELT: Sie gelten als einer der erfolgreichsten Bilderbuchkünstler der Welt. Was sind Sie eigentlich eher: Zeichner oder Schriftsteller?

HELME HEINE: Im Idealfall ist man beides, das macht vieles einfacher.

DIE WELT: (...) Was ist Ihr Erfolgsgeheimnis?

HELME HEINE: Ich erzähle elementare Geschichten. Es geht um Freundschaft, um die Vergänglichkeit von Ruhm und den Einfluss von Reichtum auf die Persönlichkeit.

DIE WELT: In einem Interview haben Sie es als besonderes Glück geschildert, in den ersten 35 Lebensjahren nicht ferngesehen zu haben. Warum Glück?

HELME HEINE: Ich habe auf diese Weise die Kunst des Erzählens gelernt.



• Joachim Radmer

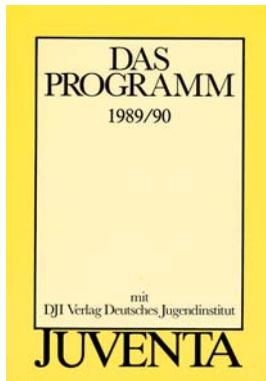
(Fortsetzung auf S. 58)



• Martin Faltermaier



• Lothar Schweim



Juventa Juventa Verlag GmbH

In den Fachgebieten Pädagogik, Sozialpädagogik/Sozialarbeit, Soziologie, Psychologie, Jugendforschung/Jugendarbeit, Gesundheitswissenschaft, Pflegewissenschaft und Kinder- und Jugendliteraturforschung bestehen gegenwärtig ca. 60 Buchreihen mit insgesamt ca. 800 lieferbaren Titeln. Jährlich erscheinen ca. 70 Novitäten.

Das Zeitschriftenangebot umfasst insgesamt 16 Zeitschriften, wovon das »Sozialmagazin« und »die deutsche Jugend« monatlich erscheinen und sich an die Zielgruppe der Praktiker in Jugend- und Sozialarbeit richten. Ebenfalls an dieses Praxisfeld wenden sich die Zeitschriften TUP – Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit, Forum Erziehungshilfen, Betrifft Mädchen, Gemeinsam leben und Projektarbeit. Die übrigen sind vierteljährlich erscheinende wissenschaftliche Fachzeitschriften.

Zur Verlagsgeschichte

Die Firmengründer waren engagiert in der Jugendarbeit der Nachkriegsjahre und trafen sich in dem Unbehagen an den schon wieder verfestigten gesellschaftlichen Strukturen. Sie gründeten eine Zeitschrift für die Jugendarbeit, deutsche Jugend, um über Jugend und Jugendarbeit zukunftsweisende Ideen zu sammeln. Diese inhaltliche Ausrichtung der Verlagsarbeit, die sich ja auch in der Namensgebung ausdrückt (Juventa = lat. Jugend, Jugendzeit), hat in den ersten Jahren auch das langsam entstehende Buchprogramm bestimmt. Die ersten Titel waren ein Handbuch für internationalen Jugendaustausch und Fahrtenführer für Finnland, England, Frankreich und Schweden. Schon

1955 veröffentlichte der Verlag ein Handbuch der Jugendarbeit mit praktischen Informationen über alle Facetten der Jugendarbeit. Die Themenpalette des Verlagsprogramms hat sich in den folgenden Jahren bedeutend erweitert.

1985 verkauft Martin Faltermaier aus Altersgründen den Verlag an die in Weinheim neu gegründete Juventa Verlag GmbH. Gesellschafter dieses neuen Firmenmantels sind der Beltz Verlag in Weinheim und Lothar Schweim als geschäftsführender Gesellschafter.

Das Thema Jugend und Jugendarbeit hat bei der Programmentwicklung des Verlags immer einen breiten Raum eingenommen und die Zeitschrift deutsche Jugend steht noch heute für einen gewichtigen Teil des öffentlichen Renommées des Verlags, auch wenn das Verlagsprogramm sich im Laufe der Jahre insgesamt breiter aufgefächert hat. Zu Beginn des Jahres 2004 übernimmt der Verlag vom Beltz Verlag den Programmbereich Soziale Arbeit und die lieferbaren Titel des ehemaligen Votum Verlags. Dadurch wird der Programmbereich Sozialarbeit weiter gestärkt und insbesondere das Literaturangebot für die Praxis der Sozialen Arbeit wesentlich ausgeweitet.

Zum Ende des Jahres 2005 scheidet Lothar Schweim als Verleger aus, seine Gesellschafteranteile gehen vollständig an den Beltz Verlag über. Die Geschäftsführung wird seitdem von Marianne Rübemann wahrgenommen. 2011 wird der Juventa Verlag in den Beltz Verlag integriert. Verlagsleiter ist seit März 2011 Frank Engelhardt.

Campus Verlag Frankfurt/New York

Campus-Bücher leisten Beiträge zu politischen, wirtschaftlichen, historischen und gesellschaftlichen Debatten, stellen neueste Ergebnisse der Forschung dar und liefern kritische Analysen. In Fragen der persönlichen Lebensführung bieten Campus-Bücher Orientierung, in den Bereichen Karriere, Business und Management geben sie konkret umsetzbare Informationen.

Zur Verlagsgeschichte

Als Frank Schwoerer 1975 den Campus Verlag für Wirtschaft und Gesellschaft gründet, wird er von Marktbeobachtern und Freunden gewarnt: Die deutsche Wirtschaft steckte in der Rezession und der Wettbewerb unter den zahlreichen konkurrierenden Verlagen wurde stärker. Doch Frank Schwoerer hat Erfolg. Es gelingt ihm, Campus zunächst als Verlag für kritische und empirische Sozialwissenschaft zu etablieren. Adalbert Hepp begleitet Campus seit seiner Gründung zunächst als Lektor und später als Verlagsleiter Wissenschaft, bis er sich im April 2008 aus dem aktiven Verlagsgeschäft zurückzieht.

1983 erscheint mit »Die Geschichte der Stadt« von Leonardo Benevolo der erste Bestseller. In den späten 80er- und frühen 90er-Jahren expandiert Campus rasant und verzeichnet jährliche Umsatzsteigerungen von zehn bis 30 Prozent. Insbesondere das Wirtschaftsprogramm wächst stark an – wesentliches Verdienst von Thomas Carl Schwoerer, der 1986 in den Verlag eintritt und besonders den Ausbau dieses Programmbereichs vorantreibt.

Mitte der 90er-Jahre wird das Campus-Programm um eine breite Palette von Sachbüchern zu Geschichte, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft erweitert. Außerdem entsteht eine neue Ratgeberreihe zu den Themen Beruf und Karriere, Studium, Finanzen, Psychologie und Lebenshilfe.

Ende der 90er-Jahre gelingt mit »Der Weg zur finanziellen Freiheit« von Bodo Schäfer erstmals der Sprung auf die Sachbuch-Bestsellerlisten. Der Erfolg setzt sich im Jahr 2010 mit dem von Doris Schröder-Köpf und Ingke Brodersen herausgegebenen Band »Der Kanzler wohnt im Swimmingpool oder Wie Politik gemacht wird« fort.

Im selben Jahr erscheint mit Werner Tiki Küstenmachers »Simplify your life« der erste internationale Bestseller, der wesentlich dazu beiträgt, dass sich Campus als Publikumsverlag etabliert. Das Werk ist mittlerweile zu einem Klassiker der modernen Ratgeberliteratur avanciert, weltweit wurden über zwei Millionen Exemplare verkauft.

Campus-Bücher werden wegen ihrer Qualität geschätzt und genießen hohe Aufmerksamkeit in den Medien. Mit einem Jahresumsatz von rund zehn Millionen Euro gilt Campus heute als einer der erfolgreichsten deutschen Wissenschafts-, Sachbuch- und Wirtschaftsverlage.

Die Beltz Rübemann Holding ist zu 50 % beteiligt.



• Thomas Schwoerer



(Fortsetzung von S. 55)



- In Bad Langensalza werden große Investitionspläne realisiert: ein Erweiterungsbau für die Buchbinderei mit rund 4.000 q² Produktionsfläche sowie verschiedene Maschineneinheiten zur Kapazitätenerweiterung und Steigerung der Flexibilität in der Produktion. Baubeginn Mai 2004, Fertigstellung und Inbetriebnahme November 2004

orientierte Entwicklung und in vier Thesen auf die aussichtsreichen Konzepte und Trends des Unternehmens hin: Beltz sei mit seiner Struktur und seinen Möglichkeiten auf gutem Wege.

Zum Jahresende wird der Tochterbetrieb »Media Partner/Satz und Reprotechnik GmbH« in Hemsbach mit 20 Mitarbeitern geschlossen und die Satztechnik bei »Thomas Müntzer« konzentriert.

Beltz übernimmt Vertrieb und Marketing des innovativen Bilderbuchverlags Moritz in Frankfurt sowie die Hörcompany, Hamburg, ein Label mit vielen qualitativollen Hörbüchern.

2004 Geschäftsführer Joachim Radmer (46) stirbt überraschend am 21. Juli 2004. Seine seitherige Stellvertreterin, Marianne Rübemann-Herrmann (40), wird mit Wirkung vom 1. Oktober 2004 zur neuen Geschäftsführerin der Julius Beltz GmbH & Co. KG bestellt und ist damit die Verlegerin der Verlagsgruppe.

Druckpartner: In Hemsbach wird der Betrieb von »Druckpartner

Rübemann GmbH« vom damaligen zu klein gewordenen Betriebsgebäude in die Hallen des Druckhauses verlegt. Außerdem werden die Kleinformatmaschinen durch eine neue Großformatdruckmaschine ersetzt. Der schrittweise Um- und Ausbau von »Druckpartner« ist bis zum Jahresende abgeschlossen.

2005 Zur Jahrzehntmitte zeichnet sich im Führungskreis eine Reihe von Nachfolge-Neuregelungen ab.

- Ulrich Störiko-Blume, Verlagsleiter Kinder- und Jugendbuch, scheidet aus und wechselt zu einem anderen Verlag.
- Nach einer Übergangszeit folgt Petra Albers und führt die Kinder- und Jugendbuch-Sparte mit mehreren neuen Lektorinnen weiter.
- Im Fachverlag übernimmt Petra Golisch die Leitung Pädagogik. Auch die von Ingeborg Sachsenmeier weiterhin betreute Weiterbildung wird verstärkt und ausgebaut.
- Für die Psychologie (zunächst noch PVU Psychologie Verlags Union genannt, ab 2009 dann einfach wieder »Beltz«) tritt Dr. Svenja Wahl die Nachfolge von Dr. Heike Berger an.
- Dr. Claus Koch konzentriert sich auf das Programm Sachbuch mit Schwerpunkt Ratgeber für Schule und Familie.
- Auch beim Campus Verlag gibt es Veränderungen. In der Nachfolge von Andreas Horn und Gaby Rubner übernimmt den Vertrieb Joachim Bischofs. Dr. Annette C. Anton wird nach Britta Kroker neue Cheflektorin (2011).



• Marianne Rübemann

Erwähnen wir noch

- die 5%-Beteiligung an der Akademie des Deutschen Buchhandels (nach Ausscheiden des Axel Springer Verlages)
- die vollständige Erneuerung unserer »EDV-Landschaft« mit neuer Software für das Rechnungswesen per Ende 2005
- die Übernahme des Programms Soziale Arbeit zur Tochtergesellschaft Juventa
- schließlich die »Rückkehr« der Abonnementbetreuung von Rhenus zum Verlag. 2006 übernimmt Claudia Klinger die Abonnement- und Anzeigenabteilung (nachdem die langjährige Anzeigenleiterin Brigitte Bell in den Ruhestand gegangen ist.)

2006 Auch in den Druckereien gibt es nachhaltige Veränderungen:

- Beim Druckhaus Beltz veranlassen anhaltende Defizite zu einer Einigungsstelle mit dem Betriebsrat, die dann in einen Sozialplan umfunktionierte wird – vergeblich. Der Betriebsrat lässt sich auf keine realistischen Neuregelungen ein. Mit Betriebsberater Lutz und unserem Beirat wird die sodann notwendige Restrukturierung beschlossen. Da aber auch diese nicht realisiert werden kann, muss im November 2005 zur Vermeidung weiterer Verlustjahre für die Drucksparte in Hemsbach Insolvenzantrag gestellt werden.
- Im Ergebnis gibt es eine übertragende Insolvenz: Druckpartner Rübemann übernimmt die technischen

Einrichtungen und einen Teil der Mitarbeiterschaft. Zwar ist der Neuanfang mit den 50 Mitarbeitern nochmals mit erheblichen Kosten und Schwierigkeiten belastet, jedoch wird 2008 unter der Geschäftsführung von Karl Kraft der »Turnaround« geschafft, und ab 2011 ist die vereinte Kapazität der beiden früheren Betriebe voll ausgelastet und die Mitarbeiterzahl wieder auf 80 gestiegen.

Der Digitaldruck – jetzt unter der Leitung von Holger Holzhauer – zieht aus der ehemaligen Druckpartner-Betriebsstätte (Carl-Benz-Straße) um in den nunmehr zentralen Druckereibetrieb: die Voraussetzung für den baldigen Start mit Farbdigitaldruck und die Qualitätssteigerung auf »Offsetstandard«, ausgedrückt in der Maßzahl 1.200 dpi.

2007 Matthias Rübemann wechselt in die Holding und übernimmt dort übergreifende Aufgaben zur Planung und zum Controlling der Firmenbereiche und Projekte.

- Andreas Horn, der früher im Eichborn Verlag und bei Campus ebenfalls mit der Marketingleitung betraut war, wird neuer Marketingchef und tritt die Nachfolge von Eckhard Müller an.
- Der »Bunte Hund« als literarisch-künstlerische Kinderzeitschrift erscheint mit neuem Konzept. Bald aber erkennt die Verlagsleitung, dass er in dieser Form am Kiosk, also auf

30 Jahre Campus – Manfred Beltz Rübemann gibt im Festvortrag Anmerkungen zur verlegerischen Unabhängigkeit. Er beschreibt die für den Mittelstand ungünstiger werdenden Rahmenbedingungen und wiederholt seine in früheren Vorträgen dargelegte Überzeugung, dass dem »Belastungsgrad« nur durch verlegerischen Verbund begegnet werden kann, Bewegungsspielraum und Zukunftsfähigkeit gewährleistet werden können.



• Klaus Ertel



• Matthias Rübemann



• Karl Kraft

(Fortsetzung auf S. 62)

Über die Freude am Verlegen und Drucken

Uwe Schmidt: Ein Gespräch mit
Dr. Manfred Beltz Rübemann (2004)

Herr Beltz Rübemann, Ihre Unternehmensgruppe ist in mehrfacher Hinsicht ein Unikum, vielleicht sogar ein bisschen altmodisch. Macht es heute eigentlich noch Spaß, Verleger und Druckunternehmer in einem zu sein? Und wie werden Ihre Nachfolger damit umgehen?

Viele Verlage sind aus Druckereien hervorgegangen. Fast alle aber haben diese Verbindung irgendwann gelöst, weil sie nicht Auftraggeber und Lieferant in einem Unternehmen sein wollten oder weil sie der eine Teil des Geschäfts nicht genug interessiert hat. Mir aber hat es jahrzehntelang Freude gemacht, die ganze »Klavatur zu spielen«, also die Autorenwerke grafisch zu gestalten, sie mit Marketing zu kombinieren, die wirtschaftlichen Aspekte zu beherrschen, die technische Produktion zu führen, die Bücher auszuliefern und das alles zu verwalten.

Die beiden Standbeine Verlag und Druck sind ein sehr schöner vertikaler Verbund. Ich hatte immer das Gefühl, mit ihnen den für mich idealen, immer spannenden Beruf gefunden zu haben. Unsere Struktur ist quicklebendig und leistungsstark – und dies auch im Ausgleich von konjunkturellen Schwankungen, bei Marktveränderungen sowie in der Sicherheitsfrage, die bei Bankkrediten so wichtig ist.

In beiden Sparten sind Sie sehr breit aufgestellt: Ihre Druckbetriebe bieten Full Service an, Ihre Verlage bedienen mit Hardcover, Taschenbuch und Zeitschriften ein breites Spektrum ...

Also, das ist homogener, als es von außen aussieht, und da steckt schon ein Konzept dahinter. Nehmen wir zunächst den Druckbereich: Druckmaschinen können a priori alles drucken, aber unsere Technik ist natürlich spezifisch eingerichtet für Werkdruck, also für die Herstellung von Büchern und Zeitschriften. Dazu gehören

die Satz-, Repro- und Datentechnik für die Druckvorlagen, die sogenannte Vorstufe, und nach dem Druck die Weiterverarbeitung, also das Binden von Büchern, Broschüren, Zeitschriften, Katalogen.

Seit der neuen Verbindung zum Stammhaus in Thüringen, dem Druckhaus »Thomas Müntzer« in Bad Langensalza, haben wir dort eine moderne Großbuchbinderei aufgebaut, die für viele Verlage, Agenturen sowie Druckereien ohne eigene Weiterverarbeitung tätig ist. Wir erzielen mit diesen hochtechnisierten Produktionsbetrieben ein gutes Stück Unabhängigkeit von den Schwankungen im Buchhandel, also Zukunftssicherheit.

... und wie steht es auf Verlagsseite mit Ihren Buchprogrammen mit einer Spannweite von Bilderbuch bis Mediation?

Also – bei uns dreht sich alles um den Menschen – »alles, was Menschen interessiert« – als Einzelindividuum und als soziales Wesen. Wir »begleiten« seine Entwicklung von der Kindheit bis zur Altenpflege: pädagogisch, psychologisch und im sozialen Sinne.

Alle unsere Bücher und Zeitschriften richten sich an Eltern und ihre Kinder, an Lehrer, Ausbilder und Betreuer: Hier verlegen wir Lehrbücher und Ratgeber, vielfach verbunden mit Arbeitsmaterialien. Die »Zielgruppe« Kinder sprechen wir mit Bilderbüchern und Lesestoff für Elternhaus, Kindergarten und Grundschule an; Jugendliteratur mit »zeitgemäßen« Themen werden als Romane, Biografien oder literarische Sachbücher publiziert.

Der Sektor »Forschung« richtet sich an Humanwissenschaftler, Bildungs- und Gesellschaftspolitiker: große Handbücher, Monografien und Dokumentationen.

Auch im Verlags- und Druckbereich gibt es längst den Hang zur Größe, während Sie ausdrücklich ein mittelständischer

Familienbetrieb bleiben wollen. Wo sehen Sie Ihre ganz spezielle Perspektive?

»Sehr klein« ist in unserer Branche schwierig, ob Verlag, Buchhandel oder Druckerei. Aber schiere Größe ist auch nicht unbedingt das Wahre, wie zahlreiche aktuelle Beispiele zeigen: Verkäufe, Fusionen und Betriebsschließungen sind ja nicht unbedingt der Ausweis von Erfolg, sondern eher vom Gegenteil. Was vor allem zählt: Man muss einfach gut sein. Dazu gehören für mich drei Faktoren:

- Fantasie und Ideen, also immer neue Anstöße, Versuche, Wagnisse müssen als Motoren vorhanden sein.
- Eine schnelle Reaktionsfähigkeit ist heute unabdingbar. Verlagsarbeit bedeutet zwar langfristige Planung, und man tut gut daran, seinen Kurs beizubehalten. Aber Themen, Interessen, Moden wechseln heutzutage rasch, da muss man nicht nur vorausdenken, sondern auch kurzfristig reagieren können.
- Übersichtlichkeit und klare Strukturen in der inneren Organisation wie im Marketing und in der Außenwirkung sind ebenfalls unverzichtbar.

Die Selbstständigkeit zu bewahren ist immer das große Ziel meines Unternehmerlebens gewesen. Die Beltz-Familien-gesellschaft soll auch in der 6. Generation, unter der Führung meiner Kinder und Nachfolger, stabil und erfolgreich sein. Es gibt keine stärkere Bindung und »Leidenschaft« als die einer Unternehmerfamilie. Bei Beltz hat sie in über 150 Jahren die heftigsten Krisen überstanden – ich denke nur an den Verlust des Betriebes in Langensalza und den Neuanfang vom Nullpunkt aus in Weinheim 1949. Generationenfolge aber ist ein langer, stetiger Prozess – der Weg ist das Ziel, und den Weg müssen die Generationen eine Zeit lang gemeinsam gehen, mit immer neuer

Zuversicht und Vertrauen in die eigene Stärke.

Die Märkte sind heute keine Begegnung von »Gleichen« mehr, man tritt vielmehr gegen die »Großen« an, die internationalen Konzerne, die mit viel Geld und breiter Managementkapazität harten Verdrängungswettbewerb betreiben. Da hält es uns fit und macht das Unternehmen lebendig, wenn man nach den Nischen schaut, die den Großen zu klein sind, die wir aber beherrschen können und für die wir unsere Ideen und unsere Beharrlichkeit einsetzen – mit unseren Autoren als Freunden, Lieferanten und Kunden als Kollegen und unseren Mitarbeitern als Vertrauten. Das ist das Elixier: So soll Beltz sein.

Sie haben einmal gesagt, dass Ihnen eigentlich eine Satellitenstruktur für Ihre Unternehmensgruppe vorschwebt.

Satelliten, also ziemlich selbstständige Einheiten, waren in der Tat eine Zeit lang unser Modell. Es hat aber nicht recht funktioniert, denn zum einen erfordert es mehr Planung, Kontrolle und Verwaltungsaufwand, als wir aufbringen können. Diese Komplexitätskosten steigen schneller als alles andere. Solche Unternehmens-einheiten sind dann zwar betriebswirtschaftlich rechenbar (mithilfe vieler Verrechnungen und Umlagen), aber in Richtung auf den Markt, also »strategisch«, sind und bleiben sie zu klein und bedeuten eher eine Verzettelung der begrenzten Ressourcen.

Deshalb haben wir wieder eine klare Struktur nach Themen und Zielgruppen entwickelt. Wir konzentrieren uns in der Verlagsgruppe auf Bildung und Erziehung, also Familie, Schule, Aus- und Weiterbildung, auf Psychologie in Wissenschaft und Praxis, und unter dem Namen Beltz & Gelberg auf Kinder- und Jugendbuch.

Unser Tochterverlag Juventa, Weinheim, ist ebenfalls als pädagogischer Verlag tätig, hat seinen Schwerpunkt jedoch bei der Jugend- und Sozialarbeit. Der Campus Verlag, Frankfurt, hat als selbstständig publizierendes Beteiligungsunternehmen mit breiter Programmpalette – Wirtschaft und Sozialwesen, Berufsausbildung und Kultur, Politik, Geschichte – eine erfolgreiche eigene Entwicklung genommen.

Können Sie sich für die Zukunft Aktivitäten vorstellen, die auf Kooperationen, Joint Ventures mit anderen mittelständischen Unternehmen abzielen?

Ja, solche Aktivitäten kann ich mir sehr gut vorstellen. Sie werden in Zukunft eine immer wichtigere Rolle spielen. Gerade Mittelständler müssen kooperieren. Statt »Business to Business« sollte man sagen: »Unternehmer zu Unternehmer«, denn Unternehmer und Manager sind einerseits zwar Konkurrenten, aber andererseits auch Kollegen und bisweilen Freunde. Je mehr die Wirtschaft durch Gesetze, Steuern, die sozialen Rahmenbedingungen, Arbeitsrecht, Tarife und Verordnungen reguliert wird, je weniger sie »freie Marktwirtschaft« ist, desto wichtiger wird die Kooperation – und das heißt gegenseitige Ergänzung und Verstärkung statt Konfrontation und Verdrängung. Wenn Kooperationen scheitern, dann meist aus Eigensüchteleien oder wegen zu niedriger Toleranzschwelle – sie scheitern an Missgunst. Besser funktionieren Joint Ventures, also der gemeinsame Betrieb eines neuen oder ausgegliederten, von beiden Beteiligten getragenen Projektes. Ich bin sicher, dass sich sowohl im Verlags- wie im Druckbereich zukünftig verstärkt Möglichkeiten zu unternehmerischer Kooperation anbieten werden.

Sie verfügen über die gesamte traditionelle Wertschöpfungskette von den Lektoraten

bis hin zum verbreitenden Buchhandel. Sehen Sie Schwachstellen?

Es gibt immer Schwachstellen – sie zu erkennen und zu beheben ist eine zentrale Aufgabe des Unternehmers. Man schafft es nicht, alle operativen Positionen immer optimal zu besetzen. Schwächen und Fehler sind menschlich und unvermeidlich.

Ähnlich ist es mit den immer wieder neuen Zielsetzungen eines Unternehmens. Einerseits muss man ständig neue »Zielplöcke« einschlagen und anvisieren – eine zentrale unternehmerische Funktion: die Zukunftsorientierung, ohne die ein Verlag, eine Druckerei keine Unternehmung, sondern eine Unterlassung wären. Aber man muss auch falsche Weichenstellungen erkennen und sie korrigieren. Oft erfolgt das recht spät, weil es schmerzhaft ist und weil niemand gerne Enttäuschungen und Niederlagen hinnehmen mag. Aber auch sie gehören zum Leben und zur Geschichte eines Unternehmens und der Menschen, die in dieser vitalen Berufs- und Wirtschaftswelt tätig sind.

Die Kraft zur Korrektur, zur Veränderung und Aufgeschlossenheit für Neues ist Maxime für die Zukunft des Unternehmens.

(Fortsetzung von S. 59)

breiter Ebene, nicht durchsetzbar ist. Nach einigen Ausgaben wird das Projekt im Juli 2008 zurückgezogen.

Aber auch im Drucksektor tut sich Neues: »Thomas Müntzer« übernimmt die Assets und alle 20 Mitarbeiter einer Druckerei in Weimar und führt den Betrieb als Akzidenzdruckerei fort.

2008 Das Leistungsspektrum der Grafischen Betriebe wird erneut erweitert. Beltz übernimmt die Sigloch Edition Buchbinderei s.r.o. in Horsovsy Tyn, Tschechien, mit etwa 40 Mitarbeitern. Hier werden Sonderformate und spezielle Ausstattungen (Ledereinbände, Goldschnitt u. a.) hergestellt.

Um an dieser Stelle die nachfolgende Entwicklung vorwegzunehmen: Wir müssen aber bald einsehen, dass wir organisatorisch über die Entfernung nicht gut zurecht kommen, zumal im Frühjahr 2009 Thomas Heckmann als Mitgeschäftsführer bei »Thomas Müntzer« und zwei erfahrene Außendienstmitarbeiter ausscheiden. So fällt im Sommer 2010 die Entscheidung, den Betrieb nach Bad Langensalza zu verlegen; hierzu wird ein 3. Bauabschnitt mit etwa 2.400 q² in Planung gegeben; im Spätsommer 2011 erfolgen die Umzüge in den Erweiterungsbau.

Im Verlag gibt es, wie schon erwähnt, weitere Veränderungen.

- Die Verlagsleitung Pädagogik übernimmt Petra Golisch.

- Nach Dr. Heike Berger wird der Bereich Psychologie von Dr. Svenja Wahl übernommen.

- Im Vertrieb tritt mit Frau Fölster eine im Vertriebsbereich besonders erfahrene Mitarbeiterin an.

- Bei Juventa wird Frank Engelhardt neuer Programmchef. Das Verlagsbüro Juventa zieht im März 2011 zum Beltz Verlag um.

In der Schulpraxis wird die Unterstützung der Lehrer durch Sozialarbeiter und -pädagogen zunehmend wichtiger, um neben dem Unterricht individuelle Betreuung und Förderung von »Problemschülern« leisten zu können. Dem soll auch ein stärkerer Verbund des Pädagogik-Programms mit dem Juventa-Programm entsprechen.

2009 »Erzähl mir vom kleinen Angsthasen« – dies wird der Renner des Jahres. 120.000 Exemplare werden bis zum Jahresende verkauft, vornehmlich in Ostdeutschland, denn diese Sammlung in unserem Programm »Der KinderbuchVerlag« weckt in der ehemaligen DDR viele Erinnerungen an die seinerzeitige Kinderliteratur. Dem Titel folgen weitere aus dem ehemaligen Zentralverlag für Kinderbücher, dessen Rechte wir mit dem Erwerb der insgesamt 15 Middelhaube-Programme (ehemalige Meisinger-Gruppe) 2004 erworben hatten.

Herausragend auch die Corinne-Preisverleihung an Mirjam Pressler für ihr neues Buch »Nathan und seine Kinder«.



- Akzidenzdruck mit der 5-Farben-Offsetmaschine in Weimar



- Sonderausstattung und Großformatbücher in Horsovsy Tyn, Tschechien

Das Beltz Forum in Hameln begeistert über 800 Besucher – der größte Erfolg der jährlichen Veranstaltung mit dem Studienhaus St. Blasien unseres Erfolgsautors Wolfgang Endres.

Mit großen Vertriebsanstrengungen wird in beiden grafischen Betrieben, also beim Druckhaus »Thomas Müntzer« in Bad Langensalza wie auch bei (so der neue Name) »Beltz Druckpartner« in Hemsbach der Branchenstagnation »Paroli geboten«. Die Wirtschaftskrise führt zum Rückgang der Werbemittelproduktion, und die freien Druckkapazitäten – aber auch ausländische Konkurrenten – sorgen für harten Wettbewerb; oft müssen erhebliche Preiszugeständnisse eingeräumt werden.

2010 War das Kinder- und Jugendbuchprogramm schon 2009 erheblich gewachsen, so wird 2011 zum bisher einmaligen Erfolgjahr; die Umsatzsteigerung liegt bei 20 % – und dies in einem tendenziell stagnierenden Marktumfeld. Verlegerin Marianne Rübemann schreibt zum 80. Geburtstag von Hans-Joachim Gelberg:

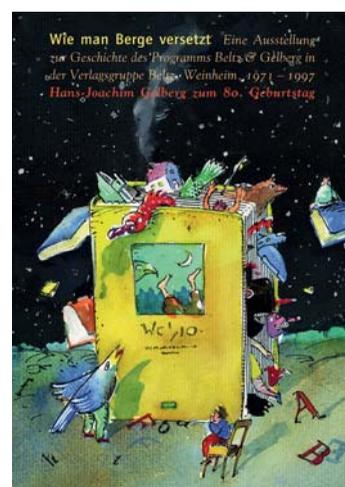
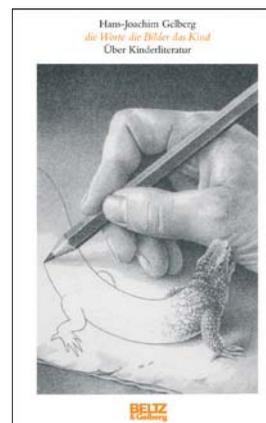
»1970, vor 40 Jahren, hatte er Idee und Konzept für ein Kinder- und Jugendbuchprogramm, konzentriert und profiliert – keiner ist so sehr zum Wagnis bestimmt wie der Neue auf dem Markt.

Gemeinsam mit Günther Stiller führte er die starke Programmfarbe Orange ein. Diese Farbe ist so eigenwillig wie die ersten Titel und steht bis heute in leicht reduzierter Form

für Beltz & Gelberg. Sie ist zum Symbol geworden für künstlerischen Anspruch, einen gesellschaftskritischen Ansatz und für die Freude am Erzählen, an Sprache und Worten.«

In der Pädagogik erscheinen zwei Großwerke: zunächst ein »Historisches Wörterbuch der Pädagogik«, herausgegeben von Dietrich Senner und Jürgen Oelkers, sodann das Beltz-Lexikon Pädagogik mit den Herausgebern Heinz-Elmar Tenorth und Rudolf Tippelt. Diese Publikationen schlagen (so in einer Laudatio für Heinz-Elmar Tenorth in der ZEIT vom 10. 2. 2011) »die Brücke zwischen der traditionell geisteswissenschaftlich orientierten deutschen Erziehungswissenschaft und den vorwiegend aus der Psychologie stammenden Empirikern, die zunehmend die Pädagogik-Lehrstühle an den Universitäten übernehmen«. Vielleicht darf Beltz diese Vermittlerrolle zwischen Pädagogik und Psychologie auch für seine jahrzehntelange Verlagsprogrammatische in Anspruch nehmen. Schon seit den 60er-Jahren hat sich der Verlag um die Erziehungswissenschaft als Forschungsdisziplin ebenso gekümmert wie um Ausbildungs- und Praxisliteratur für Lehrer und praktizierende Psychologen sowie Studierende.

Im März kann Hilde Beltz Rübemann ihre erweiterte und renovierte Buchhandlung präsentieren – mehr Fläche, mehr Schaufenster, zwei Eingänge und mehrere PCs für Recherche und Bestellung.



- Werderstraße 10 – Sitz des Verlages seit 1949, nach vielfachen Umbauten, Renovierungen und erweitert um Büroräume in den Nachbargebäuden vertraute Arbeitsplätze für über 70 Mitarbeiter/innen





- Ende 2011 wird die Buchhandlung Beltz von Hildegard Beltz Rübemann als GmbH in die Holding übernommen. Peter Fuhrmann wird Geschäftsführer.

Im Januar verstirbt Rolf Herrmann, früherer Auslieferungsleiter, später mit eigener Vertriebsfirma im Online-Geschäft tätig.

Aus Beltz, Herrmann & Co. wird die Beltz Logistik GmbH in Hemsbach; die Geschäftsführung übernimmt Matthias Rübemann.

Seit der schon genannten Entscheidung, »BELTZ fine books« bei »Thomas Müntzer« in Bad Langensalza zu integrieren, laufen die Planungsvorbereitungen für einen 3. Bauabschnitt mit 2.400 q² Arbeitsfläche für diese buchbinderische Erweiterung; gleichzeitig werden die beiden Druckereien im Stadtzentrum und im Betrieb Weimar vorbereitet für den Umzug in den Neubau.

Die Leistungsfähigkeit der beiden »Beltz Grafischen Betriebe« wird auf dem gemeinsamen Messestand der Buchmesse in Frankfurt in überzeugender Weise dargestellt.

2011 Die Schwerpunkte 2011, im 170. Jahr:

- Zum Jahresanfang startet der 3. Bauabschnitt, die abschließende Ausbaustufe der Buchbinderei, die im dritten Quartal auch die seitherige Sonderproduktion »BELTZ fine Books« aus Tschechien aufnehmen wird. Zugleich finden im 2.400m² großen Erweiterungsbau die Druckmaschinen aus den Betrieben Neustädter Straße und »Weimardruck« ihren neuen Standort.

- Das Unternehmen richtet sich auf einen fünften Investitionsplan mit rund 3,8 Mio. Euro ein – ein notwendiger Vorgriff auf die weitere Entwicklung der nächsten Jahre.

- Im jetzt »runden« Komplettbetrieb finden alle Wertschöpfungsstufen innerhalb einer Organisation statt:
 - Satz- und Datentechnik einschließlich Cross Media
 - Werk- und Akzidenzdruck
 - Weiterverarbeitung und Buchbinderei für Broschur und Hardcover.

- Dies sahen wir als guten Anlass, den Firmennamen »Druckhaus Thomas Müntzer GmbH« zu wandeln in *Beltz Bad Langensalza GmbH*, und nehmen damit Bezug auf die Historie als Beltz-Unternehmen wie auch auf die thüringische Heimat des Stammhauses. – Auch der Hemsbacher Betrieb (zuvor »Druckpartner Rübemann GmbH«) wurde 2010 zum Ursprungsnamen zurückorientiert: *Beltz Druckpartner GmbH*.

- Schließlich eine weitere Firmenänderung: Die Juventa Verlags GmbH wurde in die Verlagsgruppe Beltz integriert, ist also nicht mehr Tochtergesellschaft, sondern Programmteil des Beltz Verlages unter der Bezeichnung *Beltz Juventa*.

Das Programm wird weiterhin Kennzeichen für Jugend- und Sozialpolitik sowie die Hochschulschriften aus dem Themenbereich der Human- und Sozialwissenschaften sein.

- So sind aus den seitherigen drei Säulen der Verlagsarbeit nunmehr vier geworden:
 - Beltz – der Verlag für Kinder- und Jugendliteratur
 - Beltz – der Verlag für Bildung, Erziehung, professionelle Aus- und Weiterbildung
 - Beltz – der Verlag für Psychologie (mit dem großen Monatsmagazin »Psychologie Heute«)
 - Beltz Juventa – das Programm für Jugend- und Sozialarbeit
- Hinzu kommen die Themen unserer Beteiligung an der Campus GmbH in Frankfurt: Wirtschaft und Management, Politik, Kultur und Gesellschaft.

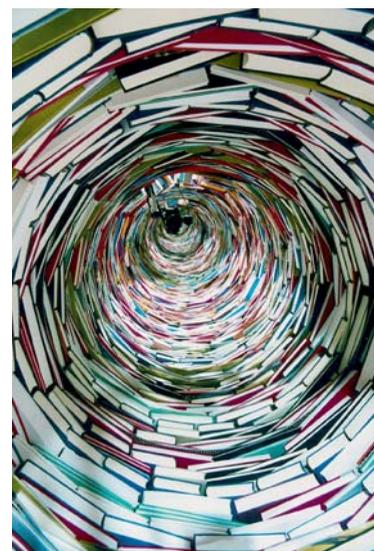
Alle Unternehmensbereiche arbeiten selbstständig und werden von Geschäftsführern geleitet, die sich ihrerseits in Konferenzen teamorientiert abstimmen. Hier kommen auch neue Konzepte, Ideen und Pläne zur Diskussion und – wenn sie tragfähig erscheinen – zur Entscheidung.

- Spannend und mit noch vielen Unsicherheiten behaftet sind die Entwicklung der »neuen Formate«, die Digitalisierung und die sprunghaften Neuentwicklungen im Internet. Vor 20 Jahren erst entstand das Internet zur allgemeinen Nutzung; erst vor zehn Jahren wurde es zum www – World Wide Web – mit all den Möglichkeiten der Information, der Werbung, sozialer Kontakte (Facebook u. a.), der Verbreitung von Inhalten als E-Book oder in Blogs, wie auch immer. Noch ist ein Boom – wie in den USA – ausgeblieben, »die Deutschen lieben das gedruckte Wort« (so befand die WELT am 23. Juli 2011), aber die Entwicklung schreitet rasch voran und wird den Verlagen grundsätzliche Problemlösungen abfordern.

- Schließlich befassen wir uns 2011 mit der aktuellen Wirtschaftslage: Wie geht es mit der Konjunktur weiter, der Finanzkrise weltweit, mit den Auswirkungen der Sparprogramme und Streichungen? Die Auswirkungen der Vorgänge in den süuropäischen Ländern, aber auch in den USA werden auch Deutschland beeinflussen, lassen die Bundesrepublik gewiss nicht einfach eine »glückliche Insel« sein.

Als Unternehmer achten wir auch weiterhin auf Zuverlässigkeit – für unsere Kunden, unsere Mitarbeiter und für die Sicherheit des Unternehmens. Mit aller Sorgfalt planen wir die nächsten fünf Jahre.

Es wird spannend bleiben.



»Schule als Irrgarten«

(SZ, 30. 4. 2011)

Das Schulsystem in Deutschland ist ein Irrgarten, ein großes Labyrinth, in dem sich Bürger und Politiker kaum noch zurechtfinden. Längst gibt es nicht mehr nur Gymnasien, Haupt- und Realschulen. Die Länder erfinden immer neue Schularten und taufen sie mit seltsamen Namen: Realschule plus (Rheinland-Pfalz), Mittelstufenschule (Hessen) oder Stadtteilschule (Hamburg). Es gibt Werkrealschulen, Sekundarschulen, Regionalschulen, Gesamt- und Gemeinschaftsschulen. Jedes Land fügt dem Irrgarten neue Pfade hinzu. Und wer eben nach rechts lief, muss nach einem Regierungswechsel plötzlich links abbiegen. Es gebe in Deutschland 96 Namen für unterschiedliche Schultypen, hat Bundesbildungsministerin Annette Schavan (CDU) errechnet. Was hält die Ministerin von dieser Vielfalt? »Das ist Unsinn«, sagt sie. Den Eigensinn der Bundesländer hat Schavan satt, auch wenn sie früher selbst Landesministerin in Baden-Württemberg war und den Föderalismus lange Zeit verteidigt hat. Die Schulen sind im deutschen Föderalismus Sache der Länder. Ein 2006 ins Grundgesetz eingefügtes »Kooperationsverbot« hat das noch einmal bekräftigt. Es untersagt dem Bund, sich inhaltlich und finanziell in die Schulen einzumischen.

»Die Gesellschaft hat genug von der bildungspolitischen Zersplitterung«

»Es findet sich niemand zurecht«

Forscher Klaus Hurrelmann fordert eine klare Struktur

Vor 20 Jahren appellierte der Bildungs- und Gesundheitsforscher Klaus Hurrelmann an die 16 Kultusminister, eine einheitliche Schulstruktur für das vereinte Deutschland zu schaffen. Vor fünf Jahren schickte der Professor, der durch die Shell-Jugendstudien bekannt wurde, erneut einen Brief an die Minister und wiederholte seinen Appell. Bis heute wartet Hurrelmann darauf, dass er erhört wird.

SZ: Ihr Vorschlag für ein bundesweites, übersichtliches Schulsystem ist noch immer nicht eingelöst worden. Frustriert Sie das?

Hurrelmann: Es ist zumindest enttäuschend. In der Schulpolitik fehlt die Weitsicht. Man reagiert auf bestimmte Zwänge, zum Beispiel auf den Rückgang der Schülerzahlen. Aber jedes Bundesland sucht seine eigene Lösung. Einen bundesweiten Plan gibt es nicht. Es findet sich doch wirklich niemand mehr in unserem Schulsystem zurecht.

SZ: Sie werben für ein »Zwei-Wege-Modell«: Neben dem Gymnasium soll es in der Sekundarstufe nur noch eine einzige weitere Schulform geben. Einige Bundesländer gehen schon in diese Richtung.

Hurrelmann: Aber die Reformen werden nicht untereinander abgestimmt. Außerdem kommt oft Neues dazu, während die alten Schulformen weiterexistieren. In Nordrhein-Westfalen sollen Gemeinschaftsschulen entstehen. Es gibt dort aber auch schon Gesamtschulen und all die anderen Schularten, sodass man nun sieben verschiedene Typen hat.

SZ: Warum lässt die Politik diese unübersichtliche Auffächerung zu?

Hurrelmann: Es fehlt ein Kompromiss über die Grenzen der Bundesländer und der Parteien hinweg. Das Gymnasium kann man nicht antasten. Es ist eine erfolgreiche, bei den Bürgern geachtete Schultart. Aber alle anderen Schularten müsste man zusammenziehen. Ob das dann Gemeinschaftsschule oder Sekundarschule heißt, ist egal. Man sollte sich aber bundesweit auf ein Modell einigen. Das ist ein Gebot der Vernunft.

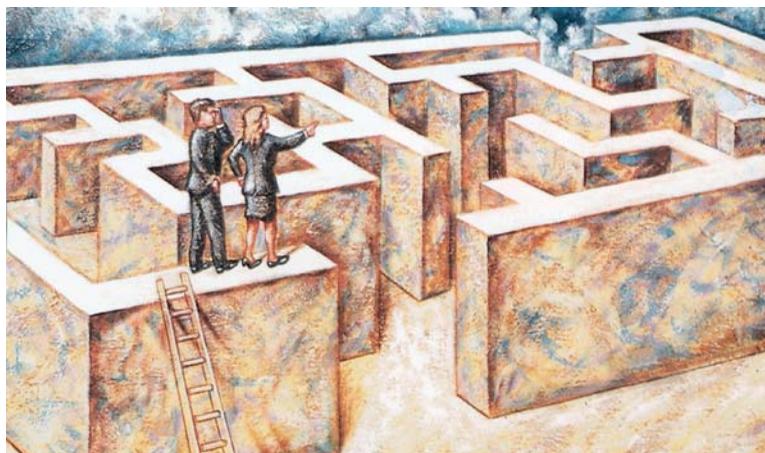
SZ: Nach jeder Landtagswahl beginnen wieder die Sonderwege.

Hurrelmann: Das ist die Kehrseite eines unausgereiften Föderalismus. Je nach politischer Konstellation verändert sich ständig der Kurs in der Schulpolitik.

SZ: Sollten Bundestag und Bundesregierung stärker bei der Schulpolitik mitreden dürfen?

Hurrelmann: Solche Forderungen sind zumindest sehr verständlich. Es darf doch nicht sein, dass sich ein so wichtiger, international eingebundener Staat wie Deutschland eine derart provinzielle Bildungspolitik leistet. Wenn der Bund nicht in die Schulpolitik eingreifen soll, müssten wenigstens die 16 Länder das Schulsystem durch einen Staatsvertrag vereinheitlichen. Wir brauchen klare Regeln und einen bundesweiten Rahmen. Derzeit erleben wir in der Schulpolitik leider nur Beliebigkeit und parteipolitischen Opportunismus. Es fehlt eine klare Konzeption für das Ganze.

(Interview und Kommentar: Tanja Schultz)





© Foto: Stefan Blume

Aus Kindern werden Leute – sie sind unsere Zielgruppe, direkt oder indirekt über die lehrenden und helfenden Berufe.

In unseren Büchern und Zeitschriften geht es vor allem um Erziehung und Bildung, um das Leben in der Familie, der Schule, im Beruf und in der Gesellschaft.

Schule und Bildung – dieses ständig virulente öffentliche Thema ist für den Verlag und seine Autoren eine immer neue Herausforderung. Sie müssen in unseren Büchern und Zeitschriften mit dem »Irrgarten« zurechtkommen, wie ihn Klaus

Hurrelmann hier beschreibt. Unsere Fachliteratur und Sachbücher werden immer verlässliche Beiträge zur Schulentwicklung leisten.

Der Beltz Verlag »gilt heute als der führende pädagogische und als einer der wichtigsten psychologischen Verlage in Deutschland«. *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

»Beltz ist einer der wichtigsten Pädagogikverlage und legt mit die schönsten Kinderbücher im ganzen deutschsprachigen Raum vor.« *Thüringer Landeszeitung*

Zwei Interviews ...

»In Menschen investieren«

In der Weinheimer Verlagsgruppe hat sich ein Generationswechsel vollzogen. Geschäftsführerin Marianne Rübelmann über die Zukunft eines Familienunternehmens.

In der Beltz Rübelmann Holding ist die gesamte Produktionskette rund ums Buch unter einem Dach vereint – ein probates Mittel im Wettbewerb gegen die Konzerne?

Rübelmann: Auf drei Säulen – Verlag, Druckerei, Buchbinderei – steht es sich einfach besser als auf einer. Auch die Banken sehen immer die gesamte Holding und nicht den einzelnen Betrieb.

Eines der Basel-II-Kriterien ist die Nachfolgeregelung – die ist ja nun gelöst ...

Rübelmann: Dort ist in unserem Rating in der Tat ein »Sehr gut« verzeichnet. Auch die 450 Mitarbeiter sind erleichtert, dass das Unternehmen inhabergeführt weiterläuft; wir haben selbst in der sechsten Generation eine so starke Bindung und Leidenschaft an unser Haus, wie sie vermutlich nur eine Unternehmerfamilie haben kann.

Seit wann war klar, dass Sie die neue Verlegerin von Beltz werden?

Rübelmann: Zugetraut habe ich mir es schon einige Zeit ... Nach einer Buchhändlerlehre bei Schlapp in Darmstadt und sechs Jahren bei Thalia in Hamburg habe ich seit 1990 bei Beltz im Vertrieb gearbeitet. Seit 2001 war ich Assistentin meines Vaters und des Mitgeschäftsführers Joachim Radmer. In dieser Zeit bin ich in die Aufgaben der Geschäftsführung hineingewachsen. Als Radmer 2004 überraschend starb, stand der Entschluss fest: Ich möchte den Verlag führen.

Wie ist die Beziehung des alten Chefs zur neuen Chefin?

Rübelmann: Jetzt ist mein Vater mein bester Ratgeber, und ich nutze seine Erfahrung. Denn auf dem Chefessel ist man doch ziemlich allein. Was mich von ihm unterscheidet, ist meine Ungeduld, mein Antreiben. Ich bin stolz auf ihn, dass er nach 40 Jahren den Stab weitergibt, und ich weiß, dass er stolz auf mich ist.

In der Familie ist man ja selten immer einer Meinung, es gibt unterschiedliche Sichtweisen. Wie geht man damit im Familienunternehmen um?

Rübelmann: Ich kann bei Differenzen zum Glück ganz gut ausgleichen; man darf auch nicht nachtragend sein, muss immer wieder neue Anfänge suchen. So etwas lernt man nicht in der Firma, sondern in der Familie.

In der Holding haben wir nicht mehr den »Geschwisterhut« auf, sondern jeder setzt sich für seinen Betrieb ein. Und unser Beirat bringt den Blick von außen ein.

Für welchen Bereich geben die Banken leichter Kredite?

Rübelmann: Für Druckmaschinen viel eher als für bedrucktes Papier – da scheint der Erfolg planbar. Im Verlagswesen zu investieren heißt, in Menschen zu investieren.

In neue Mitarbeiter?

Rübelmann: Eindeutig ja, beste Mitarbeiter für beste Programme. Auch wenn's zunächst mal teurer ist: Nur mit wirklich guten Leuten können Sie etwas erreichen. Meine Aufgabe ist es, diese Mitarbeiter zusammenzubringen: um gemeinsam Ideen zu entwickeln, nach innen und außen gleichermaßen zu kooperieren und so bereichsübergreifend Neues auf die Beine zu stellen. Das bedeutet für mich als Unternehmerin, etwas zu »unternehmen«. Das ist nicht einfach: Veränderungen haben nur wenige Anhänger ...

Das klingt auch nach einem Verjüngungsprozess der Belegschaft.

Rübelmann: Der Generationswechsel läuft, Alterfahrene übergeben ihr Wissen an Jüngere. Ich führe viele Personalgespräche, das macht den Gutteil meiner Arbeitszeit aus. Meine Aufgabe ist es, die Stärken meiner Mitarbeiter herauszufinden und ihnen die Möglichkeit zu geben, dort tätig zu werden, wo sie bestmögliche Ergebnisse erzielen können – und deswegen zufrieden mit ihrem Job sind. Im Übrigen haben wir viele Initiativbewerbungen – selbstständig geführte Verlage scheinen gefragt.

Sehen Sie da einen Trend?

Rübelmann: Jede Bewegung hat eine Gegenbewegung, und die heißt: Weg von den Konzernen, in denen sich Führungs-

kräfte zu Tode reporten und Leistung, Engagement und Enthusiasmus über die Zahlen hinaus nicht erkannt werden. Bei uns wird reagiert statt referiert.

Was ändert sich im Verlag und in den Programmen?

Rübelmann: Wir haben ein Psychologie-Programm und die größte Psychologie-Zeitschrift Deutschlands – »Psychologie Heute« erzielt 20 Prozent des Verlagsumsatzes. In diesem Bereich werden wir noch mehr praxisorientierte Titel anbieten.

Das Pädagogik-Programm wird personell verstärkt und gestalterisch durch die Glas AG verjüngt. Bildung wird ein großes Thema bleiben – an dieses Interesse müssen wir inhaltlich anknüpfen. Unser Frühpädagogik-Programm haben wir an Cornelsen Scriptor verkauft, weil es bei allem wirtschaftlichen Erfolg letztlich zu weit weg von unserem Kerngebiet.

Sind Kooperationen geplant?

Rübelmann: Unsere Zeitschriften- und Buchprogramme will ich enger miteinander verzahnen. Grundsätzlich wollen wir uns auf die Bereiche Pädagogik, Psychologie, Sachbuch und Jugendbuch konzentrieren. Das bedeutet auch Veränderung, trotz aller Tradition – und gerade, um ein Traditionsunternehmen bleiben zu können.

Unterstützt das Druckhaus Thomas Müntzer die anderen Bereiche?

Rübelmann: Nein, da wird nichts quersubventioniert. Jedes Unternehmen muss für sich erfolgreich sein. Die Grafischen Betriebe machen der Verlagsgruppe Beltz keine Kampfpreise, sondern faire Marktpreise. Der größte Teil unserer Produktion wird in Bad Langensalza und Hemsbach gebunden; das gilt auch für unser Tochterunternehmen Campus. Etwa 20 Prozent des Auftragsvolumens der Grafischen Betriebe kommen von der Verlagsgruppe Beltz, der Rest sind Aufträge von Fremdkunden, das ist ein gesundes Verhältnis.

(Interview: Stefan Hauck, Börsenblatt 46 – 2006 ([gekürzt])

»Pattsituationen verhindern«

Manfred Beltz Rübemann, erläutert in einem Interview (Börsenblatt.net 28. 4. 2011), warum er seine Beteiligung in die in Gründung befindliche Beltz Rübemann Stiftung einbringt.

Sie haben über Jahrzehnte die Geschicke des Verlags und der Holding bestimmt – mit welchen Gefühlen ziehen Sie sich nun zurück?

Beltz Rübemann: Mit einem sehr guten Gefühl! Seit den 60er-Jahren konnten der Verlag und die Grafischen Betriebe recht stetig entwickelt werden. Etliche Krisen und Fehler wurden ausgeglichen. Vor 20 Jahren konnten wir das Stammhaus von Julius Beltz in Bad Langensalza zurückerwerben – das war das größte Wagnis in meiner Zeit. Wir haben in beiden Sparten ausreichende Größen; die Balance von etwa 50 zu 50 Prozent gibt die notwendige Stabilität und wir arbeiten rentabel. Beltz ist ein unabhängiges Familienunternehmen geblieben und in diesem Bewusstsein übernimmt die nächste Generation nun die volle Verantwortung. Die Familie denkt und fühlt im gleichen unternehmerischen Geist.

Warum haben Sie sich dafür entschieden, Ihre Holding-Anteile in eine Stiftung zu überführen? Und welchen Zweck hat sie?

Beltz Rübemann: Wir realisieren das Modell einer »unternehmensverbundenen Familienstiftung«. Oberste Prämisse sind der Erhalt und die Förderung der Familiengesellschaft Beltz. Die Stiftung ist faktisch das fünfte Familienmitglied. Sie verhindert Pattsituationen in strukturellen und strategischen Fragen, wie sie bei vier Familienstämmen möglich sind. Die Handlungsfähigkeit der Unternehmensgruppe soll dauerhaft sichergestellt werden. Wir haben elf Enkel – schon in der nächsten Generation tritt eine weitere Splittung der Gesellschafteranteile ein, die zwar durch einen Poolvertrag koordiniert wird, aber dennoch die Konfliktmöglichkeiten erhöht. Die anteiligen Erträge stärken ausschließlich das Eigenkapital der Gruppe; es gibt keinen Ausschüttungszwang wie bei einer gemeinnützigen, steuerlich begünstigten Stiftung.

Kann die Stiftung in operative Entscheidungen der Unternehmen eingreifen?

Beltz Rübemann: Sie greift nicht in das operative Geschäft der Firmen ein; dies ist durch unsere Geschäftsordnung und die Geschäftsführerverträge geregelt. Die Bestellung der Geschäftsführer ist Sache der Gesellschafterversammlung; ihr müssen die Geschäftsführer berichten, die Planungen und Bilanzen vorlegen. Der Gesellschaftsvertrag stellt übrigens auch sicher, dass einzelne Gesellschafter ihren Anteil »fast« nicht verkaufen können. Das Interesse der Gesellschaft steht weit über einem etwaigen Verkaufsinteresse eines Gesellschafters.

Wer entscheidet, wer die Stiftung lenkt?

Beltz Rübemann: Der Vorstand der Stiftung wird durch das Kuratorium und den Stifter bestimmt. Die Entscheidung fiel auf Marianne Rübemann als Familienmitglied und Gesellschafterin. Dies stärkt den Charakter unserer unabhängigen Familiengesellschaft und führt im Falle von Meinungsverschiedenheiten bei strukturellen Fragen zu klarer Mehrheitsbildung. Stets aber soll die Bemühung um Konsens im Vordergrund stehen – dafür wird sich Marianne Rübemann einsetzen. Das Kuratorium, die Beiräte der Holding – Gottfried Honnefelder und Fritz von Bernuth – beraten und beaufsichtigen den Vorstand; ihre Mitwirkung ist in der Stiftungssatzung geregelt.

Wenn Sie eine »Bestandsaufnahme« machen: Sehen Sie Ihre Häuser gut bestellt und für die Zukunft gerüstet?

Beltz Rübemann: Ja, wir sind »gut aufgestellt«, wie man so sagt, und die Nachfolger sehen sich für die Anforderungen der nächsten Zukunft gerüstet. Der Verlag hat sich sowohl beim Kinder- und Jugendbuch als auch im Fach- und Sachbuchverlag für Pädagogik und Psychologie und zudem mit dem Magazin »Psychologie Heute« eine sehr gute »Performance« erzielt. Die Verlegerin, meine Tochter Marianne Rübemann, und ihre Lektoren, Redakteure, Vertriebsteam und Herstellung arbeiten vorzüglich

zusammen. Sie haben Gespür für die richtigen Themen und Autoren. Das gilt auch für unsere Beteiligung beim Campus Verlag in Frankfurt. Mein Sohn Ulrich Rübemann ist Geschäftsführer unseres Druckhauses »Thomas Müntzer«/BELTZ fine books – mit inzwischen 200 Mitarbeitern ein topmoderner vollstufiger Offsetdruck- und Buchbindereibetrieb. In Hemsbach ist Beltz Druckpartner mit 80 Mitarbeitern die spezialisierte Offset- und Digitaldruckerei; Geschäftsführer ist hier der langjährige Druckfachmann Karl Kraft. Sohn Matthias Rübemann ist Geschäftsführer der Beltz Logistik (Auslieferung) und in der Holding für das betriebswirtschaftliche Planungswesen zuständig. Die Holding ist verantwortlich für Finanzen, Steuern, Bilanzen, Bankkontakte und Supportleistungen für die Unternehmen; Geschäftsführer ist seit über zehn Jahren Klaus Ertel. Operativ arbeiten die Geschäftsführer in eigener Verantwortung. Strukturelle Fragen haben die Gesellschafter als Team zu lösen: Wir haben eine divisionale, keine hierarchische Organisation. Mein persönliches Fazit: Wir haben für die Zukunftsentwicklung eine gesicherte und offene Struktur gefunden – ein guter Anlass zur Zuversicht!

Sind diese verschiedenen Säulen der Holding von Vorteil, eine Art Risikoverteilung?

Beltz Rübemann: Risikoverteilung? In der Tat ist dies unser Firmenkonzept. Der Verbund, die interne Kooperation und die differenzierte Kompetenz der Firmen und ihrer Geschäftsführer haben sich langjährig bewährt. Wie anders lassen sich in mittelständischen Unternehmen Risiken beherrschen? (Interview: Stefan Hauck)

Firmengruppe Beltz · Weinheim

Gesellschafter: Marianne, Matthias, Ulrich Rübemann
Christina Blum, geb. Rübemann, Klaus Ertel,
Beltz Rübemann Stiftung

Beltz Rübemann Holding GmbH & Co. KG, Weinheim

GF: Klaus Ertel

- Zentralverwaltung/
Finanzen

Campus Verlag GmbH Frankfurt (50%)

GF: Thomas Schwoerer

- Gesellschaft/
Management
- Sozialwissenschaften

Beltz Verlagsgruppe Julius Beltz GmbH & Co. KG, Weinheim

GF: Marianne Rübemann

- Pädagogik und
Psychologie
- Beltz Juventa
- Zeitschriften
- Kinder- und Jugend-
literatur

Die Holding arbeitet als Zentralverwaltung (Finanzen, Buchhaltung,
Datenverarbeitung) für alle Unternehmen der Gruppe.

Beltz Bad Langensalza GmbH (Druckhaus »Thomas Müntzer«)

GF: Ulrich Rübemann

- Satz- und Daten-
technik
- Cross Media
- Offsetdruck
- Großbuchbinderei

Beltz Druckpartner GmbH & Co. KG Hemsbach

GF: Karl Kraft

- Vorstufe
- Digitaldruck
- Offsetdruck
- Weiterverarbeitung

Beltz Logistik GmbH, Hemsbach

GF: Matthias Rübemann

- Verlagsauslieferung
- Lagertechnik
- Transportwesen

Buchhandlung Beltz GmbH

Hilde Beltz Rübemann,

GF: Peter Fuhrmann

Stand: Herbst 2011

- Auf einen Blick: die Daten der Verlagsgruppe Beltz im jährlichen »Buchreport«-Ranking – die Grafischen Betriebe eingeschlossen in den Fußnoten

53 Beltz					
Werderstr. 10, 69469 Weinheim					
56/58/60/57		www.beltz.de			
(06201) 6007-0		info@beltz.de			
(06201) 6007-310					
Umsatz 2010		Novitäten		Mitarbeiter	
29,9 Mio € (+8,3%)		242 ¹⁾		92 ²⁾	
2009	27,6 Mio	2009	242	2009	92
2008	24,8 Mio	2008	213	2008	90
2007	23,0 Mio	2007	223	2007	88
2006	25,0 Mio	2006	320	2006	100
Bereiche	Umsatz	Vorjahr	%	Schwerpunkte	
Hardcover	16,2	15,2	+6	Sachbuch, Ratgeber, Kinder-/Jugendbuch, Taschenbuch, Fachbuch Pädagogik, Psychologie, Gesellschaft, Aus- und Weiterbildung	
Taschenbuch	3,9	3,7	+5		
Zeitschriften	6,5	6,1	+6		
Nebenrechte	3,4	2,3	+48		
Integrierte Verlage/Programme					
Julius Beltz mit Imprints Athenäum, Beltz & Gelberg, Gulliver, Parabel, Der KinderbuchVerlag; Juventa Verlag (seit 2006); Deutscher Studien Verlag					
Geschäftsleitung / Leitende Mitarbeiter					
Marianne Rübemann (GF, Verlegerin)			Heiko Ernst („Psychologie Heute“)		
Petra Albers (VL Kinder-/Jugendbuch)			Myriam Frericks (Herstellung)		
Petra Golisch (VL Pädagogik, Weiterb.)			Andreas Horn (Marketing/Vertrieb)		
Dr. Svenja Wahl (VL Psychologie)			Claudia Klinger (Anzeigen/Abo.)		
Dr. Claus Koch (VL Sachbuch)			Bettina Schaub (Presse & PR)		
Frank Engelhardt (VL Juventa)					
Anmerkungen					
Umsatz ohne Campus Verlag (50% Beteiligung, s. dort).					
Gesamtumsatz inkl. techn. Betriebe: 59,9 (Vorjahr: 55,2) Mio Euro.					
1) Davon 48 (48) Novitäten im Taschenbuch;					
2) Gesamtzahl Mitarbeiter inkl. techn. Betriebe: 418 (418)					
Auslieferung: Rhenus, Schweiz: AVA Scheidegger					
* geschätzt					

Beltz 2011 – das Unternehmenskonzept heute

Die Beltz Rübemann Holding GmbH & Co. KG ist ein unabhängiges Familienunternehmen in der 6. Generation seit der Gründung 1841 in Langensalza/Thüringen und der Neugründung 1949 in Weinheim/Bergstraße. Etwa 450 Mitarbeiter an den Standorten Weinheim, Hemsbach, Frankfurt am Main und Bad Langensalza erarbeiten einen Jahresumsatz von über 60 Mio. Euro.

Die Unternehmensgruppe Beltz ist auch 2011, im 170. Jahr, ein inhabergeführtes, mittelständisches Familienunternehmen. Wir setzen auf die Kraft mehrerer Säulen in unterschiedlichen Branchen: Satz und Datentechnik, Offset und Digitaldruck, Buchbindereien, Verlage, Auslieferung – wir nutzen die volle Wertschöpfungskette.

Unser Unternehmenskonzept seit Generationen baut auf diese Standbeine, das ist heute selten und dennoch aus unserer Sicht das »Geheimnis« der Unabhängigkeit: Wir schaffen internen Ausgleich, wir profitieren voneinander in Auftragsvergabe und Erfahrungen. Wir präsentieren den Banken eine respektable Größe, die Sicherheiten bietet, und wir können bei Konjunkturschwankungen und Schwächen durchhal-

ten, konsolidieren und wieder neu durchstarten.

Die Sicherung des Unternehmens und der Unabhängigkeit als Familienunternehmen und Firmengruppe steht im Vordergrund des unternehmerischen Handelns und der Entscheidungen der Gesellschafter. Oberste Priorität sind der Erhalt und die Förderung dieser Unabhängigkeit. So sind wir als Unternehmer »lebenslang« mit dem Unternehmen verbunden, in persönlicher Führung, mit Eigentumsrisiko und hoher Verantwortung für die Sicherung der Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter.

Autoren, Illustratoren, Übersetzer in den Verlagen, die Kunden und Partner in den Grafischen Betrieben und der Buchhandel, der Abonnent, der Buchkunde am Markt stehen im

Zentrum unserer Arbeit und unseres täglichen Auftrags. Wenn diese zur Zufriedenheit bedient werden und unsere Leistungen anerkennen, dann schlägt sich das auf unsere Arbeit und das Ergebnis unserer Firmen nieder.

Wir sehen das Buch und dessen Inhalt als ein zu bewahrendes Gut, öffnen uns jedoch ebenso der Digitalisierung, auch wenn wir in den Grafischen Betrieben das »haptisch erlebbare« Buch herstellen. Wir stellen uns mit Neugier und Freude der Entwicklung des elektronischen Publizierens und begreifen sie als Chance. Vieles ist neu, aber die Mehrfachnutzung in unterschiedlichen Formaten und auf verschiedenen Kanälen wird unsere Zukunft sein.

In dieser Entwicklung werden wir die Urheberrechte der Autoren wahren, ihnen Zuverlässigkeit bieten und sie in die veränderten Prozesse einbinden.

2011 wurde nach dem Willen des Seniors Manfred Beltz Rübelmann eine unternehmensverbundene Stiftung gegründet. Dr. Beltz Rübelmann bringt seine 32 % Gesellschafteranteile ein und beruft Marianne Rübelmann zum Vorstand. Der Beirat übernimmt die Aufgabe des Kuratoriums in der Funktion der Beratung und Kontrolle von Vorstand und Gesellschaftern.

Die Stiftung verhindert Pattsituationen der vier Familienstämme und dient der Sicherung des Unternehmens. Die anteiligen Erträge stärken ausschließlich das Eigenkapital der

Gruppe, es gibt keinen Ausschüttungszwang wie bei einer steuerlich begünstigten gemeinnützigen Stiftung.

Im Mittelstand stehen aufgrund der Firmengröße geringere finanzielle Mittel zur Verfügung als in Konzernen. Neues ist dort im Verhältnis zur Größe etwas Geringes – bei uns aber müssen jeder »Start-up«, jede Investition genau abgewogen werden. Um am Markt neben den Konzernen dennoch genauso bestehen zu können, benötigen wir die besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte unserer jeweiligen Branchen, die die Selbstständigkeit zu schätzen wissen und sich gegenseitig fördern. Diese Mitarbeiter begreifen den »Reiz« unseres mittelständischen Marktwertes, das ist der Reiz der Verlagsarbeit und der Technik: Im Verlag begegnen wir der Dominanz der Konzerne mit meist gängiger Ware durch unsere individuellen, originellen und besonderen Werke. In den Grafischen Betrieben wird durch persönliche Betreuung der langjährigen Kunden ein Verständnis als Partner entwickelt.

Der lange Bestand dieses Familienunternehmens war geprägt von vielen Wandlungen, von Brüchen und neuen Anfängen. Immer wieder hat die Tradition einen Wandel nicht unterdrückt, immer wieder galt es auf die Veränderung und Entwicklung ein besonderes Augenmerk zu legen – so können wir Kontinuität wahren.

Marianne Rübelmann

- rechte Seite, Plakat: Definition unserer Werte: »Leitplanken«, die 2011 von Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Verlegerin gemeinsam entwickelt wurden

WIR setzen mit den Definitionen der Werte »Leitplanken«, um unsere Arbeit und unser Verhalten verlässlich zu machen.
Sie gelten für jeden Einzelnen und sagen über Beltz nach innen und nach außen:

Das macht uns aus, darauf lasst uns achten.

→ **kommunikativ** heißt bei Beltz:

- Jeder Einzelne ist verantwortlich, den anderen aktiv zu informieren
 - Es findet ein offener und regelmäßiger Austausch von Informationen statt, für den wir uns Zeit nehmen
 - Wir machen Entscheidungen und Ziele transparent

→ **wertschätzend** heißt bei Beltz:

- Wir gehen respektvoll miteinander um
- Jeder Einzelne wird in seinen Leistungen und Qualitäten für den Verlag anerkannt

→ **zielorientiert** heißt bei Beltz:

- Wir entwickeln Ziele und begreifen sie als Motivation
- Wir verständigen uns über Ziele und deren Priorität
 - Wir begleiten den Weg und das Ziel kritisch

→ **kritikfähig** heißt bei Beltz:

- Wir stellen unsere Arbeit immer wieder auf den Prüfstand
- Jeder Einzelne ist bereit, Kritik offen anzunehmen und lösungsorientiert zu üben
- Kritisches Feedback (intern/extern) ist eine Chance zur Verbesserung

→ **fördernd** heißt bei Beltz:

- Wir erkennen Potenziale und ermöglichen deren Entfaltung
 - Wir fordern und entwickeln Kompetenzen und Kreativität im Sinne der Verlagsziele
 - Wir erbringen gemeinsam Spitzenleistung

→ **verantwortungsvoll** heißt bei Beltz:

- Die jeweiligen Aufgabenbereiche werden definiert, angenommen und erfüllt
- Den darin enthaltenen Gestaltungsrahmen füllen wir aktiv und kreativ in gegenseitigem Vertrauen aus
- Im Fokus steht das Wohl des Verlages

→ **kooperativ** heißt bei Beltz:

- Wir arbeiten unterstützend zusammen
- Wir erkennen die jeweilige Kompetenz des Einzelnen an

→ **korrektiv** heißt bei Beltz:

- Alle in einem Prozess relevanten Stimmen werden rechtzeitig einbezogen (Mehraugenprinzip)
- Wir gehen offen mit Fehlern um und begreifen diese als Chance

→ **verlässlich** heißt bei Beltz:

- Vereinbarte Werte und Regeln sind für alle verbindlich
 - Wir halten Zusagen und Absprachen ein



Das Pädagogik-Programm umfasst ca. 600 lieferbare Titel; jährlich erscheinen etwa 50 neue Werke. Bis 1985 war Lothar Schweim Verlagsleiter, der danach den Juventa Verlag fortführte. Ihm folgte Peter Kalb mit besonderer Zuwendung zur Praxisliteratur.

Seit 2008 wird das Verlagsprogramm Pädagogik und Weiterbildung von Petra Golisch geleitet. Zum Verlagsbereich gehören Jürgen Hahnemann, Margit Horle, Dr. Cornelia Klein, Ingeborg Sachsenmeier und Katrin Sauer.

Die Titel des Deutschen Studienverlages, von Beltz Athenäum und Votum wurden schon vor etlichen Jahren integriert. (2010 übernahm Beltz auch den Juventa Verlag mit den Schwerpunkten Jugend- und Sozialarbeit, s. S. 78.)

- Petra Golisch



Beltz Pädagogik/Weiterbildung

»Wir sind Pädagogik!« – und verstehen uns auf Bildung

»Wir sind Pädagogik!«, lautete in Anlehnung an ein mittlerweile geflügeltes Wort der Spruch, den wir auf der Leipziger Buchmesse 2011 am Stand aushängten – und genau so verstehen wir unser Programm: Wir möchten allen, die in pädagogischen, erzieherischen, wissenschaftlichen und kompetenzvermittelnden oder sozialen Berufen und Branchen tätig sind, Unterstützung, Information und Austausch bieten, und zwar ohne erhobenen Zeigefinger, partnerschaftlich und »auf Augenhöhe«.

Auch im schnelllebigen elektronischen Zeitalter legen wir großen Wert auf die Qualität der gedruckten und digitalen Ergebnisse unserer gemeinsamen Arbeit mit den Autor/innen und Herausgeber/innen. Häufig stellen wir fest, dass unsere Autoren und Leser gleichermaßen schätzen, dass unsere Fachbücher und Materialien ein »richtiges« Lektorat durchlaufen, bevor sie – physisch oder digital – publiziert werden.

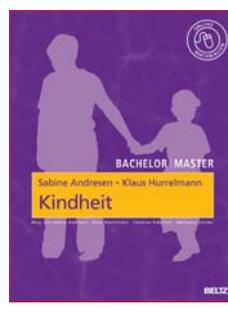
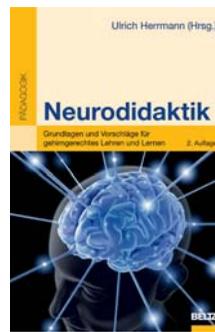
Unser Angebot richtet sich an Erzieher/innen, angehende und amtierende Lehrer/innen, Dozent/innen, Ausbilder/innen, Wissenschaftler/innen und – im Bereich »Weiterbildung« – an Trainer, Berater, Coachs und Führungskräfte. Immer wieder gibt es Überschneidungen zwischen den großen Themenkomplexen »(Vor)schulische Ausbildung«, »Universität« und »Weiterbildung« – und diese Synergien beziehen sich gleichermaßen auf Themen und Autoren wie auf Zielgruppen.

Der Titel dieser Jubiläumsschrift,

»Tradition und Wandel«, ist auch für den Verlagsbereich Pädagogik/Weiterbildung Programm und Maxime: Wir bringen erfahrene und junge Autoren, Gestalter, Leser und Teilnehmer zusammen, und zwar durchaus nicht nur indirekt durch unsere Bücher und Materialien, sondern auch im wörtlichen Sinne, z. B. im Rahmen der beliebten BELTZ Foren, bei denen sich Interessierte aus verschiedenen Sparten und Regionen treffen und lebhaft austauschen.

Wir freuen uns, wenn all diese hier skizzierten Angebote und Aktivitäten nicht nur wir vom Verlag so (ein)schätzen, sondern auch diejenigen, mit denen und für die wir unsere Arbeit machen: all jene Menschen, die sich beruflich der Erziehung, Ausbildung und Weiterbildung – auch der eigenen! – verschrieben haben und diese Tätigkeit engagiert und motiviert ausüben. Dafür steht unser Programm, und dafür stehen wir vom Verlagsbereich Pädagogik/Weiterbildung.

Petra Golisch

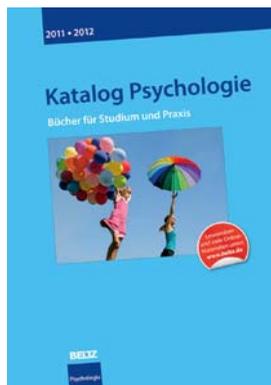


Beltz Psychologie

»Gut beraten in Studium, Psychotherapie und Praxis«

Das Psychologie-Programm umfasst knapp 200 lieferbare Titel, pro Jahr erscheinen ca. 35 neue Werke (darunter: Lehrbücher für Studierende, Ausbildungsliteratur für Psychotherapeut/innen, Therapiemanuale und Patientenbücher). Diese Bücher werden von drei Lektorinnen betreut, Karin Ohms, Andrea Schrameyer, Katharina Arnold sowie Antje Raden im Sekretariat.

Seit Ende 2008 leitet Dr. Svenja Wahl den Verlagsbereich.



- Svenja Wahl



Wir leben in Zeiten, in denen die Bedeutung des Faches Psychologie stetig zunimmt. Die Belastung des Menschen durch moderne Lebens- und Arbeitsumstände fordert ihren Tribut, die Anzahl psychischer Störungen steigt und damit auch der Bedarf an psychologischem Wissen und psychotherapeutischen Angeboten. Die Psychologie ist dafür gewappnet: Psychotherapeutische Ansätze haben in den letzten Jahren eine beachtliche Professionalisierung erfahren, integrative Verfahren lösen die früheren Schulstreitigkeiten ab. Das Interesse am Psychologiestudium und die Studierendenzahlen sind so groß wie nie.

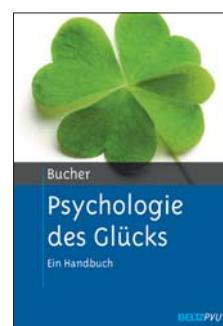
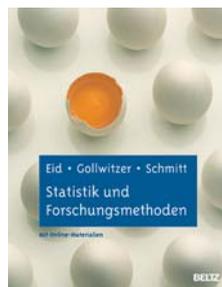
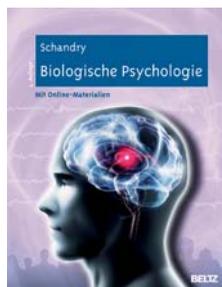
Wir wissen, dass Studierende heute anders lesen und lernen, daher ist für uns die Frage wichtig, wie unsere Lehrbücher gestaltet sein müssen, damit sie einerseits von den Lehrenden empfohlen und andererseits von den Lernenden gerne gelesen werden. Wissen didaktisch aufzubereiten, ein Layout, das die Wissensaneignung und Prüfungsvorbereitung unterstützt, ein Text, der auch den Spaß am Lernen nicht aus den Augen verliert – das macht für uns heute ein gutes Lehrbuch aus. Mit unseren Online-Materialien bieten wir zudem neue Möglichkeiten, um online weiterzulernen. Durch unsere E-Book-Pakete für Universitäten und Bibliotheken steht unser komplettes Lehrbuchprogramm auch digital zur Verfügung.

Unseren programmatischen Schwerpunkt setzen wir in der

Klinischen Psychologie und Psychotherapie. Diese Forschungs- und Berufsfelder sind in einer neuen spannenden Phase, die kognitive Verhaltenstherapie öffnet sich und integriert neue Elemente.

Zeitknappheit und Arbeitszeitverdichtung machen auch vor der Psychotherapie und Beratung nicht halt – und das Bedürfnis nach fundierten Vorgehensweisen ist groß. Unsere modular aufgebauten Manuale und die Therapie-Tools sind für genau diese Anforderungen wie geschaffen. Die Kombination von Therapiemanualen und zugehörigen Patientenbüchern ist dabei besonders wertvoll. Therapeuten finden fachlich fundierte und evaluierte Vorgehensweisen, wo immer möglich mit Materialien, die wir online zum Download anbieten. Dazu gibt es das Wissen auch für den Laien aufbereitet in Form eines Patientenbuchs bzw. Ratgebers – zur Therapiebegleitung oder Selbsthilfe.

Unser Programm bietet praxisnahe Bücher für Psychotherapie, Beratung und andere psychologische Berufsfelder. Ob Lehrbuch, Manual oder Patientenbuch, gemeinsam sind unseren Büchern die fachliche Qualität, eine hochwertige Ausstattung und unser sorgfältiges Lektorat. Beltz-Bücher sind verlässliche Begleiter – vom Beginn des Studiums bis zur versierten Berufsausübung.
Svenja Wahl



Beltz Juventa

»Das Soziale im Fokus«

Das Programm von Beltz Juventa umfasst derzeit etwa 800 lieferbare Titel und 14 Fachzeitschriften. Das thematische Spektrum reicht von Sozialer Arbeit und Erziehungswissenschaft bis zu Soziologie, Psychologie, Pflege- und Gesundheitswissenschaften.

Seit Anfang 2011 wird Beltz Juventa von Frank Engelhardt geleitet.

Das Team von Beltz Juventa umfasst externe Redaktionen und im Lektorat Margit Rodig. Weitere Mitarbeiterinnen des Juventa-Teams arbeiten in den Abteilungen Herstellung, Marketing, Kundenservice.

• Frank Engelhardt



Beltz Juventa steht für ein anspruchsvolles sozialwissenschaftliches Programm mit einem starken Profil und einem Schwerpunkt in der Sozialen Arbeit. Die Publikationen von Beltz Juventa richten sich an Studierende und Dozierende an Universitäten ebenso wie an Fachhochschulen in den sozialwissenschaftlichen Feldern. Darüber hinaus werden Personen aus der Praxis insbesondere im Bereich der Sozialen Arbeit angesprochen. Jährlich erscheinen etwa 80 Neuerscheinungen und Neuauflagen, darüber hinaus ist das Verlagsprogramm von einem umfangreichen Zeitschriftenangebot geprägt. Mit Zeitschriften wie dem »Sozialmagazin« oder der »deutschen jugend« bietet der Verlag aktuelle und verlässliche Hintergrundinformationen für alle in der Sozialen Arbeit Tätigen. »Unterrichtswissenschaft«, die »ZSE – Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation« und die »Zeitschrift für Sozialpädagogik« sind ebenso wie die weiteren Verlagszeitschriften tonangebende Publikationen in ihrem Feld.

Beltz Juventa ist hervorgegangen aus dem Juventa Verlag, der nun stärker in die Verlagsgruppe Beltz eingebunden wird. Beltz Juventa steht für inhaltliche Kontinuität und Ausbau des renommierten Buch- und Zeitschriftenprogramms. Die Herausforderungen des digitalen Marktes werden angenommen und beispielsweise mit dem einzigartigen Angebot der EEO (Enzyklo-

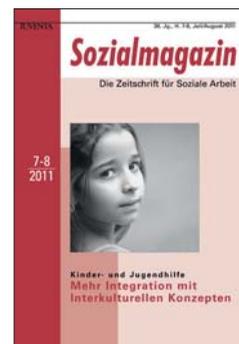
pädie Erziehungswissenschaft Online) aktiv angegangen.

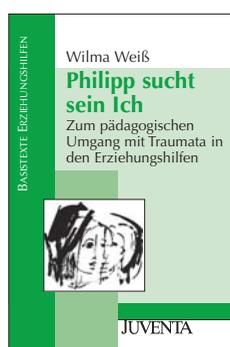
Im Vordergrund steht für Beltz Juventa ein anspruchsvolles und qualitativ überzeugendes Programm. Mit unseren Autorinnen und Autoren verbinden uns die Neugier und das Interesse sowie die aktive Auseinandersetzung mit dem gesellschaftlichen Geschehen.

Frank Engelhardt

Juventa Zeitschriftenprogramm

- Zeitschrift für Sozialpädagogik
- Forum Erziehungshilfen
- Unterrichtswissenschaft
- Sozialmagazin
- Kriminologisches Journal
- Deutsche Jugend
- Sonderpädagogische Förderung heute
- Der pädagogische Blick
- TUP – Theorie und Praxis Sozialer Arbeit
- Migration und Soziale Arbeit
- ZSE – Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation
- Pflege & Gesellschaft
- Betrifft Mädchen
- Gemeinsam Leben





Sachbuch und Ratgeber

»Wir waren vor den Kindern auf der Welt. Die Kinder sind unser Spiegel.«

Reinhard Kahl

Das Sachbuchprogramm umfasst ca. 400 lieferbare Titel, jährlich erscheinen etwa 30 neue Titel. Für die Verlagsleitung ist seit Bestehen Dr. Claus Koch verantwortlich, im Lektorat arbeiten Petra Dorn, Katrin Meisel und Ana Granadillo Markl.



• Claus Koch



Das Sachbuchprogramm verbindet die lange Tradition des Beltz Verlages als Bildungsverlag mit der Publikation von Büchern, die auf der Basis ausgewiesener Fachkompetenz ihrer Autoren verständlich ein breites Publikum ansprechen. Dazu nutzen wir die Kernkompetenz des Beltz Verlages auf den Gebieten von Erziehungswissenschaft, Pädagogik und Psychologie. Viele Besprechungen unserer Bücher in allen Medien und jährlich steigende Umsätze des Bereiches unterstreichen die vielfach anerkannte Bedeutung des Programms für Themen, die einen wichtigen Beitrag für die Zukunft des Zusammenlebens in unserer Gesellschaft leisten und von der Öffentlichkeit deshalb breit diskutiert werden.

Unser Angebot umfasst die beiden Säulen Sachbuch und gehobene Ratgeberliteratur, wobei wir aus beiden Richtungen, die wir nicht starr voneinander unterscheiden, Bücher zu folgenden Themen anbieten:

- Erziehung (Elternratgeber),
- Bildung und Gesellschaft,
- Psychologie,
- Leben im Alter.

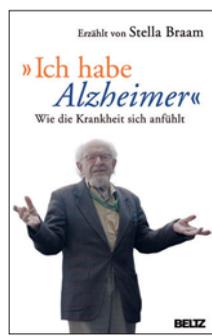
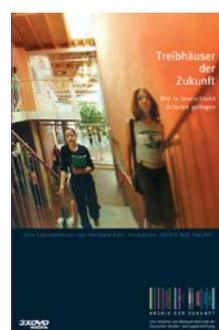
Immer wieder konzentrieren wir unseren Blick dabei auf die neue, heranwachsende Generation und ihr Aufwachsen in Familie und Gesellschaft. Kinder und Jugendliche sind die Generation, die in Zukunft über unsere Gesellschaft bestimmt, unser Leben ist ihr Leben, wie sie aufwachsen und lernen, wird in den kom-

menden Jahrzehnten das Gesicht unserer Gesellschaft maßgeblich prägen. Thematisch kennzeichnend sind über alle unterschiedlichen Bücher hinweg ein positiver Blick auf die junge Generation und ein konstruktiver Ansatz hinsichtlich gesellschaftlicher Konflikte.

Bücher, die Kinder schlechtreden, wird man bei uns nicht finden, sehr wohl aber Debattenbücher, die sich mit ihrer Gefährdung in einer Gesellschaft befassen, die sie zunehmend aus dem Blick verliert oder einseitig für ihre Wachstumsziele instrumentalisiert. Divergierende Meinungen auf dieser Grundlage sind erwünscht, seien es unterschiedliche Denkschulen, unterschiedliche Lösungsvorschläge oder auch unterschiedliche politische Auffassungen.

Wir verstehen uns als Autorenverlag und sind stolz darauf, dass eine große Anzahl unserer prominenten und wichtigen Autoren uns bis heute über viele Jahre hinweg begleitet hat. Hinzu kommen jedes Jahr neue Autorinnen und Autoren, darunter »Neuentdeckungen«, die wir bewusst fördern. Mit Autoren wie Jesper Juul, Anna Wahlgren, Gerald Hüther, Wolfgang Bergmann, Klaus Hurrelmann und anderen ist es darüber hinaus gelungen, die hierzulande anerkanntesten Erziehungsexperten für das Sachbuchprogramm bei Beltz zu gewinnen.

Claus Koch



Psychologie Heute

Das Wissensmagazin für die großen Themen des Lebens

Daten und Fakten

Erscheinungsweise: monatlich
100 Seiten, internationales Ma-
gazinformat

Ständige Rubriken: Editorial,
Themen & Trends, Gesundheit
& Psyche, Buch & Kritik/Markt

Die Redaktion:

Heiko Ernst (Chefredakteur)
Ursula Nuber (stellvertretende
Chefredakteurin), Thomas Saum-
Aldehoff (Redakteur), Katrin
Brenner-Becker (Redakteurin),
Anke Bruder (Redakteurin),
Simone Einzmann (Redakteurin),
Klaus Linke (Layout bis Nov. 2011),
Johannes Kranz (Layout), Olive
Müller (Redaktions-Assistenz),
Doris Müller (Redaktions-Assis-
tenz)

Vertieft werden die Kernthemen
der Zeitschrift in dreimal jährlich
erscheinenden Sonderheften der
Reihe Psychologie Heute com-
pact. Die Website psychologie-
heute.de informiert regelmäßig
über aktuelle Forschungsergeb-
nisse und hält zusätzliche Mate-
rialien bereit.

- Heiko Ernst



Seit beinahe vier Jahrzehnten be-
hauptet Psychologie Heute die Posi-
tion als das führende deutsche Mo-
natsmagazin für Psychologie und
ihre Nachbarwissenschaften. Es ent-
stand 1974 zunächst als Lizenzaus-
gabe der amerikanischen Zeitschrift
Psychology Today, ist aber seit 1980
ein autonomes Projekt. Bewahrt hat
Psychologie Heute die aufklärerische
Tradition, die der amerikanische
Psychologe George A. Miller so for-
muliert hatte: »Give psychology
away! Bringt die Psychologie unter
die Menschen!« Genau das macht
Psychologie Heute mit großem Er-
folg: Die verkaufte Auflage lag 2011
durchschnittlich bei 97.000 Exem-
plaren pro Ausgabe (davon 38.000
Abonnements), die Reichweite in der
Leserschaft beträgt laut Marktanaly-
sen über 400.000. In der Rangliste
der meistverkauften Zeitschriften im
deutschen Bahnhofsbuchhandel 2011
rangiert Psychologie Heute Rang 18.

Psychologie Heute richtet sich glei-
chermaßen an Laien und an Fach-
leute und beweist Monat für Monat,
dass Wissenschaft unterhaltsam,
verständlich und aufklärend zugleich
präsentiert werden kann: »Psycho-
logie Heute ist ... Trendsetter und
Navigator, wenn es darum geht, die
Entwicklung der Psychologie zu be-
obachten und zu begleiten ... Der all-
seits beschworene Wissenschafts-
transfer: hier findet er statt«, schrieb
der Medienjournalist H. Ortner (Me-
dia Magazin 2009).

Die Redaktion von Psychologie
Heute besteht aus Journalisten und
Journalistinnen, die zugleich auch

ausgebildete Psychologen sind. Das
garantiert eine kritische, umfassende
und aktuelle Information über die
Fortschritte in den Humanwissen-
schaften: Wie verändert sich unser
Leben? Was beeinflusst die großen
Lebensbereiche des Einzelnen –
wie Beziehung und Partnerschaft,
Kindheit und Erziehung, Beruf und
Arbeit? Wie lassen sich Bildung und
Lernen heute organisieren – etwa
unter dem Einfluss neuer Medien?
Welche gesellschaftlichen Trends
bestimmen Kultur und Kommunika-
tion? Welche psychologischen Fakto-
ren sind in Wirtschaft, Konsum und
Ökologie wirksam? Wie bleiben wir
der Beschleunigung des Lebenstem-
pos und der Zunahme von Stress-
faktoren gewachsen? Wie können
wir körperliche und seelische Ge-
sundheit erhalten? Welche Therapien
gibt es – und welche sind seriös und
hilfreich? Was kann uns gelassener,
kreativer und glücklicher machen?
Worin besteht heute Lebenskunst?

Über diese und viele andere The-
men – auch aus Medizin, Philoso-
phie, Neurowissenschaften, Soziolo-
gie und Anthropologie – informiert
Psychologie Heute.

Mit seinem umfassenden Ange-
bot versteht sich Psychologie Heute
als eine treibende Kraft bei der viel
zitierten Psychologisierung der
Gesellschaft. Indem sie wichtige
Erkenntnisse aus der Wissenschafts-
sprache »übersetzt«, ermöglicht die
Zeitschrift ihren Leserinnen und
Lesern, psychologisches Wissen in
einem Prozess der Selbstaufklärung
zu nutzen.

Heiko Ernst

• Das heutige Gesicht des Magazins



• Die frühen Jahre



• Titel aus der Compact-Serie



• Einige Spin-offs: Bücher, CDs



Kinder- und Jugendbuch

»Überraschungen schaffen«

Das Programm **Beltz & Gelberg** umfasst rund 500 lieferbare Titel. Jährlich erscheinen 80 neue Bücher sowie acht Nonbooks, 20 E-Books, zehn Hörbücher. Verlagsleiter waren von 1971 bis 1997 Hans-Joachim Gelberg, von 1998 bis 2001 Friedbert Stohner, 2001 bis 2002 Harald Kiesel, von 2002 bis 2005 Ulrich Störiko-Blume, Programmleiterinnen von 2005 bis 2007 waren Petra Albers und Barbara Gelberg.

Seit 2007 ist nunmehr Petra Albers Verlagsleiterin. Im Lektorat arbeiten Meike Blatzheim, Barbara Gelberg, Frauke Reitze, Stephanie Rensch, Julia Röhlig, Stefanie Schweizer und Beatrice Wallis.

Die Reihe »Minimax« wird in Zusammenarbeit mit dem Moritz Verlag von Markus Weber herausgegeben.

• Petra Albers



Beltz & Gelberg

Beltz & Gelberg gehört seit nunmehr vier Jahrzehnten zu den führenden Kinder- und Jugendbuchprogrammen im deutschsprachigen Raum. Autorenbücher stehen im Zentrum des Programms, Bücher von Schriftstellern, Künstlern und Illustratoren, von denen viele seit vielen Jahren ihre Bücher bei Beltz & Gelberg veröffentlichen und zu denen Jahr für Jahr neue Autoren, Künstler und Illustratoren hinzukommen, um ihre Ideen zu verwirklichen. Deutsche Erstausgaben wie auch Übersetzungen aus vielen Ländern prägen das Programm. So entwickelt sich Beltz & Gelberg fortwährend und bietet eine breite Vielfalt an originären und außergewöhnlichen Büchern an: Pappbilderbücher für die Allerkleinsten, Bilderbücher für die etwas Größeren, Mitmachbücher, Geschichten- und Gedichtesammlungen, literarische Romane für Kinder, ausgewiesene Märchenbücher, Tier-Fantasy, Familien-Hausbücher, realistische Jugendromane, literarische und historische Romane für Jugendliche und junge Erwachsene, Zukunftsromane, Sachbücher sowie ausgewählte Lebensgeschichten in der Reihe Biografie.

Rund um den Bilderbuchhelden »Der Gruffelo« von Julia Donaldson und Axel Scheffler etabliert sich seit 2010 die Gruffelo-Welt mit attraktiven Nonbook-Artikeln.

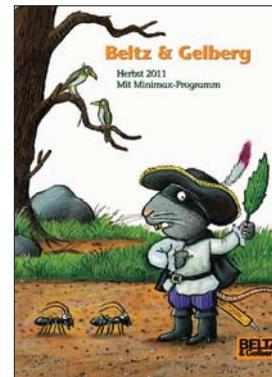
Die Reihe Minimax, das Bilderbuch-Programm in hochwertiger und zugleich preiswerter Broschur,

versammelt großartige Bilderbücher aus aller Welt. Die Reihe umfasst über 100 lieferbare Titel – und wächst beständig.

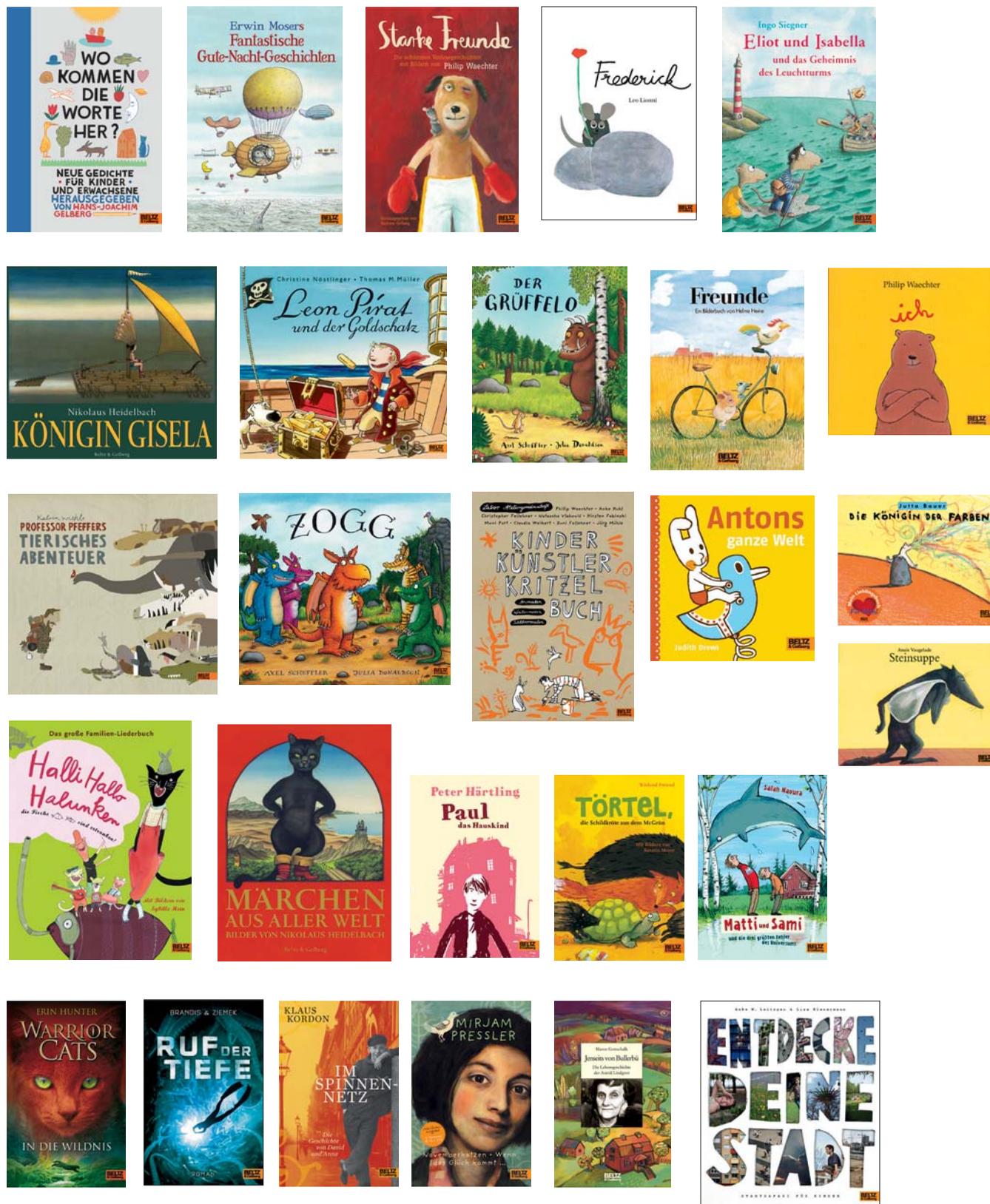
Neben den auserlesenen und qualitativ gestalteten Büchern erscheinen ebenfalls digitale Bücher: erste Apps von Janosch und E-Books der Jugendromane. Zu ausgewählten Titeln veröffentlichen wir Hörbücher.

Alle zwei Jahre wählt die Jury um Peter Härtling den neuen Preisträger des Peter-Härtling-Preises aus – und beschenkt das Programm mit einem literarischen Kinder- oder Jugendbuch.

Viele Autoren und Illustratoren des Programms wurden und werden mit nationalen und internationalen Preisen für ihre Bücher ausgezeichnet.



Eine Auswahl aus dem Programm Beltz & Gelberg:



Das Programm **Gulliver** umfasst über 370 lieferbare Titel. Jährlich erscheinen 40 neue Titel. Zu über 80 Gulliver-Taschenbüchern sind didaktische Begleitmaterialien (»Lesen · Verstehen · Lernen«) lieferbar; jährlich erscheinen 18 neue »LVL«. Verlagsleiterin ist Petra Albers. Im Lektorat arbeiten Silvia Bartholl, Ellen Frömming, Anette Riley und Christian Walther.

Das Programm **Beltz | Der KinderbuchVerlag** zählt über 76 lieferbare Titel. Jährlich erscheinen 12 neue Titel. Verlagsleiterin ist Petra Albers. Das Lektorat betreut Ellen Frömming.

Gulliver

Das Gulliver-Taschenbuchprogramm feiert 2011 sein 25-jähriges Bestehen und hat einen festen Platz unter den Top Ten der Taschenbuchprogramme im Kinder- und Jugendbuch. Viele der bei Beltz & Gelberg erschienenen Kinder- und Jugendbücher werden im Gulliver-Programm als Taschenbücher veröffentlicht. Daneben erscheinen Originalausgaben und deutsche Erstausgaben.

Das Programm ist eine Mischung aus literarischen Romanen für Kinder und Jugendliche, Bilderbuchsammlungen, Titeln der Genres Krimi, Fantasy, Mystery und Horror, Zukunftsromanen, ausgewählten Biografien und Mitmachbüchern.

Ein Schwerpunkt des Programms bilden Schullektüren – das sind Romane und Geschichten, die im Schulunterricht gelesen und bearbeitet werden. Wegen seiner literarischen Tradition und Qualität enthält das Programm eine Fülle an interessanten Büchern für den Literaturunterricht. Ein Team aus Lehrern und Pädagogen entwickelt zu ausgewählten Titeln didaktisches Begleitmaterial, das den Lehrern kompetente Anleitungen für die Bearbeitung des jeweiligen Romans im Unterricht der Klassenstufen 1–12 bietet.

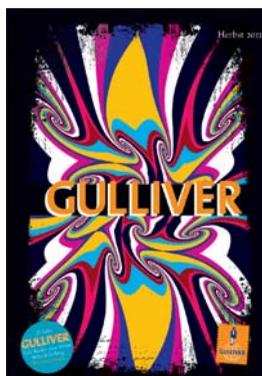
Beltz | Der KinderbuchVerlag

Mit dem Kinderbuchverlag Berlin ist seit 2002 der wohl bedeutendste Verlag für Kinder- und Jugendliteratur der ehemaligen DDR unter dem Dach der Verlagsgruppe Beltz beheimatet. Vom liebevoll gestalteten Pappbilderbuch über das ästhetisch anspruchsvolle Bilderbuch bis hin zu literarischen und abenteuerlichen Jugendromanen und -Reihen war der Kinderbuchverlag maßgeblich an der künstlerischen Vielfalt der DDR-Kinderliteratur beteiligt.

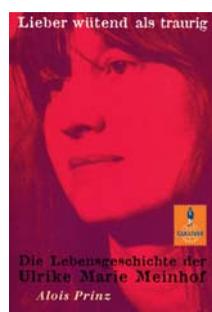
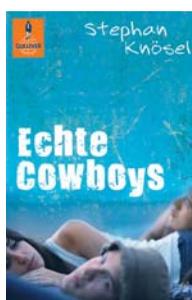
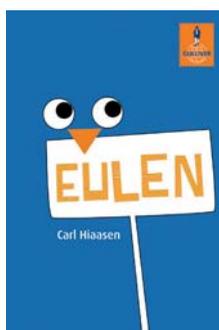
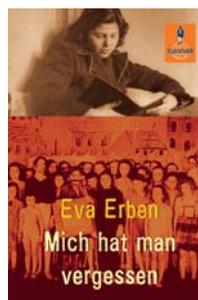
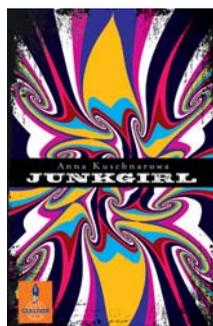
Das Label Beltz | Der KinderbuchVerlag steht heute für die beliebtesten Klassiker der DDR-Kinderliteratur aus der Feder renommierter Autoren und Illustratoren. Das Programm pflegt die viel geliebten Buchhelden des KinderbuchVerlags und hält ihre Geschichten neuen Lesergenerationen zugänglich. Neben originalgetreuen Reprints von Hartpappe- und Bilderbüchern erscheinen auch Sammelwerke einzelner Künstler sowie Erzählbände, die einen Querschnitt durch die DDR-Kinderliteratur zeigen, wie »Erzähl mir vom kleinen Angsthasen« anlässlich des 60. Verlagsjubiläums im Jahr 2009.

Petra Albers

(für die Kinder- und Jugendbuchprogramme)

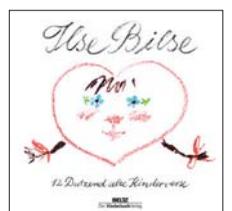
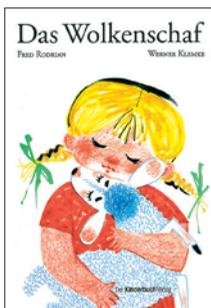
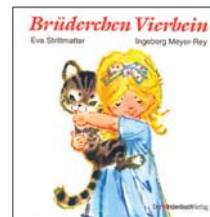
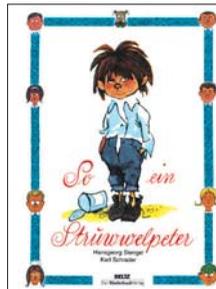
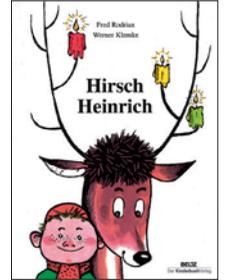
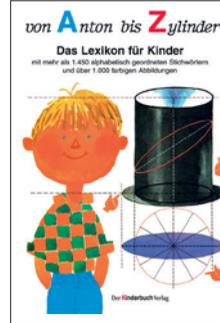


Einige Titel aus dem Gulliver-Programm:



• Gulliver auf der Frankfurter Buchmesse

Einige Titel aus dem Beltz | Der Kinderbuchverlag:



Lizenzen

Was macht eigentlich eine Lizenzabteilung?

Rechte in alle Welt verkaufen und noch viel mehr!

Wir vermarkten die Rechte der Autoren und Illustratoren, die sie uns mit dem Verlagsvertrag eingeräumt haben, wie z. B. Übersetzungsrechte, Taschenbuchrechte, Buchclubrechte, Hörbuch- und Hörspielrechte, Verfilmungsrechte, Dramatisierungsrechte, Abdruckrechte, Merchandisingrechte und viele weitere.

Unser Arbeitsfeld ist breit gefächert. Zunächst bieten wir die Werke unserer Autoren und Illustratoren potenziellen Lizenzpartnern an. Für die Kontaktaufnahme gibt es verschiedene Möglichkeiten: Wir treffen die Lizenzpartner auf Buchmessen, versenden englische Vorschauen, Informationen und Newsletter, telefonieren oder besuchen die Verlage. Das ist das Marketing. Dann gibt es den juristischen Teil unserer Arbeit – die Verhandlung von Konditionen und Verträgen. Oft spielen wir dabei auch eine Vermittlerrolle zwischen Autoren und Lizenzpartnern, wofür viel Fingerspitzengefühl benötigt wird. Und schließlich verwalten wir die Lizenzverträge und kümmern uns darum, dass Honorare bezahlt und an die Autoren und Illustratoren weitergeleitet werden.

Ganz wichtig für unsere Arbeit ist natürlich, dass wir uns in unsere Lizenzpartner hineinversetzen können, verstehen, wonach sie suchen, und gleichzeitig auch die Bedürfnisse des jeweiligen Marktes berücksichtigen. Ein guter Kontaktaufbau und

intensive Kontaktpflege sind dabei das A und O. In einigen Ländern (z. B. Japan, China) werden wir zusätzlich von Agenturen unterstützt.

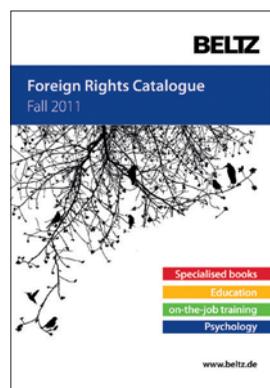
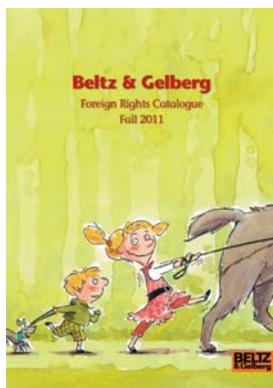
Die zahlreichen hier abgebildeten Cover zeigen: Unsere Bücher werden in alle Welt verkauft! Pro Jahr schließen wir ca. 200 Lizenzverträge ab und vergeben unzählige Abdrucklizenzen.

Also: eine spannende und abwechslungsreiche Tätigkeit! Wir beschäftigen uns nicht nur mit den Werken unserer Autoren und Illustratoren, sondern haben durch unsere Arbeit auch viele Begegnungen mit interessanten Menschen aus aller Welt.

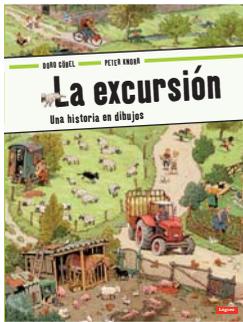
Kerstin Michaelis ist seit zehn Jahren verantwortlich für die Betreuung der Lizenzkunden, insbesondere für die Programme des Kinder- und Jugendbuchverlags.

Rebecca Lampertsdörfer betreut für den Lizenzverkauf das Fach- und Sachbuch sowie die Abdruckrechte.

Kerstin Michaelis



Eine Auswahl unserer Lizenztitel:



- Doro Göbel, Peter Knorr
Der Ausflug
(spanisch)



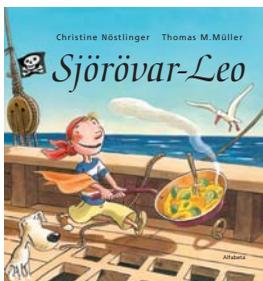
- Labor Ateliergemeenschap
Das KinderKünstlerKritzelbuch
(niederländisch)



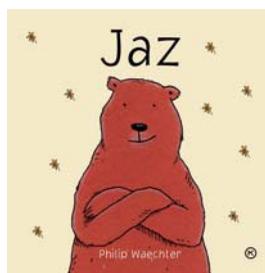
- Martina Wildner
Jede Menge Sternschnuppen
(thailändisch)



- Janosch
Oh, wie schön ist Panama
(russisch)



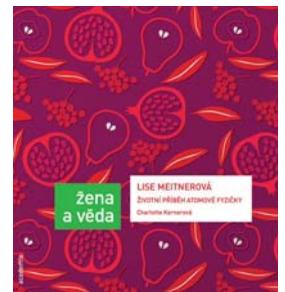
- Chr. Nöstlinger, Th. Müller
Leon Pirat
(schwedisch)



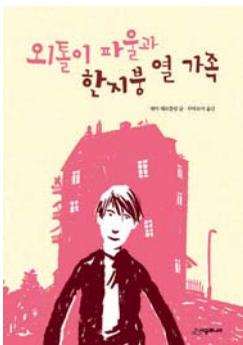
- Philip Waechter
ich
(slowenisch)



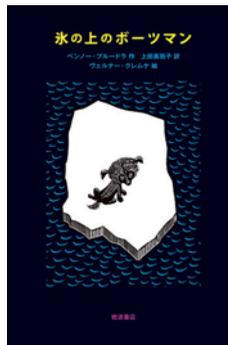
- Ph. Waechter, M. Port
Der Krakeeler
(englisch)



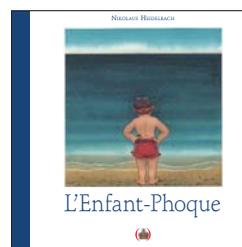
- Charlotte Kerner
Lise Atomphysikerin
(tschechisch)



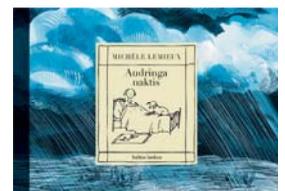
- Peter Härtling
Paul, das Hauskind
(koreanisch)



- Benno Pludra
Bootsmann auf der Scholle
(japanisch)



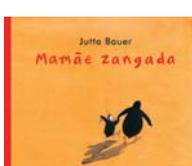
- Nikolaus Heidelbach
Wenn ich groß bin, werde ich Seehund
(französisch)



- Michèle Lemieux
Gewitternacht
(litauisch)



- Nikolaus Heidelbach
Was machen die Jungs?
(italienisch)



- Jutta Bauer
Schreimutter
(portugiesisch)



- Manuela Olten
Das ganz ganz kleine Schwein mit dem ganz ganz großen Hunger
(chinesisch)



- Rafik Schami
Eine Hand voller Sterne
(polnisch)



- Wolfgang Bergmann
Die Kunst der Elternliebe
(kroatisch)



- Wolfgang Bergmann
Disziplin ohne Angst
(kroatisch)



- Detlev Blenk
Inhalte auf den Punkt
gebracht (ungarisch)



- Döpfner/Schürmann/
Fröhlich THOP
(rumänisch)



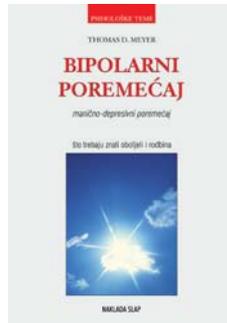
- Rebeca Wild
Freiheit und Grenzen
(tschechisch)



- Mustafa Jannan
Das Anti-Mobbing-
Buch (chinesisch)



- Moll/Dawirs
Hallo, hier spricht mein
Gehirn (slowenisch)



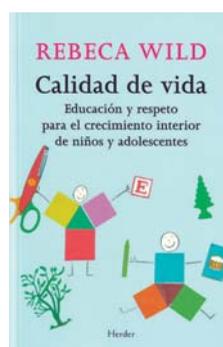
- Thomas D. Meyer
Manisch-depressiv
(kroatisch)



- Petermann/Petermann
Training mit aggressiven
Kindern (kroatisch)



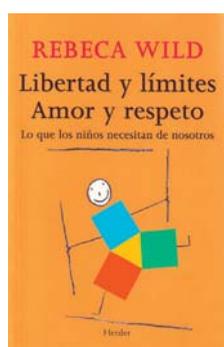
- Jürgen Schulze-Seeger
Schwarzer Gürtel für
Trainer (ungarisch)



- Rebeca Wild
Lebensqualität
(spanisch)



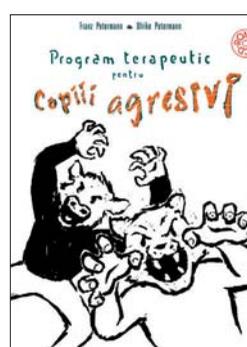
- Rebeca Wild
Mit Kindern leben
(spanisch)



- Rebeca Wild
Freiheit und Grenzen
(spanisch)



- Rebeca Wild
Genügend gute Eltern
(spanisch)



- Petermann/Petermann
Training mit aggressiven
Kindern (rumänisch)



- Wolfgang Endres
So macht Lernen Spaß
(niederländisch)



- Wolfgang Endres
Mehr Erfolg beim Lernen
(niederländisch)



- Döpfner/Schürmann/
Fröhlich Wackelpeter
und Trotzkopf (rumänisch)

Zentrale Herstellung

»Mit Leidenschaft Bücher gestalten!«

In der zentralen Abteilung Herstellung betreuen 12 Herstellerinnen alle Programme unseres Verlages:

Lore Amann, Antje Birkholz, Uta Euler, Sarah Ferdin, Sonja Frank, Annette Hopp, Hannelore Molitor, Lina-Marie Oberdorfer, Ulrike Poppel, Nancy Püschel, Julia Rissler, Sarah Veith. Seit 2008 werden Mediengestalter ausgebildet.

Herstellungsleiterin ist Myriam Frericks.

Ein paar Daten:

Pro Halbjahr werden ca. 500 Titel (Novitäten und Nachauflagen) mit insg. über 2 Mio. Exemplaren produziert, das kleinste Buch im Format 12,0 x 9,5 cm und das größte Buch im Format 32,5 x 28,5 cm. Das dünnste Buch hat 12 Seiten und das dickste Buch 1.392 Seiten Umfang.

• Myriam Frericks



Ab Mitte 2004 wird aus der bislang dezentral organisierten Herstellung eine zentrale Herstellungsabteilung unter der Leitung von Myriam Frericks.

Die Herstellung steuert und verantwortet die Qualität, die Termintreue und die Kosten der kompletten Buch- und Zeitschriftenproduktion. In enger Zusammenarbeit mit den Lektoraten, aber auch mit der Marketingabteilung, sorgen 12 Herstellerinnen dafür, dass Form und Inhalt aufeinander abgestimmt sind und aus dem Manuskript ein haptisches und sinnliches Erlebnis für den Leser wird.

Seit vielen Jahren werden Beltz-Bücher durch die Stiftung Buchkunst als »Die schönsten deutschen Bücher« – vorbildlich in Gestaltung, Konzeption und Verarbeitung – prämiert. Dies bestärkt uns, großen Wert auf hohe gestalterische und herstellerische Qualität (Repro, Satz, Papier, Druck und Bindung) zu legen.

Um auch wirtschaftlich erfolgreich zu arbeiten, bedarf es einer starken Standardisierung (Papier, Format, Reihengestaltung) und Prozessoptimierung. Das schafft uns Freiraum und Flexibilität für »verrückte« Ideen und kreative Lösungen. Wir wollen am »Point of Sale« vom Kunden wahrgenommen werden und legen dabei besonderen Wert auf die richtige Ausstattung und Einbandveredelung. Je nach Titel und

Genre kommen Stanzung, runde Ecken, Spezial- und Naturpapiere, UV-, Matt- und Relieflack, Folien- oder Blindprägungen, Beflockung, Farbschnitt, Nachleucht- oder Sonderfarben zum Einsatz. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, wohl aber manchmal der technischen Umsetzung...

Die permanenten technischen Weiterentwicklungen in allen Bereichen stehen bei uns im Fokus.

Für eine zukunftssichernde Produktion werden strukturierte, medienneutrale – in der Regel XML-basierte – Daten benötigt. Die hohe Qualität und Sorgfalt im gedruckten Buch gewährleisten wir auch in der digitalen Ausgabe (E-book, App).

Innerhalb der Unternehmensgruppe Beltz profitieren wir von der engen Zusammenarbeit und dem guten Austausch. Durch die Cross-Media-Abteilung in Bad Langensalza erhalten wir gute Unterstützung bei der Einführung des XML-Workflows. Mit unserer Druckerei Beltz Druckpartner haben wir ein spezielles Werkdruckpapier – natürlich FSC-zertifiziert – für unsere Gulliver-Produktion entwickelt.

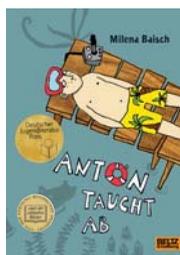
Wir achten auf eine nachhaltige Produktion. Ca. 95 % unserer Produkte werden in Deutschland – zum großen Teil in den eigenen Betrieben – gefertigt. Unsere Kinderbücher und Nonbooks erfüllen bereits seit einigen Jahren die hohen Sicherheitsanforderungen der europäischen Spielzeugrichtlinien, die seit 2011 verpflichtend gelten.

Myriam Frericks

Prämiert von der Stiftung Buchkunst:
Die »schönsten Bücher« der letzten Jahre:



• 2010



• 2010



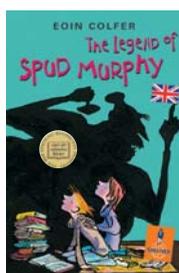
• 2009



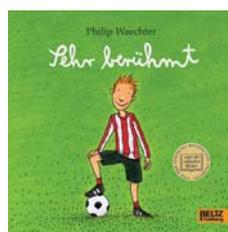
• 2009



• Shortlist 2009



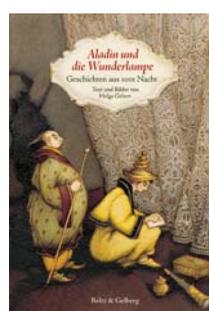
• 2008



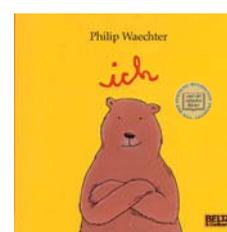
• 2006



• 2006



• Shortlist 2005



• 2004



• 2003



• 2003

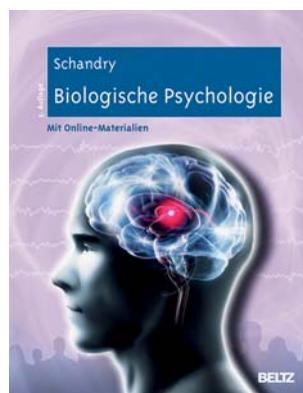


• 2002



• 2002

Weitere besondere Produkte aus allen Programmbereichen:



• Seite aus e-book



Marketing – Vertrieb

»Bei uns steht der Kunde im Mittelpunkt!«

Marketing, Vertrieb, Werbung
16 Mitarbeiter, 12 Handelsvertreter und Repräsentanten, acht Marken, sieben Websites, 6.000 Händler, 200.000 Kunden und Abonnenten.

In der Marketing-Abteilung arbeiten unter der Leitung von Andreas Horn (Marketing- und Vertriebsleiter) und Andrea Fölster (Vertriebsleiterin Sortiment) die Mitarbeiterinnen Franziska Alzuhn, Andrea Bieratzki, Rosemarie Bornholt, Dagmar Fornoff, Inga Hamann, Rebecca Ihrke, Cornelia Klehr, Jelena Li, Irene Linke, Anna-Christine von Seggern, Annika Stadler, Anna-Luisa Stadelmann, Ulrike Stier, Annemarie Schladoth, Dr. Petra Schneider, Gina Wollenschläger und Jasmin Zitter.

• Andreas Horn



• Andrea Fölster



Die Verlagsgruppe Beltz ist programmatisch breit aufgestellt: Von Kinder- und Jugendbuch über Sachbücher, Ratgeber und Zeitschriften und Fachinformationen bis hin zu Wissenschaftspublikationen bietet Beltz ein vielfältiges und großes Spektrum und spricht mit seiner Produktion die unterschiedlichsten Zielgruppen im Handel und bei Endkunden an. Die genaue Kenntnis ihrer Erwartungen, Bedürfnisse, ihres (Ein-)Kaufverhaltens sowie die konstante Beobachtung eines sich rasch verändernden Marktes sind Herausforderung und Grundlage zugleich, auf der das Marketing die jeweiligen Programme begleitet, um die beste Position in diesem Markt zu finden und die Bücher, Zeitschriften, digitale Produkte und Geschenkartikel von Beltz optimal in den unterschiedlichen Vertriebswegen zu verkaufen und die Verlagsgruppe in den Bereichen Kinder- und Jugendbuch, den Fachinformationssegmenten Psychologie und Pädagogik unter den Marktführern im deutschsprachigen Raum zu halten.

16 Mitarbeiterinnen kümmern sich um Vertrieb und Werbung, von der Steuerung der firmengruppeneigenen Auslieferung Beltz Logistik in Zusammenarbeit mit der Auftragsbearbeitung bei RML in Landsberg bis hin zur Produktion der kompletten Werbung im Bereich Print und Digital.

Abonnenten, Händler und Interessenten werden von den Mitarbeite-

rinnen im Vertrieb des Innen- und Außendienstes über unsere Websites, mit Newslettern und per Printmailings mit den neuesten, auf sie zugeschnittenen, aktuellen Informationen versorgt. 12 Handelsvertreter bereisen den stationären Buch- und Spielwarenhandel rund ums Jahr, um die halbjährlich ca. 350 Novitäten vorzustellen und zu verkaufen. Auf über 50 Messen und Kongressen ist die Verlagsgruppe mit eigenen Mitarbeitern vertreten und so direkt für das Fachpublikum ansprechbar. Der Beltz Medien Service spricht regelmäßig rund 200.000 Kunden mit Newslettern und Printmailings an, bietet Rat und Lektüre bei Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungsthemen. Unter dem Label Beltz Forum bietet die Verlagsgruppe gemeinsam mit dem *Studienhaus am Dom* Weiterbildungsangebote für Pädagogen, Lehrer und Erzieherinnen an.

Im Bereich des Handelsvertriebs ist Beltz zudem Dienstleister für die unabhängigen Verlage/Produzenten Hörcompany, Moritz und That company called If.

Andreas Horn/Andrea Fölster



Kundenservice

»Wir sind die ersten Ansprechpartner für unsere Abonnenten.«

»Die beste Betreuung für Beltz-Abonnenten«

Rund 50.000 Abonnenten von 17 Fachzeitschriften aus den Bereichen Pädagogik, Sonderpädagogik, Supervision, Erziehungswissenschaften, Soziale Arbeit, Soziologie und Pflege- und Gesundheitswissenschaften sowie das seit 1974 am Markt erfolgreiche populärwissenschaftliche Magazin *Psychologie Heute* werden von uns kompetent und zuverlässig betreut. Die Reichweite ihrer Bedürfnisse und Fragen entspricht der Breite des Zeitschriftenspektrums.

Der persönliche Kontakt mit den Lesern am Telefon steht für uns im Mittelpunkt. Freundlichkeit und Feingefühl sind dabei ebenso gefragt wie eine profunde Kenntnis der Programme und manchmal auch ein wenig Geduld. Gleich, ob Buchhändler, Akademiker, Student oder Großmutter, die ein Zeitschriftenabonnement verschenken möchte – die individuelle Betreuung jedes Einzelnen ist uns ein besonderes Anliegen. Denn wir sind die ersten Ansprechpartner für unsere Kunden am Telefon, repräsentieren täglich die Verlagsgruppe und geben ihr ein Gesicht nach außen. Nicht zuletzt sorgen wir so dafür, dass wir auf stabile Abonnentenzahlen und zufriedene Kunden blicken.

»Beltz Anzeigen – mehr als nur Verkauf«

Alle bei Beltz erscheinenden Zeitschriften bieten Firmen und Privatkunden zielgruppengerechte Werbemöglichkeiten.

Wir verstehen uns als Partner für unsere Anzeigenkunden, d. h. wir verkaufen nicht einfach Anzeigen oder Beilagen, sondern beraten unsere Kunden individuell und auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten bei ihren Werbemaßnahmen und Kampagnen sowohl in unseren Printmedien als auch zunehmend im Online-Bereich.

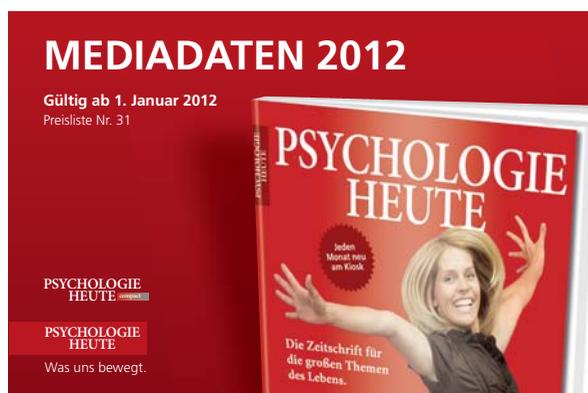
Ein Schwerpunkt unserer Betreuung liegt auf *Psychologie Heute* als auflagenstärkstem Magazin. Hier betreuen wir aktuell Monat für Monat rund 150 Anzeigenkunden und sind stolz darauf, dass gut ein Drittel von ihnen das Magazin schon seit vielen Jahren mit Anzeigen begleitet.

Zu unseren Kunden gehören Verlage, Aus-, Weiterbildungs- und Gesundheitsinstitute, Reiseveranstalter und viele mehr. Bei ihnen allen steht die individuelle Betreuung im Vordergrund, sei es telefonisch oder persönlich, zum Beispiel bei einem Treffen auf der Frankfurter Buchmesse.
Claudia Klinger

Die Abonnentenbetreuung und Anzeigenakquise werden von Claudia Klinger geleitet.

Im Abo- und Kundenservice arbeiten sieben Mitarbeiterinnen: Erika Hochberger, Friederike Jung, Anne Keßler, Brigitte Löwer, Barbara Neff, Heidrun Uhl, Karola Weiss.

• Claudia Klinger



Presse

»Wir bringen Beltz ins Gespräch!«

Die Abteilung Presse & PR / Veranstaltungen wird von Bettina Schaub geleitet und ist für die gesamte Verlagsgruppe zuständig. Die Programme werden von vier Mitarbeitern betreut: Yvonne Dick, Jacob Hochrein, Franziska Hoffmann und Sassa Kraft.



• Bettina Schaub



Es ist immer ein schöner Moment, wenn ein neues Buch aus der Druckerei kommt: Autoren und Lektorat haben gemeinsam das Projekt entwickelt, die Herstellung hat die richtige Form gefunden, die Druckerei das Buch daraus gemacht. Jetzt ist das Buch fertig... und doch noch lange nicht.

Denn neben dem realen Buch gibt es noch ein weiteres: Das Buch, über das man spricht, sich eine Meinung bildet, das rezensiert durch Veranstaltungen erlebbar gemacht wird.

Hier kommt die Presseabteilung ins Spiel – übrigens nicht erst, wenn das Buch ausgeliefert wird. Schon lange vorher haben wir gemeinsam mit den anderen Abteilungen Ideen und Strategien entwickelt, wie wir unsere Bücher und Autoren ins Gespräch bringen können und sie an unsere Kontakte in den Medien kommuniziert.

Sie informieren wir, schlagen ihnen vor, überzeugen sie, über unsere Bücher zu sprechen, zu schreiben, sie weiterzuempfehlen, das Gespräch mit unseren Autoren und Experten zu suchen und so dazu beizutragen, dass unsere Bücher den Weg zu ihren Lesern finden.

Auf unterschiedlichen Ebenen bewirken wir aber noch mehr: Imagebildung für die gesamte Verlagsgruppe und ihre einzelnen Programmbereiche, Wahrnehmung als zuverlässiger und attraktiver Partner für Medien und Handel, als Lieferant von Unterhaltung, literarischer Qualität und Originalität, als Ideen- und Ratgeber z. B. für Erziehungs- und

Bildungsdiskussionen, als Begleiter für Studium, Beruf und Praxis. Je nach Art des Buches gehen wir dafür auf ganz unterschiedliche Medien zu. Täglich sind wir im Austausch mit Redaktionen, Rezensionsportalen, Foren und vermitteln zwischen Autoren und Journalisten, denen wir ein verlässlicher, engagierter Kommunikationspartner sein möchten.

Mit unseren Veranstaltungsformaten, mit Lesungen, Autorengesprächen auf Messen, Lesefesten, in Buchhandlungen und Schulen, kurz mit dem, was wir »BELTZ live« nennen, bringen wir Beltz ebenfalls ins Gespräch. Dem Verlag geben wir so ein Gesicht, machen Autoren und Bücher in der Öffentlichkeit und den Medien präsent. Und wir ermöglichen Begegnung: zwischen unseren Autoren und ihren Lesern, zwischen Lesern und Verlag.

Auch bei unseren Handelspartnern wollen wir eine produktive Bindung an den Verlag fördern. Veranstaltungskooperationen mit Buchhandlungen sehen wir daher als gegenseitige Bereicherung und Stärkung des Profils an. Damit sind wir neben unseren Lesern und Handelspartnern schon bei der dritten Gruppe, für die wir all das tun: den Autoren und Illustratoren. Mit unserer Presse- und Veranstaltungsarbeit wollen wir sie an unser Haus binden und dem Vertrauen gerecht werden, das sie in uns setzen. Damit wir lange im Gespräch bleiben.

Bettina Schaub

BELTZ Live:

Mirjam Pressler im Gespräch über »Ein Buch für Hanna«; Wolfgang Endres auf dem Beltz Forum; Mitmach-Matinée mit der Atelieregemeinschaft LABOR; Podiumsdiskussion über »Das letzte Kind im Wald«; Brandis/Ziemek präsentieren »Ruf der Tiefe«, Axel Scheffler trifft den Grüffelo; aufmerksame Zuhörer bei Wieland Freund; liest aus »Törtel«, Jesper Juul im Dialog mit Zuschauern.



»Das Wichtigste für einen Verlag sind die Autoren.«

Hans-Joachim Gelberg, 2005

Beltz & Gelberg und Gulliver

Aliki	Eberl, Ulrich	Jandl, Ernst	Nelson, Blake
Alves, Katja	Einwohlt, Ilona	JANOSCH	Nilsson, Ulf
Anderson, Laurie H.	Emberley, Michael	Jianghong, Chen	Nonnast, Britta
Andresen, Ute	Erben, Eva	Joanniez, Sébastien	Nöstlinger, Christine
Arold, Marliese	Erlbruch, Wolf	John, Annette	Nöstlinger, Christiane
Atwater, Richard & Flor.	Eschweiler, Christoph	Junge, Norman	Olten, Manuela
Auer, Martin	Esjottes von Rotwein	Kerner, Charlotte	Oppel, Kenneth
Auerbacher, Inge	Finderup, Mette	Kinskofer, Lotte	Orlev, Uri
Baisch, Milena	Flessner, Bernd	Klages, Simone	Ossowski, Leonie
Ball, Sara	Freund, Wieland	Knappe, Joachim	Özdemir, Cem
Ballhaus, Verena	Friedrichson, Sabine	Knorr, Peter	Paul, Korky
Baltscheit, Martin	Fromm, Lilo	Knösel, Stephan	Pauli, Lorenz
Bauer, Jutta	Fuchs, Ursula	Koch, Boris	Pelz, Monika
Baumgarten, Fritz	García, Laura	Könnecke, Ole	Pennart, Geoffroy de
Behncke, Waldrun	Gatti, Will	Koolen, Maayken	Piper, Nikolaus
Behrens, Andy	Gehrmann, Alva	Kordon, Klaus	Pludra, Benno
Berner, Rotraut Susanne	Gelberg, Hans-Joachim	Korschunow, Irina	Pommaux, Yvan
Blacker, Terence	Gellersen, Ruth	Kreslehner, Gabi	Popp, Monika
Blake, Jon	Göbel, Doro	Kuhl, Anke	Port, Moni
Boëtius, Henning	Gottschalk, Maren	Kuschnarowa, Anna	Press, Hans Jürgen
Boie, Kirsten	Greer, Gery	Labor Ateliergemeinschaft	Pressler, Mirjam
Bongard, Katrin	Guggenmos, Josef	LaMarche, Phil	Prince, Maggie
Brandes, Sophie	Gündisch, Karin	Leitzgen, Anke M.	Prinz, Alois
Brandis, Katja	Haentjes, Dorothee	Lind, Åsa	Prokofjew, Sergej
Brandt, Heike	Hardey, Evelyn B.	Linden, Martijn van der	Raffauf, Elisabeth
Brater, Jürgen	Harris, Robie	Lindenbaum, Pija	Rahlens, Holly-Jane
Bräuning, Lotte	Härtel, Susanne	Lionni, Leo	Raidt, Gerda
Bredow, Katarina von	Härtling, Peter	Louis, Catherine	Ramos, Mario
Browne, Anthony	Hautzig, Esther	Luchs, Anna	Reiche, Dietlof
Brüggemann, Axel	Hees, Jürgen	Lucht, Irmgard	Rienermann, Lisa
Budde, Nadia	Heidelbach, Nikolaus	Lukianenko, Sergej	Rieper-Bastian, Marlies
Cannon, Janell	Hein, Sybille	Maar, Paul	Rosebrock, Imke
Cardoso, Onelio Jorge	Hein, Christa	MacDonald, Alan	Rosenblum, Amalia
Chidolue, Dagmar	Heine, Helme	Mäder, Amelie	Ross, Tony
Cohn, Rachel	Hennig von Lange, Alexa	Mai, Manfred	Sachar, Louis
Colfer, Eoin	Herold, Heike	Matten-Gohdes, Dagmar	Sakai, Komako
Corentin, Philippe	Hetmann, Frederik	McGraw, Eloise Jarvis	Schärer, Kathrin
d'Allancé, Mireille	Hiaasen, Carl	Meyer, Kerstin	Schami, Rafik
Damm, Antje	Hill, Kirkpatrick	Mitgutsch, Ali	Scheffler, Axel
De Smet, Marian	Hill, David	Möller, Ingrid	Schindler, Edith
Doder, Joshua	Hohler, Franz	Moost, Nele	Schneider, Karla
Dölling, Beate	Holtei, Christa	Moser, Erwin	Schöffmann, Eva
Donaldson, Julia	Holub, Josef	Muggenthaler, Eva	Schöntges, Jürgen
Dragt, Tonke	Honey, Elisabeth	Mühle, Jörg	Schubiger, Jürg
Drews, Judith	Huche, Magali Le	Müller, Thomas M.	Schwarz, Annelies
Dunker, Kristina	Hummel, Lore	Musgrove, Marianne	Schwarz, Christine
	Hunter, Erin	Naoura, Salah	Schwendener, Severin
	Ichikawa, Satomi	Napp, Daniel	Seidel, Jürgen

Semel, Nava	Beltz Der Kinderbuch Verlag	Sachbuch und Ratgeber	Jesper Juul
Seyvos, Florence	Abraham, Peter	Sabine Andresen	Reinhard Kahl
Siege, Nasrin	Augustin, Barbara	Ute Andresen	Vera Kaltwasser
Siegner, Ingo	Baltzer, Hans	Dietrich Arnold	Ulrike Kegler
Soentgen, Jens	Bergner, Edith	Margret Arnold	Ellen Key
Sokolowski, Ilka	Binder, E. u. E.	Meike Sophia Baader	Margerita Klein
Solotareff, Grégoire	Buschmann, Wolfgang	Herbert Backmund	Trudi Kühn
Sonnabend, Holger	Feustel, Günther u.	Udo Baer	Helmut Kuntz
Spang, Markus	Ingeborg	W. Barnowski-Geiser	Barbara Langmaack
Spengler, Constanze	Friebel, Ingeborg	Wolfgang Bergmann	Brigitta vom Lehn
Steenfatt, Margret	Geelhaar, Anne	Felix Berth	M. Leuzinger-Bohleber
Stemm, Antje von	Grube-Heinecke, Regine	Brigitte Biermann	Richard Louv
Stoffels, Karlijn	Gürtzig, Erich und Inge	Stella Braam	Heidi Maier Hauser
Strauch, Dietmar	Hacks, Peter	T.B. Brazelton	Otto Marmet
Taylor, Mildred D.	Hüttner, Hannes	Micha Brumlik	Jörg Maywald
Thiel, Christiane	Kahlau, Heinz	Huub Buijssen	Rita Messmer
Thor, Annika	Klein, Erika	Boris Cyrulnik	Gunther Moll
Toll, Claudia	Klemke, Werner	Marta Cullberg Weston	Ingrid Naegele
Vahle, Fredrik	Könner, Alfred	Ralph Dawirs	Hans-Peter Nolting
van Gestel, Peter	Krumbach, Walter	Birgit Dechmann	Jürgen Oelkers
Velthuijs, Max	Künzel, Hanna	Günther Deegener	Benjamin Ortmeier
Vaugelade, Anais	Lahr, Gerhard	Martine F. Delfos	Johannes Pantel
Venzke, Andreas	Lindemann, Werner	John Dewey	Henri Parens
Verolme, Hetty E.	Linke, Siegfried	Françoise Dolto	Roxana Petcov
Waechter, Philip	Marschak, Samuel	Coks Feenstra	Ulrike Petermann
Waechter, F. K.	Meyer-Rey, Ingeborg	Gabriele Frick-Baer	Jean Piaget
Wahl, Mats	Michalkow, Sergej	Thilo Fitzner	Liesel Polinski
Walters, Eric	Nast, Bernhard	Andreas Flitner	Franzis Preckel
Wayne von Königslöw, A.	Pfüller, Volker	Viktor E. Frankl	Manfred Prior
Weise, Kathleen	Platzer, Rudolf	Gabriele Frick-Baer	Elisabeth Raffauf
Welskopf-Henrich, L.	Pludra, Benno	Volker Friebel	Felicitas Römer
Whyman, Matt	Prokop, Gerd	Sabine Friedrich	Christiane Ryffel
Wiehle, Katrin	Renneisen, Helga	Mauri Fries	Ulrich Scheufele
Wildner, Martina	Rodrian, Fred	Christian Füller	Eckhard Schiffer
Wilkens, Johnny	Rubin, Eva-Johanna	Karl Gebauer	Elisabeth Schlumpf
Wilkon, Jozef	Schmitz, Günter	Josef Giger-Bütler	Inka Schmeling
Wilsdorf, Anne	Schrader, Karl	Monika Gerlinghoff	Bernhard Schön
Wind, Renate	Shaw, Elizabeth	Stanley I Greenspan	Martin E.P. Seligman
Wölfel, Bettina	Spang, Günter	Wilfried Gruhn	Barbara Sichtermann
Wölfel, Ursula	Stark, Isolde	Hartmut von Hentig	Lauren Slater
Wormell, Chris	Stengel, Hansgeorg	Regina Hilsberg	Gisela Szagun
Wortberg, Christoph	Strahl, Rudi	Peter Høeg	Detlef Träbert
Young, Ed	Strittmatter, Eva	John Holt	Stephanie Vortisch
Zanger, Jan de	Ticha, Hans	Gerald Hüther	L.S. Vygotskij
Zeevaert, Sigrid	Werner, Nils	Klaus Hurrelmann	Anna Wahlgren
Ziegler, Reinhold	Wiegandt, Petra	Karin Jäckel	Rebeca Wild
Ziemek, Hans-Peter	Zucker, Gertrud	Jean C. Jenson	Reinhard Winter
Zitelmann, Arnulf			Klaus R. Zimmermann

Pädagogik und Weiterbildung

Wilma Aden-Grossmann	A. Fritz-Stratmann	Rudolf Kretschmann	Cornelia Schinzilarz
Timm Albers	Steffen Gailberger	Wolfgang Krummrich	Jürgen Schlieszeit
C. Allemann-Ghionda	Viola de Galgóczy	Diemut Kucharz	Stefanie Schnebel
Sabine Andresen	Barbara Gasteiger-Klicpera	Peter Kürsteiner	Jutta Schöler
Karl-Heinz Arnold	Karl Gebauer	Sabine Larcher Klee	Sabine Schöneich
Ben Bachmair	Karlheinz A. Geißler	Brigitte Lion	Regula Schräder-Naef
Saskia Baisch-Zimmer	Dietlinde Granzer	Ulrich Lipp	Wolfgang Schröer
Heiner Barz	Jochen & Monika Grell	Urban Lissmann	Erhart Schröter
Johannes Bastian	Wendelin Grimm	Marianne Ludwig	Friedemann Schulz
Georg E. Becker	Claudia Grötzebach	Gerd Macke	von Thun
Jürgen Bennack	Herbert Gudjons	Heinz Mandl	Jürgen Schulze-Seeger
Dietrich Benner	Herbert Günther	Christine Mann	Norbert M. Seel
Regine Berger	Günther Gugel	Regina Mahlmann	Gerhard Sennlaub
Leonhard Blumenstock	Sabine F. Gutzeit	Gudrun Marci-Boehncke	Erika Simon
Thorsten Bohl	Ulrike Hanke	Philipp Mayring	Anne Sliwka
Marc Böhmman	Martin Hartmann	Ekkehard Martens	Christine Spies
Sebastian Boller	Elmar Hatzelmann	Sandra Masemann	Petra Stanat
Wolfgang Böttcher	Éva Hédervári-Heller	Michael Matzner	Jutta Standop
Heidrun Bründel	Martin Held	Jörg Maywald	Olaf Steenbuck
Barbara Brüning	Frank Hellmich	Paul Mecheril	Christine Stöger
Herbert Buchen	Werner Helsper	Roland Merten	Edith Stork
Claus G. Buhren	Michael Henninger	Barbara Messer	Heinz-Elmar Tenorth
Roland Bühs	Cindy & Martin Herold	Björn Migge	Ewald Terhart
Olaf-Axel Burow	Ulrich Herrmann	Reinhold Miller	Alfred Thieme
Marcelo Alberto Caruso	Renate Hinz	Wolfgang Mischke	Peter Thiesen
Rita Casale	Günther Hoegg	Frank Müller	Günther Thomé
Michael Charlton	Dieter Hopf	Wolfgang Mutzeck	Rudolf Tippelt
Kai S. Cortina	Inge Holler-Zittlau	Ingrid Naegele	Wolfgang Tischner
Kurt Czerwenka	Rebekka Horlacher	Norbert Neuß	Wolfgang Topsch
Peter Daschner	Klaus Hurrelmann	Franz Niermann	Fredrik Vahle
Rudolf Dreikurs	Karl-Heinz Ingenkamp	Jürgen Oelkers	Karin Volkwein
Hans Eberwein	Mustafa Jannan	A. & R. Ortner	Gerda Volmer-König
Wolfgang Edelstein	Karin Jeffreys-Duden	Christian Palentien	Reinhard Voß
Ursula Eller	Eiko Jürgens	Hanns Petillon	Bernd Weidenmann
Wolfgang Endres	Vera Kaltwasser	Elmar Philipp	Martin Wehrle
Anja Engel	Herwart Kemper	Ulf Preuss-Lausitz	Franz Emanuel Weinert
Ilona Esslinger-Hinz	Guy Kempfert	Maike Plath	Sylvia Kéré Wellensiek
Reinhard Fatke	Josef Keuffer	Dagmar Puchalla	Jürgen Wiechmann
Peter Faulstich	Hanna Kiper	Helmolt Rademacher	Thomas Wiedenhorn
Heike Frank	Wolfgang Klafki	Matthias Rath	Marianne Wiedenmann
Karl Frey	Eckhard Klieme	Kersten Reich	Marianne Wilhelm
Volker Friebel	Heinz Klippert	Roland Reichenbach	Hermann Winklhofer
Lilian Fried	Werner Knapp	Uwe Reineck	Christoph Wulf
G. & R. Friedrich	Sabine Knauer	Hans-Günter Rolff	Irit Wyrobnik
Katja Friedrich	Wolfgang Knörzer	Ulrich Sambeth	Friedrich Zech
Birte Friedrichs	Eckard König	Uwe Schaarschmidt	Christine Zeuner
	Martin Kramer	Regine Schäfer-Munro	Jürgen Zinnecker
	Andreas Krapp	Andreas Schick	Jörg Zirfas

Psychologie

Arnoud Arntz
 Günter G. Bamberger
 Nina Baer
 Aaron T. Beck
 Judith Beck
 Eni Becker
 Hans-Werner Bierhoff
 Michael Braune-Krickau
 Anton Bucher
 Günther Deegener
 Manfred Döpfner
 Walter Edelmann
 Michael Eid
 Eva Faßbinder
 Peter Fiedler
 Alexandra M. Freund
 Gabriele Gloger-Tippelt
 Lutz Goldbeck
 Mario Gollwitzer
 Werner Greve
 Alexander Grob
 Martin Hautzinger
 Thomas Heidenreich
 Nina Heinrichs
 Rüdiger Hinsch
 Nicolas Hoffmann
 Birgit Hofmann
 Rainer Hornung
 Gitta Jacob
 Corinna Jacobi
 Reinhold S. Jäger
 Johannes Jungbauer
 Elisabeth Kals
 Peter Kirsch
 Karl Josef Klauer
 Stefan Klingberg
 Christine Knaevelsrud
 Hans-Christian Kossak
 Andreas Krapp
 Günter Krauthan
 Jürgen Kriz
 Birgit Kröner-Herwig
 Judith Lächler
 Siegfried Lamnek
 Hans-Peter Langfeldt
 Barbara Langmaack

Ernst-Dieter Lantermann
 Gerhard W. Lauth
 Lothar Laux
 Gerd Lehmkuhl
 Detlev Leutner
 Johannes Lindenmeyer
 Friedrich Linderkamp
 Arnold Lohaus
 Jürgen Margraf
 Gerd Mietzel
 Leo Montada
 Simone Munsch
 Alexander Noyon
 Carmen Oelkers
 Rolf Oerter
 Franz Petermann
 Ulrike Petermann
 Ulrich Pfungsten
 Hans Reinecker
 Franz Resch
 Volker Roder
 Detlef H. Rost
 Udo Rudolph
 Rainer Schandry
 Angelika Schlarb
 Peter F. Schlottke
 Manfred Schmitt
 Wolfgang Schneider
 Wolfgang Schnotz
 Wolfgang Schönplüg
 Petra Schuhler
 Michael Schulte-Markwort
 Ulrich Schweiger
 Laura Seebauer
 Eberhard Stahl
 Ulrich Stangier
 Harlich H. Stavemann
 Stefan Suhling
 Martin Trebert
 Bernd Ubben
 Dieter Vaitl
 Monika Vogelgesang
 Friedrich Wilkening
 Kurt Wirsing
 Simone Wittmann

Beltz Juventa

Sabine Andresen
 Imbke Behnken
 Mechthild Bereswill
 Johannes Bilstein
 Helmut Bremer
 Lothar Böhnisch
 Micha Brumlik
 Peter Cloos
 Thomas Coelen
 Heinz-Jürgen Dahme
 Barbara Dippelhofer-Stiem
 Roland Eckert
 Norbert Elias
 Michael Erler
 Peter Faulstich
 H. Faulstich-Wieland
 Jörg M. Fegert
 Silke B. Gahleitner
 Hermann Giesecke
 Rolf G. Heinze
 Wilhelm Heitmeyer
 Gregor Hensen
 Ulrich Herrmann
 Heinz Günter Holtappels
 Michael-Sebastian Honig
 Wulf Hopf
 Klaus Hurrelmann
 Michael Jäckel
 Erwin Jordan
 Eiko Jürgens
 Gert Jugert
 Helga Kelle
 Rainer Kilb
 Eckhard Klieme
 Petra Kolip
 Andreas Lange
 Karl Lenz
 Eckart Liebau
 Manfred Liebel
 Ronald Lutz
 Jürgen Mansel
 Klaus Menne
 Joachim Merchel

Ingrid Miethé
 Rosemarie Nave-Herz
 Christian Niemeyer
 Thomas Olk
 Hans-Uwe Otto
 Waldemar Pallasch
 Helmut Pauls
 Ria Puhl
 Regina Rätz
 Thomas Rauschenbach
 Oliver Razum
 Peter Rieker
 Gabriele Rosenthal
 Horst Rumpf
 Gerd E. Schäfer
 Doris Schaeffer
 Albert Scherr
 Matthias Schilling
 Uwe Schimank
 Ulrich Schmidt-Denter
 Peter-Ernst Schnabel
 Christian Schrapper
 Wolfgang Schröer
 Peter Schruth
 Cornelia Schweppe
 Titus Simon
 Karsten Speck
 Ludwig Stecher
 Hans Thiersch
 Werner Thole
 Annette Treibel
 Rainer Treptow
 Elisabeth Tuidler
 Uwe Uhlendorff
 Sabine Walper
 Jens Weidner
 Sabine Weinberger
 Wilma Weiss
 Kristin Westphal
 Michael Winkler
 Klaus Wolf
 Mechthild Wolff
 Ute Ziegenhain
 Jörg Zirfas
 Ivo Züchner

... bei weitem nicht vollständig ist diese Liste unserer Autorinnen und Autoren, Herausgeber, Illustratoren. Wir sind stolz darauf, dass uns in den Jahrzehnten so viele Autoren und Künstler ihr Vertrauen ausgesprochen haben.

Ständig neue Techniken

Vor wenigen Jahrzehnten gab es bei Beltz noch Handsatz und Varityper-Schreibsatz, in den meisten Betrieben maschinellen Bleisatz (Linotype und Monotype). 1960 führte Beltz mit »American Type Founder« (ATF) den Fotosatz ein. Wenige Jahre später folgte der schnellere »Lichtsatz«, wiederum abgelöst durch das DTP Desktop-Publishing mit den neuen Personal Computern. Heute ist jeder Word-PC eine vielseitige komplette Satzmaschine. Die Technik der Digitalisierung als neue Archivtechnik, Scanner am Arbeitsplatz für SW- und Farbausdrucke führen zu Dateien und Disketten und in der Druckerei ohne weitere Zwischenstufen direkt auf die Druckplatte oder im Digitaldruck unmittelbar in die Druckmaschine. Die Weiterentwicklung führt zur raschen Zunahme von Online-Plattformen und E-Books, Internetforen also für Werbung, Information und »Contents« in anderen »Formaten«, sowohl parallel als auch neben den »Printversionen« Buch und Zeitschrift.

Ein flexibles Verbundsystem

Der Werkdruck-Spezialist Beltz bietet den Verlagen mit vier grafischen Betrieben an zwei Standorten Vollstufigkeit, vom Entwurf bis zum Versand.

Der Name Beltz steht mithin nicht nur für ein hohes verlegerisches Niveau, sondern auch für Know-how und Sorgfalt in allen satz- und drucktechnischen Bereichen einschließlich Buchbinderei. Davon profitieren nicht nur die Verlage der Beltz-Gruppe, sondern auch alle anderen Auftraggeber.

Stets an beidem interessiert, am Verlegerischen wie auch am Technischen, baute Manfred Beltz Rübelmann das Unternehmen zu seiner heutigen Größe aus. Sein wichtigstes Ziel: sinnvolle Strukturen schaffen, die ein optimales Agieren der unterschiedlichen Geschäftsbereiche ermöglichen.

Geprägt haben ihn dabei die Grundregeln der Beltz'schen Firmenpolitik: Expansion in kleinen Schritten, wechselseitige Stärkung von Verlag und Druckerei, bisweilen auch firmeninterne Subvention, Nutzung der Druckereikapazitäten höchstens zur Hälfte durch den eigenen Verlag, die Summe der eigenen und fremden Aufträge »soll stets größer sein als die Kapazität der Druckerei zum Ziel der Vollbeschäftigung«, bei Engpässen erfolgt Kooperation mit Kollegenbetrieben.

Mehrfach hat Beltz Rübelmann in der Vergangenheit das Unternehmen umorganisiert und damit auf die Entwicklungen in der Buchbranche und in der grafischen Industrie wie auch im eigenen Betrieb reagiert. Heute stellt sich die Gruppe als Firmenverbund dar: Die Technik ist auf dem neuesten Stand.

An beiden Standorten bietet Beltz Vollstufigkeit. Die Firmen arbeiten selbstständig, jeder Betrieb hat seine eigene Disposition. Ständiger Austausch und eine gute Abstimmung zwischen den einzelnen Unternehmenszweigen ermöglichen ein hohes Maß an Flexibilität.

Die Firmenphilosophie beschreibt Manfred Beltz Rübelmann so: »Wir sehen uns selbstbewusst als wichtigen Teil der Buchbranche, der Buchkultur, denn schließlich hängt das Niveau des Buchhandels nicht zuletzt von der Qualität der Druckindustrie als Zulieferer ab.« Er muss es wissen, kennt er doch alle Facetten der Branche, als Verleger und Druckereileiter, als ehemaliges Mitglied im Verleger-Ausschuss und Schatzmeister des Börsenvereins wie auch als Vizepräsident des Bundesverbands Druck.

Seinen Firmenverbund hat er wohl organisiert. Und obgleich man seit Anfang der 90er-Jahre unter der Krise der Druckindustrie litt, hat sich die Lage inzwischen wieder stabilisiert, und man kann hoffnungsvoll nach vorne blicken.

- Bericht von Sylvia Werfel im Börsenblatt vom 18. Februar 2000 (gekürzt)

- Buchmesse Frankfurt: Gemeinschaftsstand der Beltz Grafischen Betriebe



Beltz Grafische Betriebe

Rund ein Drittel der drucktechnischen Kapazitäten ist für die Gesamtherstellung von Büchern, Zeitschriften und Werbemitteln der Beltz Verlage und Campus bestimmt, zwei Drittel werden von Aufträgen anderer Verlage und sonstiger Auftraggeber in Anspruch genommen.

Alles aus einer Hand

Mit über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern leisten die Beltz Grafischen Betriebe an den Standorten Hemsbach an der Bergstraße und Bad Langensalza in Thürigen einen Komplettservice für Verlage, Agenturen und Kollegenbetriebe. Die beiden Betriebe verfügen über die gesamte Wertschöpfungskette. Mit ihrer Zertifizierung ISO 12647-2 in Vorstufe und Druck sowie dem Qualitätsmanagement in der Großbuchbinderei gewährleisten sie den Kunden optimale Sicherheit bei der Herstellung ihrer Bücher, Broschüren, Zeitschriften und Kataloge.

Der Verbund

Wir verstehen uns nicht als ein Drucker unter vielen, sondern mit den technischen Betrieben der Beltz-Unternehmensgruppe als Systemanbie-

ter für Satz, Repro, Vorstufe, Druck, Bindung und Logistik.

Seit Langem wird in unserer Unternehmensgruppe der Verbundgedanke entwickelt und gepflegt. Jede Firma ist für sich ein Spezialist auf ihrem Gebiet. Unsere Kunden können Gesamtleistungen anfordern (z. B. vom Manuskript bis zum fertigen Buch) sowie Teilleistungen von Einzelbereichen.

- So werben die Beltz Grafischen Betriebe – ein Beispiel

3x Beltz PLUS für Sie

1 Kontinuierliche Qualität

Ihr Erfolg am Buchhandelsmarkt ist auch unser Ziel. Da wir seit über 60 Jahren eine feste Größe in der Buchbranche sind, wissen wir genau, was ein gutes Buch ausmacht. Um den zeitgemäßen Qualitätsansprüchen unserer Kunden gerecht zu werden – etwa bei Buchumschlägen oder in der Ausstattung – betreiben wir ein eigenes Qualitätsmanagement. Mit diesen Maßnahmen und der dazu erforderlichen Technik garantieren wir tadellose Ergebnisse. Als PSO-zertifiziertes Unternehmen bieten wir Ihnen zuverlässige und präzise Druckergebnisse – und dies kontinuierlich.

2 Effiziente Technik

Wir wissen, mit welchen ökonomischen und zeitlichen Anforderungen unsere Kunden heute konfrontiert sind. Darum haben wir unser Druck- und Bindeequipment permanent den aktuellen Erfordernissen angepasst. Von der hohen Erstauflage bis hin zu kleinen Nachauflagen im Digitaldruck gewährleisten wir optimale PSO-Produktionsergebnisse – auch in kürzester Zeit. Folienkaschierungen im Haus und Konfektionierungen jeglicher Art ergänzen unsere technische Ausstattung. Das außergewöhnliche Produktportfolio von Beltz *fine books* ergänzt perfekt die Angebotspalette der BELTZ Grafischen Betriebe.

3 Professioneller Service

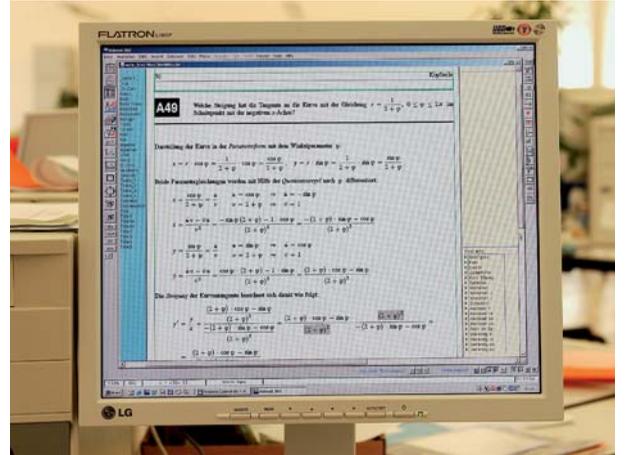
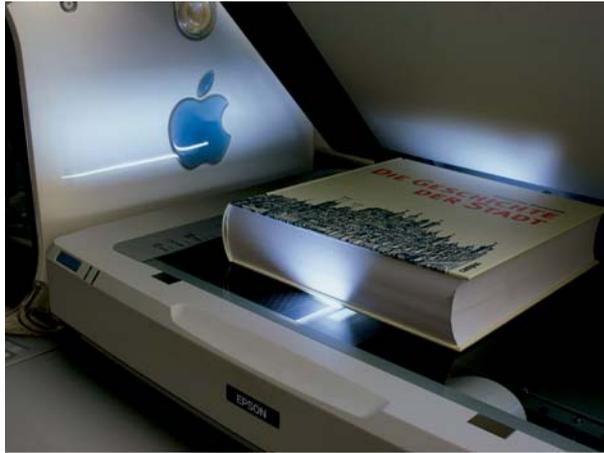
Die Beltz Grafischen Betriebe bieten mit einem erfahrenen Team Verlagen und Agenturen einen sicheren Komplettservice – vom Satz über die Datenaufbereitung bis hin zur internationalen Distribution. Unser Rundum-Profi-Service ist nur einer von vielen Gründen, warum große Fach- und Publikumsverlage zu unseren aktiven Kunden zählen. An ihrer Zufriedenheit arbeiten über 300 Mitarbeiter an 3 Standorten – immer freundlich und immer professionell.

Die Beltz Grafischen Betriebe

BELTZ
DRUCKPARTNER

BELTZ
BAD LANGENSALZA

BELTZ
fine books



Satz- und Mediengestaltung Datentechnik

Den über 40 erfahrenen Fachkräften bei Beltz Bad Langensalza (zuvor »Thomas Müntzer«) stehen leistungsfähige Satz-, DTP- und CTP-Systeme zur Verfügung. Hard- und Softwaretechnik sind auf neuestem Stand.

Texte, Tabellen, Bilder, Grafiken – unabhängig davon, ob Texte noch gesetzt werden, ob Grafiken und Bilder zu reproduzieren sind oder ob eine fertige Datei zur Verfügung gestellt wird: Hier wird die Basis für ein »gutes Buch« geschaffen.

Mit besonderer Aufmerksamkeit widmen wir uns den vielfältigen Cross-Media-Prozessen. Beltz hat einen durchgängigen PDF-Workflow. Mit der Sigma Station bestehen alle Möglichkeiten für einfache und »ausgefallene« Falzschemata bis zum großen Druckformat 112 × 162 cm.

Reprotechnik

Für hochwertige Anforderungen sind wir bestens ausgerüstet. Beltz bietet exzellente Ausgangsmöglichkeiten für fachgerechte Durchführung aller Reparaturen.

Eines unserer Spezialgebiete ist die Digitalisierung von Aufsichtsvorlagen antiquarischer Werke. Hierfür sind verschiedene Flach- und Trommelscanner von Epson, Ocean und Linotype Hell verfügbar.

Farbverbindliche ISO Proofs werden auf Epson 4000 mit Ultra-Chrome-Tinten produziert.

Digitale Datenübernahme

Der Beltz-Komplettservice umfasst nützliche Informationen zur korrekten Vorgehensweise bei der Datenerstellung im PDF-Format. Im Download werden Einstellungen zur Erzeugung der PDF-Dateien aus den PS-Daten angeboten.

Druckvorstufe

Alle Daten werden mit neuester Software und Hardware bearbeitet: Prüfen, Proofen, Korrigieren, Ausschließen und Plotten. Unsere CTP-Anlagen (»Computer To Plate«) – modernste Plattenbelichter für den Offsetdruck – bringen die Daten punktgenau als AM- oder FM-Raster auf die Druckplatte.

Alle Grafikprogramme sind für Mac und PC vorhanden.

- Quark Xpress
- InDesign
- PhotoShop
- Illustrator
- FreeHand
- Acrobat

Das Beltz-Plädoyer für das Buch





Offsetdruck

Abgestimmt auf die besonderen Anforderungen von Fach- und Wissenschaftsverlagen bilden in beiden Beltz-Betrieben traditionelles Handwerk und modernste industrielle Drucktechnik eine leistungsfähige und vielfältige Verbindung. Die Drucker in den Beltz Grafischen Betrieben haben die Erfahrung und das Know-how, um die Vorlagen nach DIN/ISO-Standard aufs Papier zu bringen: vom einfarbigen Werkdruck über mehrfarbige Schulbücher, Prospekte, Kataloge bis zu hochwertigen Bildbänden und Grafik-Editionen.

Die großformatige 7b-Maschine im Format 112 × 162 cm bietet besondere Vorteile für außergewöhnliche Formate und Falzschemata: die vielfach gesuchte »Formatoptimierung«.

Digitaldruck – der kurze Weg zum Buch

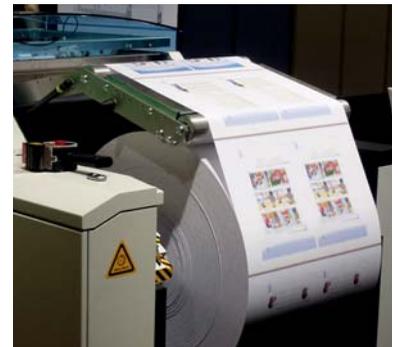
Mit Beltz besteht die Wahl, ob ein Buch im Offset- oder Digitaldruck hergestellt wird. Die hier gedruckten Buchinhalte können sowohl in Fadenheftung als auch in Klebebindung als Soft- oder Hardcover weiterverarbeitet werden.

Durch unsere mehr als zehnjährige Erfahrung im Segment »Bücher digital« beraten wir Verlage über

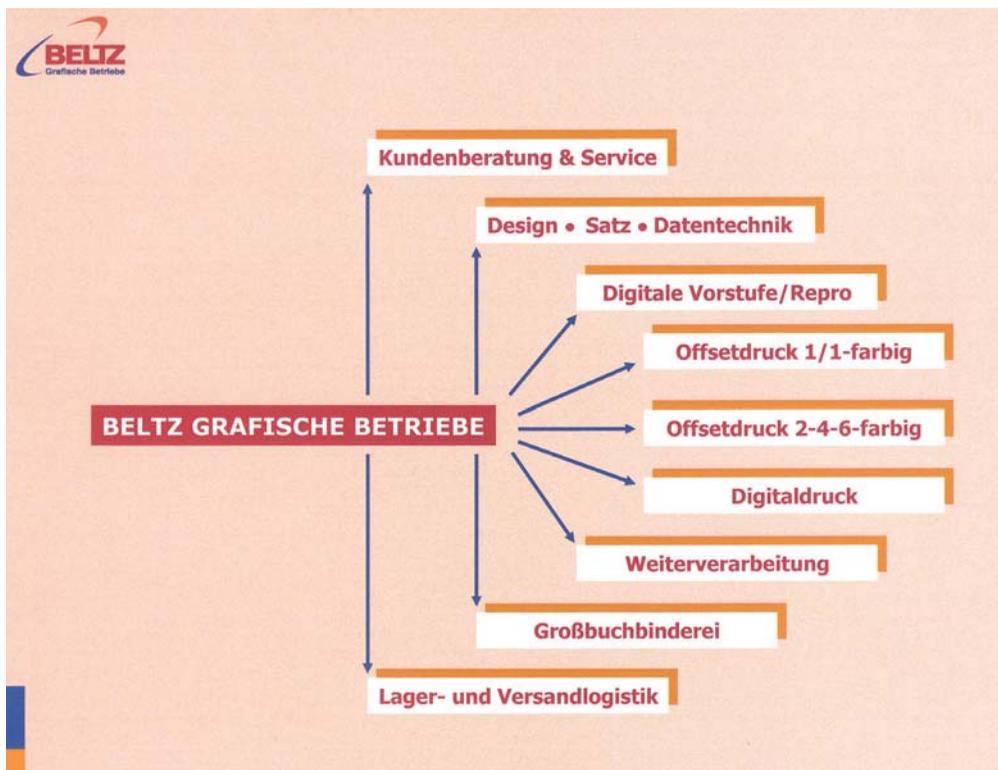
- Redigitalisierung
- kostengünstige Scans von Auf- oder Durchsichtsvorlagen
- Rollen-Digitaldrucksystem
- gefaltete Signaturen, für Fadenheftung geeignet
- Farbdigitaldruck auf Bogenware
- digitale Schrift und Strichabbildungen sind dem Offsetdruck voll ebenbürtig (1.200 dpi)

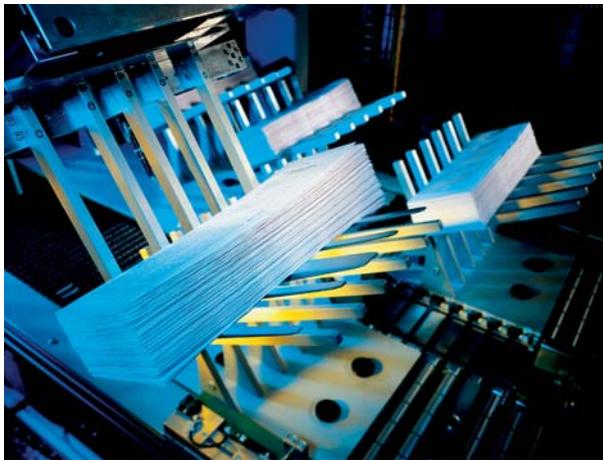
Digitaldruck – das heißt:

- **Punktgenaue Auflagen disposition**
- **Nachdruck zum exakt gleichen Stückpreis**



- Inkjet-Digitaldruck »ante portas«: Sehr bald werden diese Drucksysteme für mittlere Auflagen ein- und mehrfarbig in optimaler Qualität einzusetzen sein





Weiterverarbeitung und Buchbinderei

Die gute Bindung ist wichtig

Ausgestattet mit einem Maschinenpark auf dem neuesten Stand der Technik ergeben sich vielfältige Möglichkeiten für kostengünstige Lösungen bei Standardausstattungen ebenso wie für sichtbare »Aufwertungen« und individuellen Charakter von Buchauflagen.

Automation bei der Blockbindung

Hochwertige Bücher sind fadengeheftet. In Bad Langensalza betreiben wir das Fadenheften seit Anfang der 90er-Jahre mit modernster Technologie aus der Fadenhefttechnik. Die dauerhafte Festigkeit des Signaturverbandes, die exzellente Verformbarkeit des Buchrückens und das flache Aufschlagverhalten des Buches oder Kataloges wird durch kein anderes Bindeverfahren erreicht. Aufgrund der zunehmenden Nachfrage nach fadengehefteten Broschüren wurde der Standort Hemsbach mit zwei Fadenheftmaschinen ausgestattet.

- Der dritte Bauabschnitt für Buchbinderei und Druckerei ist vollendet – und der neue Name steht: Beltz Bad Langensalza GmbH

Fadenheftanlagen

- vier Fadenheftmaschinen solo
- eine VenturaConnect inline mit drei Heftmaschinen und einer Zusammentragmaschine

Buchdeckenfertigung

- von 14 × 10 cm bis 67 × 39 cm

Wegen der optimalen Qualität würden wir am liebsten alle Bücher fadenheften, von der wissenschaftlichen Kleinauflage bis zum großen Handbuch, vom Katalog bis zum Bildband. Aber »Bestes« ist eben etwas teurer, und gewiss ist auch die moderne Klebebindung sehr stabil und haltbar.





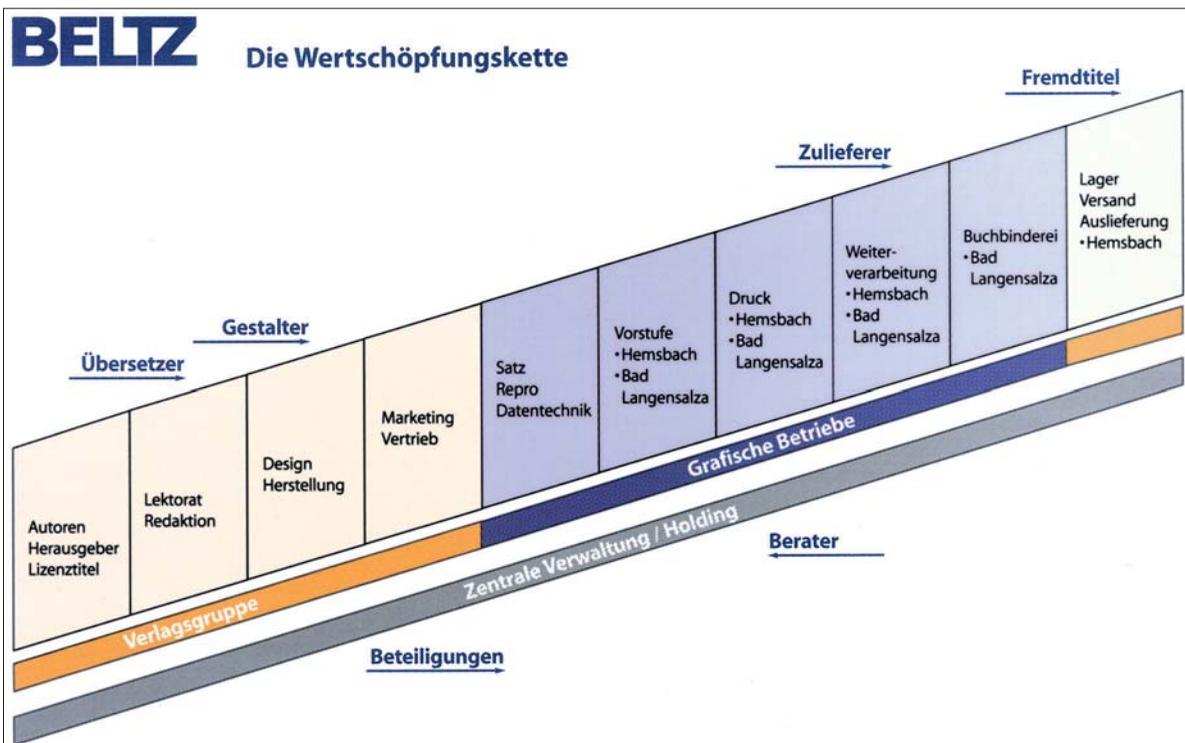
Beltz Logistik

Die Arbeit ist erst erledigt, wenn die Auflage am Bestimmungsort angekommen ist.

Wir führen auch den Zeitschriftenversand für Abonnenten oder Werbeaussendungen durch. Unsere zuverlässige Logistik sorgt für termingerechte und zielsichere Auslieferung – zu jeder Zeit, an jeden Ort.

- 8.800 m² Produktions- und Lagerfläche
- Hochregallager mit fast 7.000 Stellplätzen für Europaletten
- Konfektionierung von Ordnern, Warenproben u. Ä.

- Mengen- und Einzelversand, auch weltweit
- Kommissionierung
- Folienverpackung
- Adressierung
- Adressverwaltung, Adressdatenoptimierung für die verschiedensten Versandarten



Bewegte Zeiten – immer wieder: Neue Anfänge

Die Beltz-Tradition ist Verantwortung und Leitplanke zugleich.

In unternehmerischer Selbstständigkeit wollen wir für unsere Leser und Kunden die zuverlässigen Grafischen Betriebe, die immer aktuellen, zukunftsweisenden Verlage sein.

Mit unseren Büchern, Zeitschriften und zunehmend digitalen Medien publizieren wir

- für Kinder und ihre Eltern,
- für Lehrer, Berater und Dozenten,
- für Ausbildung und Weiterbildung,
- für Psychologen und Helfer

und mit besonderer Leidenschaft

- schöne Literatur für Kinder und Jugendliche – zur Freude am Lesen.

Bleiben Sie uns gewogen –
Ihr Interesse ist unsere Freude!